Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 8. Januar 1903.—5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 6

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Kostet 8 Menschenleben.

Der jüngste Bahnzug-Zusammenstoß.

Pittsburg, 8. Jan. Zu Cochrane Station, unweit Duquesne, ereignete sich während der Nacht ein schweres Bahnunglück. Ein Expreßzug stieß auf der Monogahela-Theilstrecke der Pennsylvaniabahn mit einem Güterzug zusammen, welcher auf ein Seitengeleise gebracht worden war, aber infolge Nachlässigkeit noch nicht ganz das Hauptgeleise verlassen hatte. 7 Personen, darunter 5 Passagiere, wurden getödtet; ein Kondukteur wurde tödtlich, und 5 Andere wurden schlimm verletzt!

Die Getödteten sind: C. M. Boehner, Bremser; C. E. Stroud, Gepäckmeister; John Stewart, Passagier; und noch 4 Passagiere unbekannten Namens, sämmtlich Ausländer. Tödtlich verletzt ist der Kondukteur T. D. Cook. Die übrigen Verletzten sind: Samuel Sullanowski, Peter Kimoski, Michael Gentill, Michael Chonick und John Smith. Es befanden sich auf dem Expreßzug nur 13 Passagiere; 3 derselben wurden, wie es scheint, augenblicklich getödtet, 2 andere wurden buchstäblich geröstet — sie waren in die Trümmer eingekeilt — und starben, ehe sie nach dem Hospital gebracht waren.

Lafayette, Ind., 8. Jan. Zu Montmorenci, Ind., verunglückte kurz vor Mitternacht ein Güterzug der „Big Four"-Bahn durch eine gebrochene Schiene. Der Oberbremser David B. Williams wurde augenblicklich getödtet, und Lokomotivführer Welch, Bremser Gable und Kondukteur Smith wurden schlimm verletzt. Alle diese sind in Indianapolis ansässig.

Die Kohlen-Frage.

Und andere soziale Angelegenheiten.

New York, 8. Jan. In manchen Fällen wird derzeit die Hartkohle dahier für 12½ Dollars pro Tonne verkauft; der niedrigste Preis beträgt 9½ Dollars. Die Großhändler wollen noch heute sich über einen einheitlichen Preis verständigen.

Die sog. unabhängigen Grubenbesitzer hielten hier eine Sitzung ab und beschlossen, keine Kohle zu weniger, als $10 pro Tonne an Händler zu verkaufen. Dagegen verkaufen die grubenbesitzenden Bahngesellschaften, wie wenigstens manche ihrer Beamten sagen, ihre Kohle auch weiterhin an Händler zu $5 pro Tonne.

Philadelphia, 8. Jan. Abermals machten mehrere Frauen von Nicht-Gewerkschaftlern vor dem Schiedsgericht Aussagen über Gewaltthätigkeiten während des Kohlenstreiks.

Frau Lilly Stevenson schilderte, wie Streiker ihren Gatten niedergeschlagen hätten, worauf sie einen Stein ergriffen und auf die Angreifer geworfen habe; diese hätten sie dann festgehalten, während ihr Gatte weiter mißhandelt worden sei; ihr Gatte habe innerliche Verletzungen davongetragen.

Frau R. Robinson sagte, ihr Heim sei angegriffen worden, weil ihr Gatte während des Streiks arbeitete, und ihr eigener Schwager James Lewis habe die Angreifer geführt.

Dann machten Harry Curnow, Michael Werdon, Thomas Feeley und Anthony Ferguson Aussagen über Angriffe. Doch konnten sie nicht in allen Fällen beschwören, daß Streiker die Angreifer gewesen seien.

Toledo, O., 8. Jan. So schlimm ist hier die Kohlen-Lage bereits geworden, daß die Kohlenhändler in jedem Fall erst eine ärztliche Bescheinigung haben wollen, ehe sie auch nur eine Tonne Kohle verkaufen! Die ärztliche Bescheinigung muß besagen, daß in dem betreffenden Haus Jemand krank, und die Kohle für die Sicherheit des Patienten nothwendig sei.

Bay City, Mich., 8. Jan. Die Gewerkschafts-Fuhrleute dahier legten die Arbeit nieder, um eine Lohn-Erhöhung um 25 Cents pro Tag und doppelte Bezahlung für Ueberzeit zu erzwingen. Eine Woche lang hatte man vergeblich versucht, eine Einigung mit den Arbeitgebern herbeizuführen. Der Präsident des Internationalen Fuhrleute-Verbandes, Evans, leitet hier den Ausstand. Mehrere Grocery-Firmen haben bereits nachgegeben. Die Kohlenhändler jedoch sagen, sie würden niemals auf die Forderungen der Fuhrleute eingehen.

Skoffs Auslieferung verlangt.

Springfield, Ill., 8. Jan. Gouverneur Yates hat das Staatsdepartement in Washington darum angegangen, der britischen Regierung Auslieferungs-Papiere zuzustellen, damit Salomon Skoff nach den Ver. Staaten zurückgebracht werde. Dieser wird in Chicago unter der Anklage gewünscht, die 14-jährige Tochter von Frau Mary Ashford, 85 West Polk Str. wohnhaft, unter der Drohung, sie zu tödten, wenn sie ihn nicht heirathe, von Hause weggelockt zu haben. Skoff ist derzeit in London, Ont. (Kanada), in Haft.

(Die Angelegenheit selbst wurde bereits im lokalen Theil des Blattes berichtet.)

Schadenfeuer in der Waldstadt.

Cleveland, 8. Jan. Zu früher Morgenstunde zerstörte eine Feuersbrunst theilweise das Zentral-Gebäude des Christlichen Jungmänner-Verbandes, an der Ecke von Prospect und Erie Str. Der Verlust für diesen Verband und für Handelsleute, welche im Parterre des Gebäudes ihr Geschäft hatten, wird auf $100,000 geschätzt und ist nur zum Theil durch Versicherung gedeckt. Das Feuer war in einer Küche entstanden.

57. Kongreß.

Washington, D. K., 8. Jan. Der Senat hieß eine Abgeordnetenhaus-Vorlage gut, welche die Binnensteuer-Gesetze amendirt und für alle gebrannten Spirituosen, die sich derzeit im Steuer-Lagerspeicher befinden oder künftig in denselben gebracht werden mögen, denselben Steuer-Abzug für Verlust durch Verdunstung oder Lecke gestattet, wie er jetzt zugunsten gebrannter Spirituosen besteht, welche vor dem 1. Januar 1899 geaicht und dort deponirt wurden.

Ferner wurde eine Vorlage angenommen, welche den Sekretär des Innern ermächtigt, Regeln und Einschränkungen aufzustellen für die Erlangung von Bauholz und Steinen zu häuslichen und industriellen Zwecken im Indianer-Territorium.

Aldrich (Rhode Island) sprach dann über die Vest'sche Resolution, welche den Finanz-Ausschuß anweist, eine Vorlage betreffs Aufhebung des Zolles auf Hartkohle einzuberichten.

Aldrich griff die Demokraten wegen ihrer Haltung in dieser Frage an. Er sagte, die demokratischen Senatoren mit Ausnahme Hill's hätten 1894 für einen Zoll von 40 Cents pro Tonne auf Hartkohle gestimmt, obwohl sie damals die Macht gehabt hätten, dieselbe auf die Freiliste zu setzen, und seien nur dann zugunsten von zollfreier Kohle, wenn ihre Meinungen ohne praktischen Werth für das Land seien. Auch bestritt er, daß der hohe Kostenpreis etwas mit dem jetzigen Zoll-Tarif zu thun habe.

Vest antwortete ihm. Er sagte, Aldrich's Bemerkungen seien nur eine Bemäntelung seiner Bekämpfung der jetzigen Resolution, und der Kohlenzoll von 40 Cents in der Wilson-Bill sei nur deshalb in dieselbe gekommen, weil 5 demokratische Senatoren, deren Stimmen nothwendig gewesen seien, um die Vorlage zur Annahme zu bringen, nur hierdurch zu ihrer Unterstützung hätten gebracht werden können. Im Uebrigen handle es sich jetzt um die Lage im Jahre 1903, und nicht im Jahre 1894.

Washington, D. K., 8. Jan. Der Senat nahm eine Resolution von Stewart (Nevada) an, welche den Ausschuß für den Distrikt Kolumbia anweist, zu ermitteln, ob die Kohlentheuerung in der Bundeshauptstadt eine Folge mangelhafter Versendung oder schlechter Vertheilung unter dem Publikum sei.

Das Abgeordnetenhaus nahm die Münz-Vorlage für Hawaii an. Der Kriegsminister wurde durch eine Resolution aufgefordert, darüber zu berichten, wie das Gesetz sich bewährt, welches den Ausschank von Bier und anderen leichten Getränken in den Militär-Kantinen verbietet.

Das Abgeordnetenhaus debattirte die Philippinen-Konstabler-Vorlage.

Illinoiser Legislatur.

Gemeinsame Sitzung beider Häuser bestätigt Wahlresultate.

Springfield, Ill., 8. Jan. Die beiden Häuser der Staats-Gesetzgebung hielten heute eine gemeinschaftliche Sitzung ab, und die, bei den letzten Wahlen abgegebenen Stimmen wurden formell geprüft. F. A. Busse wurde als erwählter Staatssekretär erklärt, und Alfred Bayliß als erwählter Superintendent des öffentlichen Unterrichts.

Andere Geschäfte von Wichtigkeit wurden nicht erledigt. Beide Häuser vertagten sich bis zum nächsten Dienstag.

Selbstmörder-Leiche erkannt.

Joliet, Ill., 8. Jan. Als heute die Leiche eines Mannes, welcher am letzten Tag des alten Jahres hier Selbstmord beging, auf dem Armen-Friedhof beerdigt werden sollte, wurde sie als diejenige J. E. McConnells von Newcastle, Pa., erkannt. McConnell soll im Osten des Landes hervorragende Verbindungen gehabt haben. Er kam vor mehreren Monaten nach dem Westen. Wahrscheinlich hat ihn Krankheit in den Selbstmord getrieben.

Ausland.

Trennung oder Scheidung?

Die sächsische Kronprinzessin darf ihre Kinder nicht wiedersehen.

Genf, 8. Jan. Die entflohene sächsische Kronprinzessin Luise wurde vom Dresdener Hofe aus amtlich benachrichtigt, sie dürfe ihre Kinder nicht wiedersehen, so lange sie die Gemeinschaft mit dem Sprachlehrer Giron nicht aufgebe.

Herr Adrien Lachenal, der frühere Präsident der Schweizer Eidgenossenschaft und derzeit Rechtsanwalt der Kronprinzessin Luise, erklärt, von allen, in jüngster Zeit in den Blättern erschienen angeblichen Interviews mit der Kronprinzessin sei nur eines echt gewesen, das zuerst in der „Chemnitzer Allgemeinen Zeitung" gebracht wurde. Alle anderen seien entweder frei erfunden oder doch gröblich entstellt, und es sei seiner Klientin durch viele Veröffentlichungen bitteres Unrecht zugefügt worden.

Hr. Lachenal bestätigt, daß der Kronprinz von Sachsen eine „Trennung von Tisch und Bett" verlangt, also nur die Aufhebung des ehelichen Zusammenlebens, während dagegen die Kronprinzessin eine vollkommene Ehescheidung fordert. „Die Kronprinzessin", fügte er hinzu, „verdient nicht die skandalöse Beurtheilung, welche ihr von vielen Seiten widerfahren ist. Man sollte doch das Gerichtsverfahren abwarten. Dasselbe wird, wenn sachgerecht durchgeführt, Manches an's Tageslicht bringen, was bisher unterdrückt worden ist."

Die venezolanischen Wirren.

Castro gibt wieder einen Schritt nach.

Washington, D. K., 8. Jan. Der Gesandte Bowen in Caracas übermittelte dem amerikanischen Staatsdepartement eine neue Antwort vom Präsidenten Castro, auf die jüngste Erwiderung der verbündeten Mächte in der Schiedsgerichts-Frage.

Castro erklärt sich auch in dieser Antwort bereit, die Streitfrage einem Schiedsgericht zu unterbreiten, und außerdem erklärt er sich jetzt gewillt, die Schicklichkeit der Verweisung dieser Angelegenheit an das Haager Schiedsgericht anzuerkennen, was er früher nicht gethan.

Vor dem nächsten Schritt aber, welcher in der Ernennung von Schiedsgerichts-Kommissären bestehen wird, bleiben immer noch einige Einzelheiten zu erledigen. Es ist noch nicht bekannt, wie Castro die Forderungen der Verbündeten betreffs vorheriger Geldzahlung und die Verwerfung seiner eigenen Forderung betreffs sofortiger Aufhebung der Blockade aufnehmen wird.

La Guaira, 8. Jan. Neuerdings ist auch den Fischerbooten untersagt worden, den Hafen zu verlassen. Diese Maßregel wurde getroffen, weil einige der Leute, wie es heißt, ihre „Blockadescheine" mißbraucht und Kriegskontrebande geschmuggelt hatten.

Caracas, 8. Jan. Die (schon erwähnte) Erwiderung der verbündeten Mächte auf Präsident Castros jüngsten Schiedsgerichts-Vorschlag wurde vom amerikanischen Gesandten Bowen dem Präsidenten übermittelt. Es wurde sofort eine Sitzung des Kabinets einberufen. Die Antwort der Regierung wird von Bowen sofort an seine Regierung weiter befördert werden. Es ist aus verläßlicher Quelle in Erfahrung gebracht worden, daß die Antwort der Mächte in venezolanischen Regierungskreisen einen deprimirenden Eindruck verursacht hat.

Die Bank von Venezuela und die Bank von Caracas haben sich bereit erklärt, dem Präsidenten Castro das Geld zur Ablöhnung der Truppen während der Blockade-Zeit vorzuschießen.

Kann nicht bestraft werden.

Ein wegen eines Chicagoer Diebstahls Verhafteter.

Mannheim, Baden, 8. Jan. Kutscher Julius Mayer, in Chicago als Frank Meyer, alias Miller bekannt, der im Juli v. Js. in Mannheim wegen eines in Chicago begangenen Juwelen-Diebstahls verhaftet wurde, ist jetzt auf freien Fuß gesetzt worden, weil er als amerikanischer Bürger nach deutschem Recht nicht wegen eines, in Amerika begangenen Diebstahls bestraft werden kann. Er hatte am 7. Mai die Frau A. H. Arnold, die Gattin eines Kontraktors, bei welchem er als Kutscher fungirte, um Diamanten im Werthe von $3000 bestohlen, einen Theil derselben in New York versilbert und war dann nach Mannheim geflohen. Auf Requisition der amerikanischen Behörden wurde er verhaftet, mußte aber jetzt freigegeben werden. Frau Arnold war selbst nach Deutschland gereist, um einen Theil ihres Eigenthums zurück zu erhalten.

Mit dem Bajonett!

Truppen schreiten in einer Rennbahn ein.

Marseille, Südfrankreich, 8. Jan. Truppen mit gefälltem Bajonett mußten auf der Rennbahn einen tumultuarischen Volkshaufen zerstreuen.

Das Publikum war wüthend darüber, daß beim Beginn des Rennens 4 Pferde am Posten zurückgelassen wurden, forderte das Wettgeld zurück und begann, zu plündern.

Mit Vorsicht aufzunehmen.

London, 8. Jan. Der Washingtoner Korrespondent der Londoner „Times" behauptet, Deutschland sei geneigt, den Panama-Kanal zu kaufen, wenn die Ver. Staaten von ihrem Vorkaufs-Recht keinen Gebrauch machten, das mit dem 4. März ablaufe.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Die Bauten für das geplante Kinderhospital sollen schon in nächster Zeit in Angriff genommen werden. Das mit den Vorbereitungen beauftragte Komite, Dr. J. B. Murphy, Frau J. H. Kaufmann und Dr. John Ridlon, hat bereits einen großen Theil der dazu nöthigen Gelder erlangt. Als Mitglieder des Verwaltungsrathes werden so bekannte Damen und Herren wie Frau Harold McCormick, James H. Eckels, Dr. W. S. Christopher, Frau George W. Plummer, Dr. Frank Billings, Frau J. H. Kaufmann, Frau Jonas Huchinson und E. C. Keith amtiren.

Aus dem Kriminalgericht.

Der Wahlbetrugsprozeß vor Richter Horton flott im Gange.

Die Verhandlung in dem gegen Fred F. Lovell, C. F. Glysson und Hy. Lesser wegen angeblichen Wahlbetrugs eingeleiteten Prozeß-Verfahren förderte heute manches Neue zu Tage. Aus den Aussagen der Belastungszeugen ging hervor, daß Lovell sich mit seinem Vergehen gegen die Wahlgesetze vor Gästen in einer Wirthschaft an State Str. gebrüstet hat. Edward Taylor, Besitzer des Eastman-Hotels, Nr. 112 39. Str., bezeugte, daß Lovell am Tage der letztsommerlichen demokratischen Primärwahlen, am 13. Juni, bei ihm beschäftigt gewesen sei und damals gelegentlich auch politische Handlangerdienste verrichtet habe.

Der wichtigste unter den heute Vormittag vernommenen Zeugen war John McMann, unter dessen Namen Lovell angeblich einen Stimmzettel ausfüllte und in die Wahlurne schob. McMann hatte bis kurz vor den Primärwahlen eine Wagenreparaturwerkstätte hinter dem Gebäude Nr. 112 39. Str. betrieben, sie dann aber wegen Mangels an Arbeit geschlossen und war in einen anderen Prezinkt verzogen. Auf die Veranlassung von Glysson und Lesser hin, die davon wußten, hätte Lovell dann, wie die Anklage behauptet, auf McManns Namen noch eine Stimme abgegeben, nachdem er schon vorher einmal, und zwar unter seinem wirklichen Namen, seiner Wählerpflicht genügt. Lovell ist 33 Jahre alt, angeblich seit zwölf Jahren in Chicago ansässig und in verschiedenen Stellungen, auch als Verkäufer, beschäftigt gewesen. Heute Nachmittag wurden Wm. L. Duquett, Registrator der Wahlbehörde, und Hy. R. Hourle verhört, welch' Letzterer Nr. 3733 Elwood Ave. wohnhaft ist und am Tage der Wahl Hopkins Vertreter am Stimmplatze Nr. 134 39. Str. war.

Die Auswahl von Geschworenen für das gegen Mitglieder und Beamte der Messinggießer-Union wegen thätlichen Angriffs anhängig gemachten Prozeßverfahren machte auch heute vor Richter Brentano nur langsame Fortschritte. Unter zweihundert Vorgeladenen wurden bisher nur vier von beiden Parteien als für den Geschworenendienst in diesem Prozeß zulässig befunden.

Unter schwerer Anklage.

John Weitsch und M. Jimika des Mordversuchs bezichtigt.

Unter der Anklage, einen Mordversuch auf den Schankwirth Charles Mack, Nr. 2457 38. Straße, verübt zu haben, befinden sich John Weitsch und Michael Jimika, Nr. 2478 38. Place, in der Bezirkswache zu Brighton Park in Haft. Mack behauptet, daß die Leute in seinem Lokal zwei Schnäpse tranken, sich aber weigerten, Zahlung zu leisten. Als er sie aufforderte, das Lokal zu verlassen, habe Weitsch einen Revolver gezogen und mehrere Schüsse auf ihn abgefeuert, die aber glücklicherweise ihr Ziel verfehlten. Jimika ist mit einer Schnittwunde an der linken Wange behaftet.

Die 250 Edelsteine, welche am Montag Nachmittag im Besitze von Charles Radtke vorgefunden wurden, sind als ein Theil der Beute identifizirt worden, welche am Sylvester-Abend Einbrechern in der Juwelenhandlung von Ullrich & Co., Nr. 82 Madison Straße, in die Hände fiel. Sie hatten einen Werth von $1200.

Radtke gestand heute vor Richter Prindiville ein, den Einbruch verübt zu haben, und wurde unter $800 Bürgschaft an das Kriminalgericht verwiesen. Er behauptet, den Einbruch allein ausgeführt zu haben. Die Polizei glaubt ihm aber nicht und fahndet auf zwei seiner Freunde, welche sie für seine Spießgesellen hält.

Fiel unter die Räuber.

Charles Oramann brutal mißhandelt und beraubt.

Charles Oramann, Nr. 355 Canal Str., wurde gestern Abend kurz vor Mitternacht, von zwei Banditen überfallen, geschlagen, gewürgt und um einen Diamantring und $12 in Baar beraubt.

Während einer der Banditen ihm die Kehle zuschnürte, versuchte sein Kumpan, ihm den Ring vom Finger zu streifen. Als ihm das nicht gelang, zog er sein Messer, um den Finger abzuschneiden. In diesem Augenblick ließ der andere Räuber Oramann's Kehle los und ersuchte ihn, selbst den Ring abzustreifen.

Sobald das geschehen war, hieben die brutalen Halunken auf ihn ein, schlugen ihm beinahe das rechte Auge aus und prügelten ihn, bis er die Besinnung verlor. Dann bewerkstelligten sie ihre Flucht.

* Im Kreisgericht stellte gestern der Anwalt Seth G. Gibbs den Antrag auf Einsetzung eines Massenverwalters für die Bestände der Guarantee Home Security Co., deren Geschäftsstelle sich an Quincy und Dearborn Str. befindet. Harold C. Mills, der Präsident und Geschäftsleiter des Unternehmens, welches etwa 1000 Aktionäre hat, soll verschwunden sein und mit ihm angeblich der Baarbestand der Gesellschaft.

Verdorben, gestorben!

„Texas Tom" auf der Straße erfroren aufgefunden.

Trat im „Wilden Westen" auf.

Der Verstorbene war seit 14 Tagen obdachlos und litt an Schwindsucht. — Der Weichensteller Michael A. Tierney büßte im Dienst sein Leben ein.

Ein seit sieben Jahren an der unteren Clark Straße unter dem Namen „Texas Tom" bekannter Mann erfror in der vergangenen Nacht. Seine nur leicht bekleidete Leiche wurde am Fuße der Hintertreppe des Gebäudes Nr. 42 Custom House Place liegend, aufgefunden und mittels Ambulanz nach Rolston's Bestattungsgeschäft, Nr. 22 Ost Adams Straße, geschafft. Der Verstorbene, ein Rinderhirt, kam während der Weltausstellung von den Steppen des Südwestens nach Chicago. Er war einer der waghalsigsten Reiter in „Buffalo Bills Wild West Show". Nach Schluß der Ausstellung blieb er in Chicago. Während eines Jahres fristete er durch Auftreten im Dime-Museum sein Leben. Er verpraßte seinen Lohn, sank immer tiefer und wurde schließlich ein Bummler. Vor Jahresfrist wurde er von der Schwindsucht befallen. Vor zwei Wochen wurde er aus der billigen Herberge, in der er seit Jahren logirt hatte, an die Luft gesetzt. Seitdem war er obdachlos. Der Tod ereilte ihn in den Stiefeln, drei Stunden nachdem er sich am Fuße jener Treppe zum Schlummer niedergelegt hatte. Sein wirklicher Name ist nicht bekannt, ebenso wenig konnte ermittelt werden, ob er Verwandte hat.

Der Weichensteller Michael A. Tierney warf heute Morgen seine rothe Laterne als Nothsignal hoch in die Luft, im nächsten Augenblick wurde er zwischen zwei Güterwagen auf den Rangirhöfen der American Foundry Company zermalmt. Seine Leiche wurde nach Brooks' Bestattungs-Geschäft, Nr. 6905 Halsted Straße, geschafft.

Tierney begab sich um drei Uhr Morgens zwischen die beiden Waggons, um sie zusammenzukuppeln. Im Augenblick, als sich der Zug in Bewegung setzte, flog die rothe Laterne hoch in die Luft. Der Zug hielt und das Personal eilte nach der Stelle. Man fand Tierney's gräßlich verstümmelte Leiche unter den Rädern. Da er dem Lokomotivführer das Signal zur Fahrt gegeben hatte, glaubt man, daß er noch schnell versuchte, die Kuppelung besser zu befestigen, daß sich seine Kleider in den Bremsenstangen verhaspelten und daß er dann in äußerster Noth die Laterne in die Luft warf. Der Verunglückte war 36 Jahre alt und wohnte Nr. 8125 Vincennes Avenue. Er war seit mehreren Monaten auf den Rangirhöfen an 59. und Wallace Str. beschäftigt.

Geld vermißt.

Angeblich $500 aus einem Sicherheitsgewölbe verschwunden.

Edward O'Shea, ein Plumber, Nr. 1221 Addison Ave., meldete der Polizei, daß ihm aus einem Abtheil im Chamber of Commerce-Sicherheitsgewölbe $500 abhanden gekommen sind, die er dort im Juli v. J. deponirt habe. Als er am Samstag das Fach öffnete, sei es leer gewesen. Er behauptete, daß die Beamten der Gesellschaft ihm Ersatzleistung verweigert und ihn an ihren Anwalt verwiesen hätten.

Van B. Powers, der Hauptclerk, äußerte sich wie folgt: „O'Shea ist seit längerer Zeit unser Kunde gewesen. Er meldete uns am Samstag das Verschwinden des Geldes. Ich glaube, daß er ehrlich und überzeugt ist, daß das Geld ihm abhanden gekommen ist. Er allein hat den Schlüssel zu dem Fach, die Schlüssel allein, die die Angestellten haben, würden das Fach nicht aufschließen. Möglich ist, daß er das Geld verlegt hat, oder aber es zwischen den Zähltischen und den Gewölben verloren hat. O'Shea ist felsenfest überzeugt, daß er das Geld in das Fach gelegt hat. Seinen Angaben gemäß bestand die Summe aus 20 Goldscheinen, die er gespart hatte, um damit eine am Samstag fällige Rechnung zu bezahlen."

Auf dem Wege nach der Schule begriffen, wurde gestern Nachmittag der fünfjährige Henry Pohredr, Nr. 1600 N. Campbell Avenue, in der Nähe der elterlichen Wohnung von einem elektrischen Straßenbahnwagen der Elston Avenue-Linie überfahren und auf der Stelle getödtet.

Das Wetter.

Von der Wetterwarte auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 24 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag. Geringer Wechsel in der Luftwärme, Minimaltemperatur etwa 10 Grad über Null. An Stärke abnehmender Nordwestwind.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag, geringer Wechsel in der Luftwärme. Nordwestwind.

Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag. Lebhafter Nordwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 24 Grad; Nachts 12 Uhr 22 Grad; Morgens 6 Uhr 13 Grad; Mittags 12 Uhr 10 Grad.

Gegen die Preistreiber.

Die Heilsarmee als Kohlenhändler für arme Leute.

Entsetzliche Nothlage einer Familie durch die Polizei gemildert.

„Dem Schwindel muß eiligst ein Ende gemacht werden. Einige gewissenlose Kohlen-Großhändler halten den Vorrath, den sie in ihren Höfen liegen haben, absichtlich zurück, um den Glauben hervorzurufen, es herrsche hier großer Kohlenmangel, und um sich noch länger durch Forderung unverschämt hoher Kohlenpreise in geradezu verbrecherischer Weise zu bereichern." Der gestern Nachmittag so im Büreau des Staatsanwaltes sprach, war ein Mitglied des Illinoiser Fabrikantenverbandes und gehörte auch zu dem Komite desselben, welches gestern gegen Abend den Staatsanwalt dringend ersuchte, auf Grund des von dem betreffenden Ausschuß gesammelter Anklagematerials gegen einige dieser angeblichen Erpresser gerichtlich vorzugehen. Staatsanwalt Deneen will sich mit der Angelegenheit noch weiter vertraut machen, das ihm von der Building Managers Association, der Chicago Retail Coal Dealers' Association und dem Illinoiser Fabrikantenverband gelieferte Anklagematerial sorgfältig prüfen und dann damit vor die Großgeschworenen treten, um die Schuldigen zu ermitteln und in Anklagezustand zu versetzen. Das stadträthliche Komite zur Abhilfe der Kohlenmisere und Untersuchung ihrer Ursachen will dem Staatsanwalt ebenfalls mit weiteren Ermittelungen in die Hände arbeiten.

Generalanwalt Hamlin wird heute eine Besprechung mit Staatsanwalt Deneen abhalten und ihm das Beweismaterial unterbreiten, das er gesammelt hat. Wie heute verlautet, erachtet Herr Deneen das ihm von dem Fabrikantenverband vorgelegte Beweismaterial noch nicht als genügend, um auf dasselbe hin die Angelegenheit vor die Großgeschworenen zu bringen.

Die Heilsarmee sucht der großen Noth um Heizmaterial unter den armen Leuten dadurch ein Ende zu machen, daß sie Verkaufsläden einrichtet, in welchen die Kohlen zu Einkaufspreisen, $5 die Tonne, in kleinen Quantitäten an Bedürftige losgeschlagen werden. Mehr als vierzig Pfund werden an keinen Kunden auf einmal verkauft. Körbe, mit 40 Pfd. Kohlen gefüllt, kosten 10 Cents, solche mit nur 20 Pfd. die Hälfte. Derartige Verkaufsstellen wurden gestern und heute in folgenden Gebäuden eröffnet: Nr. 2938 State Str.; 558 W. Madison, 409 W. Harrison, 293 S. Clark, 178 Larrabee Str. und 344 W. Chicago Ave. Die Käufer müssen sich ihre Kohlen selbst abholen; in's Haus zu liefern vermag sie die Heilsarmee nicht bei den billigen Preisen und kleinen Quantitäten. Im Ganzen beabsichtigt sie, in der Stadt 20 solcher Kohlenverkaufsstellen einzurichten.

In der baufälligen Holzbaracke Nr. 35 Maude Str. wurden die dort wohnhaften Martin Reilly und dessen Gattin nebst vier Kindern gestern Abend halb erfroren und verhungert von der Polizei aufgefunden. Der Mann ist seit Monaten durch Gelenkrheumatismus an's Bett gefesselt, die Frau durch Entbehrungen so geschwächt, daß sie nicht mehr auf Verdienst ausgehen kann. Schon vorgestern war der letzte Spahn Holz im Ofen zu Asche geworden und die letzte Brotrinde verzehrt. Durch die hungernden Kinder hatten die Nachbarn schließlich von der entsetzlichen Nothlage der Familie gehört, doch erst dann, als auch bereits die Polizei benachrichtigt war und nun in die Wohnung der Armen die nothwendigsten Mittel zur Abstellung der grauenhaften Noth brachte.

Holzerei.

John Lutis in einem Straßenbahnwagen vermessert.

In einem elektrischen Straßenbahnwagen der Elston Avenue-Linie gerieth gestern Abend der 24jährige John Lutis, Nr. 2329 N. 40. Avenue, mit vier Fahrgästen in Streitigkeiten, die bald in eine Holzerei ausarteten, in deren Verlauf Lutis von seinen Gegnern vermessert wurde. Er fand Aufnahme im St. Elisabeth-Hospital. Sein Zustand wird als nicht besorgnißerregend bezeichnet. Seine Angreifer entkamen.

Eine Prügelei zwischen zwei Inspektoren der Chicago Edison Company und Angestellten des unter dem Grand Opera House etablirten Wirthes A. J. Hunsacker verursachte gestern Abend unter den Theaterbesuchern, die den Heimweg antraten, große Aufregung. Die Kampfhähne wurden verhaftet und nach der Hauptwache geschafft. Die Inspektoren gaben dort an, daß sie am Meter in der Wirthschaft einen geheimen Draht entdeckt hätten, durch den der Strom abgelenkt worden sei. Auf diese Weise hätte der Wirth elektrisches Licht ohne Bezahlung erhalten. Eine lebhafte Auseinandersetzung und die Keilerei sei die Folge gewesen. Da die Inspektoren als Spezialpolizisten beglaubigt sind, weigerte sich später die Polizei, einzuschreiten, bevor Haftbefehle erwirkt worden seien.

— Zeitgemäßes Bauwerk. — Fremder: „Wie ich hörte, droht auch der hiesige alte Kirchthurm einzustürzen." — Einheimischer: „Ja, wir haben eben auch einen modernen Thurm."

Auf der Fährte.

Die muthmaßlichen Mörder des Schankwirths Duffek.

Wichtige Mittheilung.

Die Polizei immer mehr der Ansicht, daß die Mörder Spießgesellen eines Mannes sind, der in Verbindung mit einem vor 14 Tagen verübten Ueberfall verhaftet wurde.

Aus Mittheilungen, welche der Polizei im Laufe des Tages zugingen, glaubt sie schließen zu können, daß der Schankwirth Anton Duffek von den Spießgesellen eines Mannes ermordet wurde, der in Verbindung mit einem vor zwei Wochen verübten Raubüberfall verhaftet wurde. Der Verhaftete wurde als einer der Thäter identifizirt. Unmittelbar nach seiner Verhaftung sollen seine Freunde und Angehörigen ungewöhnliche Anstrengungen gemacht haben, seine Freilassung zu erwirken. Seine Freunde sollen sich auch an einen städtischen Beamten mit der Bitte gewandt haben, seinen Einfluß zu Gunsten des Häftlings geltend zu machen. Wie verlautet, versprachen ihm die Verwandten des Angeklagten, eine große Summe zum Besten des Verhafteten aufzutreiben. Die fragliche Unterredung des Verwandten mit dem Beamten fand angeblich gestern Morgen statt. Ehe sich der Verwandte verabschiedete, soll er geäußert haben: „Wir werden heute Abend viel Geld haben."

Der Beamte erstattete heute der Polizei Meldung und äußerte, daß seiner Ansicht nach der Ueberfall in der Wirthschaft von Duffek und dessen Ermordung von Spießgesellen des vorerwähnten Angeklagten verübt wurde. Er glaube, daß die Räuber beabsichtigten, den Wirth um die $2000, die er in Verwahrung hatte, zu berauben, und mit der Beute die Freilassung des Häftlings zu erwirken, vornehmlich aber, Zeugen zu bestechen u. Schweigegelder zu zahlen.

Es wurden unverzüglich mehrere Dutzend Detektives mit der Aufarbeitung des Falles betraut, denen aufgetragen wurde, den Mann zu verhaften, der die fragliche Unterredung mit dem Beamten hatte.

Der erwähnte Raubüberfall wurde in einer Wirthschaft an der 18. Str. verübt. Drei Räuber betraten das Lokal. Sie hatten ihre Gesichter durch vorgebundene schwarze Taschentücher unkenntlich gemacht. Einer von ihnen war mit einer Büchse bewaffnet. Seine Spießgesellen trugen Revolver. Acht Gäste befanden sich in dem Lokal. Vier entwichen durch eine Seitenthür und entkamen, obgleich ihnen die Banditen mehrere blaue Bohnen nachsandten. Die vier anderen wurden um Geld und Geldeswerth beraubt und der Kassenapparat um seinen aus $80 bestehenden Inhalt geplündert. Dann plünderten die Räuber die Hinterzimmer. Beide Wirthschaften befinden sich in derselben Gegend. Die Ueberfälle wurden anscheinend von Personen verübt, die in der Nachbarschaft wohnen und die Lokale genau kennen. In beiden Fällen arbeiteten die Räuber nach gleicher Methode. Sie waren schnell mit den Waffen bei der Hand und plünderten die Hinterzimmer.

Kapitän Rehm und Leutnant Johnson erklärten, keine Nachricht betreffs der Räuber erhalten zu haben, die für die Untersuchung von irgend welchem Werthe sei.

Der vorerwähnte Angeklagte wird morgen dem Polizeirichter vorgeführt werden.

Die Beamten der Bezirkswache an Canalport Ave. bemühten sich bislang vergeblich, eine Spur von den Räubern zu finden, die den Ueberfall in Koehler's Wirthschaft verübten. Fitzgerald wurde einem Kreuzverhör unterzogen, betheuerte aber hartnäckig seine Unschuld und bezeichnete seine Verhaftung als eine Schmach. „Ich habe nichts mit der Sache zu thun," sagte er. „Ich befand mich nicht in der Gesellschaft von drei oder vier Personen. Ich hatte den Abend bei Freunden auf der Südseite zugebracht. In Gesellschaft eines Freundes auf dem Heimwege begriffen, versuchte ich, einen Straßenbahnwagen zu erreichen, als ich mit den Polizisten karambolirte. Ehe ich es mir versah, befand ich mich mit ihnen im Handgemenge. Ich sah auch mehrere Fremde, von denen der eine mich schoß. Es unterliegt doch keinem Zweifel, daß der Räuber mich nicht geschossen hätte, wenn ich sein Kumpan gewesen wäre."

Die Polizei behauptet indessen, daß die Kugeln, von denen Fitzgerald getroffen wurde, für den Sergeanten Rose bestimmt waren. Leutnant Haines erklärte heute, daß er von Fitzgeralds Schuld überzeugt sei und daß er hoffe, die übrigen Räuber in Kurzem hinter Schloß und Riegel zu haben.

* Louis Frungillo, Nr. 360 Halsted Str., erlag heute im County-Hospital der ihm gestern von John Albano, Nr. 291 Polk Str., beigebrachten Schußwunde. Die Polizei fahndet auf den Mörder.

Man lebt so hin...

Von The von Rom.

(7. Fortsetzung.)

VI. Kapitel.

Arme Margarethe!

Hillers machten keine Hochzeitsreise; der Major behauptete, in dieser wichtigsten Dienstperiode des Jahres könne er unmöglich Urlaub nehmen.

Seine vier Kompagniechefs, die sich umsonst auf eine Ruhepause gefreut, schimpften mörderlich.

„So ein alter Geizkragen!" rief Hauptmann von Malten entrüstet. „So ein Kommißhengst — er kann's ohne Kasernenduft nicht aushalten!"

„Ja, wenn ihm täglich das Parolebuch nachgeschickt würde!"

Aber alle Entrüstung nützte nichts.

Trotz der Flitterwochen war der Major stets in der Kaserne, wenn er gerade — nach der Ansicht seiner Untergebenen — dort nichts zu suchen hatte.

Er kultivirte sogar seine Liebhaberei, früh um sieben Uhr der Instruktionsstunde beizuwohnen, was die armen Leutnants, die von den hochgehenden Geselligkeitswogen sehr mitgenommen waren, zur Verzweiflung brachte. Sie verfielen schließlich auf ein grausames Mittel, ihn so früh „abzuwimmeln."

Jeder wußte, wie sorgsam Hiller sein jugendliches Aussehen zu erhalten trachtete und wie schmerzlich er es empfand, auf etwaige mauvaise mine angeredet zu werden. So passirte es ihm jetzt täglich bei jeder Kompagnie, daß der Leutnant oder Hauptmann (einmal sogar der instruirende Unteroffizier) sich nach seiner Gesundheit erkundigte.

„Herr Major sehen so schlecht aus! Darf ich das Fenster öffnen? Der Herr Major vertragen sicher die schlechte Luft nicht —" (in einem morgenlichen Dienstraum riecht es natürlich nicht nach Eau de Cologne), oder: „Darf ich Ihnen meine Kognakflasche anbieten?" — das war Bose, dessen ‚Schnapsbuddel' berühmt und begehrt war — „Herr Major sind so blaß."

Ja, Hauptmann von Malten verstieg sich sogar zu gewagten Scherzchen über den jungen Ehemann.

Wüthend rift der Major nach Hause. Dort ärgerte ihn Niemand. Margarethe kannte nach kaum vier Wochen seine Gewohnheiten und Liebhabereien: Ferdinand hatte sie gleich vom ersten Tage an darin eingeweiht und ihre lächelnden Einwendungen kurz abgeschnitten. „Wenn Du es auch zu Hause anders gemacht hast, liebes Kind — meiner Gesundheit ist dieses unerläßlich!"

So that sie Zucker an die Bohnen statt Bohnenkraut und füllte die Gänse mit Rosinen statt Kastanien — so achtete sie peinlich auf den richtigen Platz des Stiefelknechtes und die Bohnenanzahl des täglichen Kaffees, führte das Haushaltungsbuch auf die gewünschte umständliche Art, wozu die Kenntniß doppelter Buchführung nöthig war, und zeigte sich freundlich bereit, unverständliche militärische Bücher vorzulesen und schweigend den anknüpfenden Erörterungen zu lauschen.

Freilich blieb sie oft sinnend mitten im Zimmer stehen — war dies wirklich das erträumte Glück? Wo blieb die Liebe? Jene Liebe, die Ferdinand doch zu ihr getrieben haben mußte?

Sie schalt sich thöricht und alt genug, um vernünftig zu sein — aber die Frage blieb. Es dauerte ein halbes Jahr, bis sie Antwort fand.

„Jetzt hat Bose wahrhaftig die zweite Kompagnie bekommen," sagte Hiller eines Tages ärgerlich, „der wird mir das ganze Bataillon verderben. Der Oberst sucht mir so wie so beständig was am Zeuge zu flicken! Malten thut überhaupt nicht, was ich will, aber der ist wenigstens persona gratissima beim Alten — natürlich blasen die Anderen in's selbe Horn. Ich muß mir mal den Feldwebel der zweiten heranholen!"

Margarethe als Offizierstochter fand es nicht richtig, wenn der Bataillonskommandeur zwischen Hauptmann und Feldwebel trat, aber eine bescheidene dahinzielende Bemerkung trug ihr ein heftiges „das verstehst Du nicht!" ein.

Sie sollte überhaupt nicht mitreden, sondern immer stillschweigend beistimmen. Du lieber Gott! Widersprechen thaten seine Hauptleute genug, und leider mußte er ihnen oft hinterher Recht geben.

Ferdinand von Hiller galt von Jugend auf für äußerst begabt. Häufige ehrenvolle Kommandos, Kriegsakademie und einige Jahre Arbeit im Kriegsministerium hatten ihn der Front sehr entfremdet und seine militärischen Anlagen höchst einseitig entwickelt. Er brillierte in der Theorie — in der Praxis war er unmöglich. Bei der einfachsten Felddienstübung verlor er den Ueberblick, setzte die Leute grundlos in die exponirtesten Stellungen, brachte durch fortwährende neue Befehle, zu deren Ausführung er gar keine Zeit ließ, seine Unterorgane dahin, daß sie überhaupt nicht mehr reagirten: das Gelände, welches er auf der Karte wie kein Zweiter beherrschte, bereitete ihm in Wirklichkeit unüberwindliche Schwierigkeiten.

Kein Wunder, daß er sich in fortwährender Aufregung befand — stündlich sah er das Damoklesschwert der Verabschiedung über sich schweben, für einen Streber wie ihn, der nur von militärischen Ehren träumte, dem ein Mann ohne Uniform gar kein Mensch war, ein qualvolles Dasein.

Aber er sagte seiner Frau nichts davon; sie sollte zu ihm aufschauen, an sein Genie glauben!

Arme Margarethe! Es war eine bittere Stunde, als die Erkenntniß über sie kam, daß sie eigentlich nur ihres Mannes bisherige Haushälterinnen, die es ihm nicht zu Dank machten, abgelöst hatte — mit dem einzigen Unterschiede, daß ihre Stellung ohne Recht zur Kündigung war) sie war gemiethet auf Lebenszeit, ihn zu pflegen, sein Haus in Ordnung zu halten wie seinen Magen, ihn anzuhören ohne Widerreden und selbst keine Ansprüche zu machen. Sie erröthete vor sich selbst, daß sie — verblüht und reizlos — geglaubt hatte, um ihrer selbst willen begehrt zu werden; sie fand nicht den Muth, ihrer Mutter diese Enttäuschung zuzugestehen. Man überwindet ja Vieles im Leben.

Schließlich war der Unterschied nicht allzugroß. Zu Hause hatte sie den Haushalt der Eltern geführt — ohne die Hoffnung oder den Wunsch einer Veränderung, und nun führte sie den des Gatten ebenso: dazwischen lag eine kurze, sehr kurze Periode von Liebesträumen und zartem Hoffnungsglück.... so wie an einem trüben Regentage oft ein einziger lichter Sonnenstrahl die Nebelstreifen vergoldet, um sofort wieder zu verschwinden und die graue Oede um so trostloser erscheinen zu lassen.

Aber der düsterste Regentag wird durchlebt wie das inhaltloseste Leben ....was ist da zu thun?

Man lebt so hin....

VII. Kapitel.

Der Windhund und das Sumpfhuhn.

„So 'n Sonntag ist doch 'ne nette Erfindung," sagte Leutnant Graf und setzte sich gemüthlich zu seinem Morgenkaffee, den der Bursche auf der Spiritusmaschine gebraut hatte. „Man sieht doch, daß man auch ohne Dienst vergnügt sein kann!" Damit nahm er einige Scheiben Schinken, der noch eingewickelt war, aus dem Papier und begann zu essen.

Der Bursche kam mit den Stiefeln.

„Ist Leutnant von Lorne noch da?"

„Jawohl, Herr Leutnant, der Herr Leutnant ist erst heute früh um sechs Uhr heimgekommen."

„Habe ich Sie danach gefragt, Sie altes Waschweib? Raus!" Dann nahm er den Stiefelknecht, der neben dem Sopha stand und warf ihn gegen die Thüre links, wo in Stube Nr. 45 Leutnant von Lorne wohnte.

„He, Lorne, trinken Sie 'nen Schluck Kaffee mit?"

Erst folgte ein unverständliches Brummen, dann ein ärgerliches „Lassen Sie mich in drei Deibels Namen schlafen, ich bin eben erst heimgekommen."

„Unsinn — es ist gleich Elf! Krabbeln Sie man raus, altes Sumpfhuhn."

Als nach einigen Minuten Lorne eintrat, mangelhaft bekleidet, mit wirrem Haar und verwüstetem Gesicht, rechtfertigte sein Aussehen die Benennung völlig.

„Stecken Sie erst mal den Kopf in's kalte Wasser," mahnte Graf, „wo haben Sie denn wieder gesteckt heute Nacht! Wenn Sie man das verfluchte stumpfsinnige Saufen aufgeben wollten, Mensch! Wenn noch Weiber dahintersteckten, könnt' ich's begreifen, aber so —!"

„Ach, diesmal war's so was auch," sagte Lorne und gähnte. „Geben Sie mir 'n bischen starken Kaffee. — Sie haben da wieder einen Frühstückstisch wie ein Fürscht, weiß Gott! Schinken, Eier, Käse, einen Teller- und Serviettenluxus!" Er machte keine Umstände — ungewaschen, in Hemdärmeln setzte er sich nieder und stärkte sich, was Grafs ästhetisches Gefühl sehr unangenehm berührte. Er hätte es nicht fertig gebracht, ebenso wenig, wie er ohne saubere Tischwäsche und silberne Forken essen konnte. Freilich war er von Hause aus verwöhnt und wohlhabend — was man der intimeren Ausstattung der Kasernenbude sofort anmerkte — aber schließlich brauchte ein armer, einfach erzogener Mensch noch kein Ferkel zu sein. Und Lorne näherte sich den Eigenschaften dieses Thierchens sehr nach Grafs Ansichten. Die Stube 45 war die denkbar unordentlichste Junggesellenbude, und ihrem Bewohner kam es gar nicht darauf an, Zervelatwurst und Butter in Papier gewickelt im Wäschespind zu verwahren und Wein oder Bier aus dem Zahnwasserglas zu trinken.

Trotzdem mochte Graf den Kameraden gern, denn er war ein äußerst begabter Kerl und konnte Alles, wenn er nur wollte. — Aber das vermaledeite Trinken, das er sich in letzter Zeit angewöhnt!

„Na, schießen Sie mal los, was gab's denn heute Nacht?"

„Hm, erst waren wir im Apollo, und dann in 'n Riesen, und dann —"

„Und so weiter. Damen dabei?"

„Nein, die trafen wir erst in der Bar, ein paar nette Käfer, die letzten Monat im Apollo mimten — als Marmorbilder, wissen Sie? Der Impresario ist verkracht und durchgegangen und hat die Mädels sitzen lassen ohne einen Pfennig —"

„Und da gingen sie in die American Bar?"

„Na ja, was sollen sie anfangen. Was wurde, weiß ich nicht mehr, auch keine Ahnung, wie ich hierher kam. Instinkt jedenfalls."

Graf schüttelte den Kopf. „Menschenkind, Sie werden sich noch Gesundheit und Karriere ruiniren mit dem Suff."

Lorne stand auf und ging langsam der Thüre zu. „Warten Sie, bis ich gesäubert und angezogen bin, Graf, dann kriege ich von selbst einen Moralischen. Dann fasse ich immer die besten jener Vorsätze, mit denen der Weg zur Hölle gepflastert ist. Schade, daß auf dem Pfade der Tugend keine vollen Gläser gereicht werden, dann ginge man gerne darüber —"

In der Thür drehte er sich noch mal um, als wollte er was sagen, schwieg aber und ging weiter.

„Lorne?"

„Hm?"

„Brauchen Sie Geld?"

„Nee, lieber nich. Ich stehe so wie so klotzig in Ihrer Schuld!"

„Dummheit! Thun's fünfzig Meter?"

„Und ob!"

„Na, denn also. Hier. Wenn ich nur die Gewißheit hätte, daß Sie's für 'n Mädel ausgeben und nicht Ihren Verstand vertrinken!"

„Danke tausendmal!" Mit verlegenem Lachen nahm Lorne den grünen Schein und verschwand.

Dann tönte es zwischen Wasserprusten und Schnaufen! „Wo sind Sie heute Mittag, Graf? Familiensimpeln?"

„Ja, bei Boses."

„Wieder mal? Sie sind wohl Hausfreund dort? Darf ich heute Nachmittag in Ihrem Zimmer Kaffee trinken?"

„Avec....?"

„Jawohl."

„Na ja, aber ruiniren Sie mir den Schaukelstuhl nicht, wie neulich und brennen mir keine Löcher in Tischzeug und Decken, was?"

„Ich schwöre, nur in Ihrem Geiste hier zu wandeln!"

„Na, na —" Graf machte einen schlechten Witz und räumte dann Verschiedenes weg, ordnete den Schreibtisch und schloß ihn ab.

(Fortsetzung folgt.)

Rückenschmerzen.

Rückenschmerzen sind der Vorläufer und eines der gewöhnlichsten Symptome von Nierenleiden und Lageverschiebung des Uterus.

Man lese die Erfahrungen, die Fräulein Bollmann gemacht hat:

„Vor einiger Zeit fühlte ich mich äußerst angegriffen, meine Arbeit machte mich sehr nervös und während der ganzen Zeit hatte ich schreckliche Rückenschmerzen, begleitet von qualvollem Kopfweh.

„Meine Mutter verschaffte mir eine Flasche von **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound**, und bald nachdem ich damit angefangen hatte, schien es mir, als ob mein Rücken etwas kräftiger geworden sei; außerdem hatte ich sofort eine wohlthätige Wirkung in meinem Allgemeinbefinden gespürt, besonders war ich nicht so furchtbar müde wie früher; ich fuhr mit dem Einnehmen fort, und bin jetzt im Vollbesitze meiner Kraft und Gesundheit und danke Ihnen von Herzen für die gute Wirkung, die es gehabt hat." — **Fräulein Kate Bollmann, 142nd St. und Wales Avenue,** Neu York. **5000 Dollars Buße, falls uns jemand nachweisen kann, daß dieses Zeugniß unecht ist.**

Sichere Heilung läßt sich von Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound erwarten, denn es ist das vorzüglichste Mittel gegen alle Nieren- und Unterleibsleiden, das bis jetzt bekannt ist. Jede Frau, die über ihren Zustand im Unklaren ist, sollte sich sofort an Frau Pinkham, Lynn, Mass., wenden und ihr alles genau schreiben.

— Entrüstung. — Neue Köchin (als die Herrschaft in ihrer Gegenwart immer französisch zusammen spricht, für sich): So eine Gemeinheit, da muß ich schleunigst französisch lernen.

— Der hohe Preis. — Frau A.: So, so, das hab' i gar net g'wußt, daß der Christel ihr Mann so a guter Schütz is! — Frau B.: Ja, ja, erst hat er wieder an Preis kriegt, jetzt weiß i net, war's der 110. oder der 120., a hoher Preis war's!

— Aus Afrika. — Kannibale (seiner kranken Frau einen gefangenen Athleten bringend): So, Frau, der Doktor hat dir kräftige Speisen verschrieben; hier bring ich dir eine!

Ein großer Fehler

Wird häufig von den klügsten Chicagoer Leuten gemacht.

Es ist ein großer Fehler, Kreuzschmerzen zu vernachlässigen.

Kreuzschmerzen sind das erste Symptom von Nierenleiden.

Gefährliche Beschwerden stellen sich ein.

Doan's Kidney Pills heilen diese vollständig.

Zögert nicht, bis es zu spät ist.

Bis sie zur Zuckerkrankheit werden —Bright's Disease.

Leset, was ein Chicagoer Bürger sagt: A. Holmes, Modellmacher in 15 N. Campbell Ave., Westseite, sagt: „Seit wenigstens vier Jahren litt ich an Kreuzschmerzen. Sie wurden ursprünglich durch einen Unfall verursacht, dadurch, daß ein Hammer von einer Maschine fiel, unter der ich arbeitete, und mich gerade in's Kreuz traf. Seither habe ich mit Zwischenpausen stark an Schmerzen um die Nieren gelitten. Während der Anfälle gebrauchte ich eine Anzahl Mittel, die als sichere Heilung für Nierenleiden und Kreuzschmerzen angepriesen wurden, aber ich hatte keinen nennenswerthen Erfolg, bis ich zu dem Public Drug Co.'. Laden, 150 State Str., ging und Doan's Kidney Pills verlangte. Wenn das Mittel nicht genau gewirkt hätte, wie es empfohlen, würde ich es nie an mehr als einen Freund und Bekannten rekommendirt haben, seit ich es zuerst kennen lernte."

Zum Verkauf bei allen Händlern.— Preis 50c per Schachtel. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Achtet auf den Namen Doan's und nehmt kein anderes.

Lokalbericht.

Raubmord.

Der Schankwirth Anton Duffek von Banditen erschossen.

Ex-Polizist ein Räuberhauptmann

Raubüberfall in der Wirthschaft von Robert Koehler. — Der frühere Polizist Edward Fitzgerald verwundet und verhaftet. — Seine Spießgesellen entkamen.

Im Laufe der verflossenen Nacht wurden, möglicherweise von Mitgliedern derselben Bande, zwei Raubüberfälle in Wirthschaften verübt. Im Verlaufe des einen Ueberfalls wurde der Wirth erschossen, weil er sich geweigert hatte, dem Befehl der Räuber nachzukommen und die Hände hoch zu halten. Im Verlaufe des anderen Ueberfalls wurde der Anführer der Banditen, ein früherer Polizist, angeschossen und schwer verwundet.

Der Ueberfall, welcher dem Wirthe das Leben kostete, ereignete sich heute früh um halb ein Uhr. Das Opfer war Anton Duffek, der Schauplatz dessen Wirthschaft, Nr. 973 S. California Ave.

Hinter dem Schantzimmer befindet sich eine Halle, in welcher gestern Abend die Aktionäre des California Bau- und Leihvereins eine Versammlung abhielten, die um halb zwölf Uhr vertagt wurde. Vier der Theilnehmer blieben in der Wirthschaft und unterhielten sich mit Duffek und seiner Frau Marie. Zwei der Leute waren Albert Donbrow, Nr. 1761 W. 14. Str., und Albert Alboni, Nr. 1161 W. 21. Str.

Gegen halb ein Uhr Morgens betraten fünf anscheinend junge Leute das Lokal, die ihre Gesichtszüge durch vorgebundene Taschentücher unkenntlich gemacht hatten. Sie waren mit Revolvern bewaffnet, die sie schußbereit in der Hand hielten und befahlen den fünf in der Wirthschaft befindlichen Männern, die Hände hoch zu halten.

Drei Gäste gehorchten, nicht aber Duffek und Donbrow. Diese flüchteten nach dem Versammlungslokal. Einer der Banditen verfolgte ihn. Als Duffek seinen Revolver packte, feuerte der Raubgeselle vier Schüsse auf ihn ab. Duffek wurde von drei Kugeln getroffen. Eine der Kugeln durchbohrte sein Herz. Er brach, wie vom Blitze gefällt, entseelt zusammen. Von der vierten Kugel wurde Donbrow getroffen, der dem Wirthe zu Hilfe eilen wollte. Er wurde verletzt. Frau Duffek hatte sich auf die Räuber geworfen, wurde aber zur Seite geschleudert.

Die Räuber gaben Fersengeld, sobald sie gewahr wurden, daß sie zu Mördern geworden waren. Sie ließen sich keine Zeit, irgend welche Beute zu ergattern.

Die Polizei der Bezirkswache an Hinman Str. wurde benachrichtigt. Sämmtliche verfügbare Geheimpolizisten wurden mit der Aufarbeitung des Falles betraut. Ihre Bemühungen, die Thäter zu verhaften, verliefen bislang fruchtlos.

Der Ermordete hatte gestern Abend $2000, Eigenthum des Bauvereins, in Verwahrung. Die Polizei ist der Ansicht, daß die Banditen davon Kenntniß hatten und daß sie es auf das Geld abgesehen hatten. Duffek lief nach dem Versammlungslokal, um das ihm anvertraute Geld zu retten. Dieser Versuch kostete ihm das Leben.

Duffeks Sohn Bernard amüsirte sich zur Zeit der Ermordung seines Vaters auf dem von der Feuerwehr veranstalteten Ball im Coliseum. Er vernahm erst eine Stunde später die Schreckenskunde.

Im Verlaufe des zweiten Raubüberfalles, der muthmaßlich von Mitgliedern derselben Bande verübt wurde, fiel der Anführer der Banditen, der Expolizist Edward Fitzgerald, der Polizei in die Hände, nachdem er schwer verwundet worden war.

Der Raubüberfall wurde um sieben Uhr Abends in der Wirthschaft von Robert Koehler, Nr. 183 22. Str., verübt. Das Lokal ist an der Ecke von Johnson Str. gelegen. Beim Wirthe logiren während des Winters Matrosen, die gewöhnlich dem Wirthe ihre Ersparnisse zur Aufbewahrung übergeben. Oft hat er mehrere Tausend Dollars in Verwahrung.

Als die Räuber das Lokal betraten, befanden sich dort vier Männer. Die Banditen, vier an Zahl, hatten sich vor den unteren Theil der Gesichter Taschentücher gebunden. Jeder von ihnen war mit einem Revolver bewaffnet, dessen Lauf er auf einen der vier Männer richtete. Ihrem Befehle Folge leistend, streckten der Wirth und Edward Cunningham, Frederick Carpenter und Charles Deamer die Hände gen Himmel. Dann nahmen sie in einer Ecke Aufstellung, wo sie von zwei der Banditen bewacht wurden. Die beiden anderen Schnapphähne plünderten schnell den Kassenapparat und die Opfer und ergatterten $50 und eine goldene Uhr.

„Der Mammon ist nicht hier," sagte einer der Räuber, nachdem er die Schubladen eines an dem Schanktische stehenden Pultes durchwühlt hatte. „Haltet in den Hinterzimmern Umschau."

Die beiden vorerwähnten Räuber begaben sich nach der Küche, in welcher Frau Koehler mit Kochen beschäftigt war. Nachdem sie die Frau durch Drohungen eingeschüchtert hatten, versuchten sie, einen schweren, eisenbeschlagenen Koffer zu öffnen, der in einem Wandschrank stand. In diesem Augenblick öffnete eine Freundin der Frau Koehler die Küchenthür. Als sie der Räuber ansichtig wurde, stieß sie einen Schrei aus, schlug die Thür zu und lief auf die Straße. Inzwischen war ein kleiner Junge, der nach der Wirthschaft geschickt worden war, um Bier zu holen und dort die Räuber gesehen hatte, nach der zwei Straßengevierte entfernten Bezirkswache an Canalport Ave. gelaufen und hatte Bericht erstattet. Leutnant Haines und zwei Polizisten eilten nach dem Thatorte.

Die Räuber hatten sich vergeblich bemüht, den eisenbeschlagenen Koffer zu öffnen, in dem sich $1400 befanden. Ihre beiden, im Lokale befindlichen Genossen, welche den Schreckensruf der Freundin der Frau Koehler gehört hatten, riethen ihnen, Fersengeld zu geben. Als die Räuber durch die Hinterthür das Weite suchten, wurden sie von den, noch etwa ein Straßengeviert entfernten Polizisten gesehen. Zwei Schüsse krachten und die Hetzjagd begann. An 21. und Fisk Str. wurde Fitzgerald eingeholt und von dem Polizisten Rose erkannt. Der Revolver, den er in Anschlag gebracht hatte, wurde ihm aus der Hand geschlagen. Seine Kumpane eröffneten Feuer auf den Beamten. Zwei Schüsse waren dicht an dessen Kopf vorbeigesaust, als er Fitzgerald packte und als Schild vor sich stellte. Zwischen den Räubern und den Polizisten waren etwa ein halbes Dutzend Schüsse gewechselt worden, als Fitzgerald zusammenbrach. Seine Spießgesellen flüchteten in eine dunkle Gasse und entkamen. Fitzgerald, der zwei Schußwunden erlitten hatte, wurde nach der Bezirkswache und von dort nach dem County-Hospitale geschafft. Er ist nicht lebensgefährlich verwundet. Später behauptete er, daß man ihm großes Unrecht gethan habe, denn weit entfernt davon, einer der Räuber zu sein, habe er sie verhaften wollen, als die Polizei dazu kam.

Fitzgerald, der acht Jahre Mitglied der städtischen Polizei war, aber vor fünf Jahren entlassen wurde, ist seither wiederholt verhaftet worden. Vor zwei Jahren überfiel er zwei Angestellte der Ajax Eisengießerei an Blue Island Avenue und Hinman Straße. Er soll sich auch an vielen anderen Einbrüchen und Raubüberfällen betheiligt haben.

Spezieller Baarverkauf von Damen-Coats. Hauptflur.

Partie 1 — 1,949 45-zöll. reinwoll. Kersey Coats f. Damen, alle Größen, werth $15, Auswahl zu....... $3.98

Partie 2—475 Monte Carlo Coats für Damen, werth $15, Auswahl zu.............. $5.48

Augengläser. Goldgefüllte Augengläser oder Brillen, garantirt für 10 Jahre, mit erster Qualität periscoptisch. Linsen, spez. für Freitag nur... 75c

BOSTON STORE STATE AND MADISON STS

Unsere Queen Nickel-Alarm-Uhren. garantirt gute Zeitmesser, Messingwerke, 75c Werth, Freitag........ 48c

Der Freitag vor der Inventur.

„Gigantischer Vor-Inventur Räumungs-Verkauf—Rester von Kleiderstoffen."

„Alle Rester und Ueberbleibsel müssen vor der Lager-Aufnahme fort."

$1.00 und $1.25 Rester für 25c—Mehrere tausend Yards von feinsten reinwoll. Kleiderstoffen, einschl. allen besten Geweben und Schattirungen in 1 bis 5 Yds. Längen, 48 bis 54 Zoll breit, wir verkauften v. Stück z. 50c u. $1.25 Yd., alle in einer Partie Freitag, Y. **25c**

50c und 75c Rester für 15c—6,000 Yds. beste Qual. Seide u. Wolle Waistings, reinwoll. Waistings, reinwoll. Albatreß, Serges reinwoll. Homespuns etc., in ½ bis 5 Yd. Längen, alle Farben, wurden verkauft zu 40c, 50c und 75c die Yd., Freitag, Auswahl, per Yard............ **15c**

25c und 35c Rester für 8c — 7,500 Yds. englische Sturm Serges, Cashmeres, schottische Plaids und fancy Suitings, 1½ bis 8 Yard Längen, alle Farben, einige etwas beschmutzte und zerknitterte sind zu 15c bis 35c per Yard verkauft wurden, Freitag, Auswahl, per Yard.............. **8c**

P. B. Palmer & Co.'s Coats und Suits zu 22c am Dollar

Der Verkauf, welcher während der ganzen Woche das Gespräch der Bargainjäger bildete, und kein Wunder. Elegant geschneiderte Kleider, nach der neuesten Mode angefertigt, zu solchen Preisen, wie wir sie verlangen, können nicht unbeachtet gelassen werden. Für Freitag sind die Preise noch niedriger, die Werthe besser, da jedes Kleidungsstück verkauft sein muß, bevor der Tag der Inventar-Aufnahme herankommt.

$1.98 für Capes von reinwollenem schwerem Beaver, hoher Sturmkragen, mit Thibetpelz besetzt — Palmers Wholesalepreis $5.00.

$2.98 für Capes von von reinwollenem Astraphan Cloth — gefüttert mit Seiden-Serge, 30 Zoll lang — Palmers Wholesalepreis $10.00.

$4.98 für Tailormade Damen-Suits, — nicht ein Suit in der Partie weniger als $10 werth, und einige bis $20 — Auswahl von allen zu **$4.98**.

$3.69 f. Damen-Jackets — ganz gefüttert mit schwerem Satin, American Woolen Co.'s feinste Kerseys, in lohfarbig, Castor, schwarz u. blau — Palmers Wholesalepreis $18.00.

$4.98 für 45-zöllige Kersey Coats für Damen, in allen Schattirungen von feinem Kersey, neueste Fabrikate, gefüttert mit Satin, in allen Größen — Palmers Wholesale-Preise $12.50, $15.00 und $18.00.

$2.98 für Promenadenröcke für Damen— Palmers sämmtliche hochfeine Promenadenröcke — keiner kostet weniger als $4.00, und einige kosten $10.00 — Eure unbeschränkte Auswahl **$2.98**.

$1.98 f. Kinder-Jackets u. Reefers, ungefähr 400 in dieser Patrie — Auswahl zu **$1.98**— alle Alter von 4 bis 14 Jahren.

49c für einzelne Damen-Jackets, — Palmers Odds und Ends — nur 75 davon — warm und dauerhaft.

69c für lange Kinder-Mäntel, Alter 4 bis 14 Jahre, volle Länge Mäntel, warm und dauerhaft, Palmers Wholesale Preis $2.75.

Leinenwaaren.

Habt Ihr Antheil an den prachtvollen Offerten des Januar-Verkaufs?

18x34zöll. vollgebleichte gesäumte Huck-Handtücher, Freitag........................ **5c**

66-zöll. voll gebleichter Tafeldamast, die 60c Qualität, Freitag, per Yard.... **39c**

3 Yards lange voll gebleichte befranste Tischtücher, mit farbigen Borders, gut $1.00 werth, zu...................... **69c**

Ganz reinleinen, braunes Roller-Handtuchzeug, gewöhnlich 8c, per Yard........ **3¾c**

19x40-zöll. reinleinene befranste Handtücher — mit farbigen Borders, Andere verlangen 12½c, zu........................ **6¾c**

58-zöll. Fancy Plaid Tafeldamast, leicht beschmutzt, Freitag, Yard........... **8½c**

Voll gebleichte Cotton Duck Barbier-Handtücher, speziell...................... **2c**

40-zöll. weiße Lawns u. Indian Linon, Yard, **12½c**, **6¼c**, 4½c und........... **3½c**

18 bei 27-zöll. reinleinene hohlgesäumte Tray Cloths, schwere Qual., leicht beschmutzt, werth bis 50c, Auswahl.............. **19c**

Eines Händlers Musterpartie von gebleichten und ungebleichten türkischen Handtüchern, Werthe bis 50, Freitag zu **29c**, **19c**, **15c**, **12½c** bis........................ **3½c**

Der Januar-Verkauf von Unter-Muslins

ist reich an großen Werthen, die keiner Anpreisung bedürfen — hier sind einige Beispiele —

Damen-Muslin-Gowns, tucked Yoke, werth 39c, 9 Vorm..... **15c**

Muslin-Gowns für Damen, Yoke von Stickerei-Einsatz, die 50c Sorte, um 2 Uhr Nachm.......... **25c**

Umbrella Hosen für Damen, hohlges. Flounce, Andere verlangen 25c, Freitag **12½c**

Muslin-Hosen für Damen, Cluster von Tucks, um 9.30 Vorm.............. **4c**

Muslin Chemise, völlig 25c werth — morgen.......... **10c**

Korset-Schützer, gemacht von gutem Muslin, 12½c Sorte, um 2 Uhr Nachm... **3c**

Seiden-Rester.

Der größte Verkauf von Seide-Restern der Saison. Tausende von kurzen Längen fancy gestreifter Seide, fancy Paid-Seide, fancy Brocade-Seide, chinesische und indische Seide, Taffeta-Seide, Satins, Sammet und Corduroys, helle und dunkle Farben, passend für Waists, Besatz, Futter etc. bis zu 75c werth, Freitag per Yard nur.............................. **12½c**

27-zöll. reinseidene Swiß Taffetas, schwarz und Farben, feiner Finish, gewöhnlich verkauft zu 75c, morgen per Yard......... **39c**

Futterstoffe.

1000 kurze Enden von Spun Glaß, Percalines, Moreens, Silesias, mercerized Sateens, Canvas Haircloths und Crinolines, Werthe bis 30c per Yard, von 8:30 bis 11:30 Vorm., Auswahl per Yard.......................... **5c**

Graue Taffeta-Percaline, 32 Zoll breit, guter Werth zu 8c, keine Rester, von 9 bis 10 Vormittags, per Yard....................... **1c**

Double-faced Silesia Waist-Futter, die 15c Qualität, per Yard.................. **6¾c**

Weißes Percaline Waist-Futter, die 12½c Qualität, Freitag per Yard.............. **5c**

Eine Yard breite fancy Silkettes und schwarzes Taffeta-Futter, Freitag, Yard.... **7c**

Eine Yard breites Glaß Cloth Zwischenfutter, gut 10c werth, morgen, Yard.... **1½c**

Warme Handschuhe.

Reinwollene Golf-Handschuhe für Damen und Kinder, beschmutzt und fleckig, 50c Qualitäten, Auswahl für.................. **15c**

Reinwollene fancy farbige gestreifte Golf-Handschuhe für Damen, werth bis zu $1.00, Freitag zu **48c**, **39c**, **25c** und..... **19c**

Warm gefütterte Hundsfell-Mitts für Männer, überall verkauft für 75c, morgen für................................ **39c**

Gefütterte und ungefütterte Arbeits-Handschuhe und Mitts aus Kalbleder, Pferdeleder etc., für Männer, werth bis zu 59c, Auswahl Freitag zu **39c**, **29c** und............... **19c**

Januar-Verkauf von Stickereien.

Eine feine Ausstellung von neuen waschbaren Spitzen, 2 bis 6 Zoll breit, werth 3c, 5c und 8c, Freitag per Yd. 3½c, 2c und.... **1½c**

Venise Appliques, in Weiß, Cream und Ecru, außerordentliche Werthe, per Yard 8½c, 10c, 19c und............................ **29c**

Musterstreifen von Stickereien von einem großen New Yorker Fabrikanten, 2 bis 8 Zoll breit, ein besseres Assortiment als je zuvor, alle zum ½ Preise, Yard 10c, 6c, 3½c und...... **1½c**

Speziell — 22zöll. Allover-Stickereien, in Cambric und Swiß, unsere 75c Qualität, für Freitag.................................. **39c**

Freitag-Verkauf von Taschentücher

der die größten Bargains des Jahres offerirt, all die „Seconds" von dem größten Fabrikanten in Amerika, zusammen mit dem Rest der beschmutzten Taschentücher von unseren Feiertags-Verkäufen, einschl. reinleinene und Schweizer bestickte Damen- und Männer-Taschentücher, spitzenbesetzte, hohlgesäumte, hohlgesäumt bestickte, Japonette, farbig geränderte etc., etc. Taschentücher, 8c bis 25c Qualitäten, Freitag, Auswahl zu

5c, 3c und 2c

Putzwaaren.

Die Winter-Moden zu Bargain-Preisen.

Spät-Winter-Hüte, hübsch garnirt mit dem modernsten Material, würden gute Werthe sein zu $4, Freitag........ **$1.98**

Ein Tisch voll mit Filz-Dreß-Formen, alle Moden, Auswahl Freitag nur....... **10c**

Schwarze Dreß-Formen, feine Filze und Mohairs, neueste Moden, $1.25 Werthe. **48c**

Reinwoll. Tams für Kinder, in allen Farben, die 25c Sorte, Freitag......... **10c**

Fancy Flügel und Vögel, eine assortirte Partie, werth bis zu 30c, Auswahl........ **5c**

Hüte frei garnirt.

Rienzi - Künstler - Konzert.

Im Rienzi-Wintergarten findet heute Abend ein Extra-Konzert unter Mitwirkung der Herren Otto Gebhardt, Posaune, und Matthieu Ballmann, Flöte, statt. Beide Musikkünstler sind in weitesten Kreisen als langjährige erste Kräfte des Thomas-Orchesters bekannt, und da auch das Programm aus verlockenden Kompositionen zusammengestellt ist, so dürfte heute Abend der Besuch im Rienzi-Etablissement ein sehr zahlreicher werden. Das vollständige Programm lautet wie folgt:

1. Ouverture, „Maritana" ....Wallace
2. Phantasie a. d. Oper „Der Freischütz"..Weber
3. Der Hydropathen-Walzer ....Gungl
4. „The Lost Chord", Solo für Posaune ....Sullivan
   Herr Otto Gebhardt.
5. Selektion a. d. Oper „Die Zigeunerin"..Balfe
6. Ouverture, „Wilhelm Tell"............Rossini
7. Melodie in F.........................Rubinstein
8. „Call Me Thine Own", aus der Oper „Le Clair"......................Halevy
   Duett für Flöte und Posaune, die Herren M. Ballmann und O. Gebhardt.
9. „La Czarina", russische Mazurka........Ganne
10. Potpourri, „Echos aus dem Opernhause" ....Tobani
11. Ouverture, „Leichte Kavallerie"..........Suppe
12. „Lied an den Abendstern", aus der Oper „Tannhäuser" ....Wagner
    Herr O. Gebhardt.
13. „Wiener Blut", Walzer................Strauß
14. Marsch, „Commonwealth" ....Hall

Neue Signalpfeife.

Im Maschinenhause des Lincoln Parkes wurde gestern Nachmittag eine Signalpfeife angebracht, welche zur Benachrichtigung der Polizei bei Unglücksfällen, dem Volksauflauf und zur schnellen Vereinigung der gesammten Mannschaft dienen soll. Die Parkpolizisten müssen sich jetzt mit sämmtlichen Signalen vertraut machen, damit sie wissen, um was es sich handelt, wenn die schrillen Töne der Signalpfeife ihnen in die Ohren gellen.

Erfahrene Aerzte

sprechen sich ebenso anerkennend über den Nährwerth des Malzsaftes aus wie die wissenschaftlichen medizinischen Bücher von heute. Es ist eine nicht zu leugnende Thatsache, daß neun von zehn Aerzten in Chicago ihren Patienten

Malt Marrow

empfehlen. Es ist Nahrung für hungernde Nerven und vertreibt Schlaflosigkeit.

TELEPHONE, SOUTH 257.

12 große Flaschen $1.00. Abgeliefert in Chicago.

McAvoy's Malt Extract Dept, Chicago

* Am nächsten Samstag Abend hält Hr. F. W. Reitz, Ex-Staatsminister der Transvaal-Republik, in der „Y. M. C. A."-Halle, Nr. 157 La Salle Str., einen Vortrag über „Britische Kriegsführung und Britische Diplomatie in Süd-Afrika". Der finanzielle Ertrag ist zum Besten des Vortragenden bestimmt, welcher sich weigert, den britischen Unterthaneneid zu leisten, und deshalb des Landes verwiesen wurde.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press."

Inland.

Michiganer Legislatur.

Lansing, Mich., 8. Jan. Beide Häuser der Michiganer Staatslegislatur traten gestern zusammen und organisirten sich. Heute wurde die Botschaft des Gouverneurs Bliß in gemeinschaftlicher Sitzung beider Häuser verlesen.

Am 20. Januar findet die Bundessenator-Wahl statt. Die Staatslegislatur wird den, bereits zum Senator ernannten früheren Kriegssekretär Russell A. Alger erwählen, um den Termin des dahingeschiedenen Senators McMillan auszudienen.

Ausland.

Arbeiter protestiren gegen eine Loyalitäts-Adresse.

Berlin, 8. Jan. Einer Depesche aus Stettin zufolge haben Arbeiter der „Vulkan"-Werke daselbst folgendes Telegramm an den Kaiser gesandt:

„Die hier versammelt gewesenen Arbeiter der „Vulkan"-Werke erklären hiermit, daß sie mit dem Sammeln von Unterschriften für eine Adresse, welche des Kaisers Auffassung von der Affäre Krupp unterstützt, nicht einverstanden sind, und daß sie die Ansicht, die in dieser Adresse zum Ausdruck kommt, nicht zu der ihrigen machen. Vielmehr ist diese, an den Kaiser gerichtete Adresse weiter nichts, als ein Machwerk, aufgesetzt, um Se. Majestät über die wahren und ehrlichen Gefühle der arbeitenden Klassen zu täuschen. Diejenigen, welche ihre Unterschrift unter dieses Telegramm setzten, sind dazu direkt oder indirekt gezwungen worden. Die Versammelten halten es fernerhin nicht mit der Mannesehre eines Arbeiters vereinbar, Ew. Majestät hinsichtlich ihrer wahren Ansichten zu hintergehen, und konstatiren daher, daß sie ihren Namen nur deshalb unter das Schriftstück setzten, weil sie andernfalls fürchten mußten, pekuniär geschädigt zu werden."

Die Depesche war das Ergebniß einer stürmisch verlaufenen Arbeiter-Versammlung. Die mit Unterschriften bedeckte, an den Kaiser per Draht übermittelte Adresse hatte sich mit den Grundsätzen eins erklärt, die der Kaiser in seinen beiden bekannten Arbeiter-Ansprachen aufgestellt hatte, und die Angriffe auf Krupp verdammt.

Für Arbeiter- und Beamten-Wohnungen.

Berlin, 8. Jan. In den Voranschlägen für den diesjährigen Reichs-Haushalt werden auch $1,000,000 zur Herstellung von Arbeiter-Wohnungen für Angestellte der Regierungs-Werften in Kiel, Wilhelmshaven und Danzig gefordert, ferner zur Schaffung von Beamtenwohnungen in überfüllten Industrie-Zentren und zur Gewährung von Darlehen an kleine Beamte, welche zu Bau-Vereinen zusammengetreten sind. Diese Etatsforderung geschieht in Verfolg der, schon im Jahre 1901 eingeschlagenen Politik, welche bestrebt ist, Arbeiter seßhaft zu machen und Beamten billige Wohnungen zu verschaffen. Im genannten Jahre wurden zu diesem Zwecke $500,000, im darauffolgenden $1,000,000 bewilligt.

In eigener Sache.

Bevorstehende Denkschrift der sächsischen Kronprinzessin.

Wien, 8. Jan. In einem Familienrath des toskanischen Zweiges des Hauses Habsburg wurde der Beschluß gefaßt, dem, mit seiner Schwester, der flüchtigen sächsischen Kronprinzessin, in Genf weilenden Erzherzog Leopold Ferdinand (Leopold Wölfling) sofort seinen Theil des Familien-Vermögens auszuzahlen, ihn aber zugleich als Familien-Mitglied zu verstoßen. Erzherzog Ludwig Viktor war als Vertreter des Kaisers Franz Josef anwesend.

München, 8. Jan. Der päpstliche Nuntius dahier berichtete dem Vatikan, daß der Kronprinz von Sachsen den Papst um Lösung seiner Ehe bitten werde, sobald die bürgerliche Scheidung erfolgt ist. Die Verhandlungen müssen durch die Münchener Nuntiatur geführt werden, weil der Papst in Sachsen keinen diplomatischen Vertreter hält.

Prof. Koch's neueste Reise.

Hamburg, 8. Jan. Der vielgenannte Bakterien-Forscher Prof. Robert Koch ist — wie schon kurz erwähnt — nach Süd-Afrika abgereist, und zwar mit dem Dampfer „Markgraf". Er äußerte vor seiner Abfahrt, der Zweck seiner Reise sei das Studium und die Bekämpfung einer ganz neuen Art Rinderpest, welche den Bestand des Rindviehs in Südafrika völlig zu vernichten drohe! Merkwürdigerweise ist diese Pest erst nach der Beendigung des Boerenkrieges aufgetaucht. Dr. Kleine und Dr. Neufeld, vom Preußischen Institut für infektiöse Krankheiten, begleiten Koch und werden für die Regierung berichten.

Tabakbau in Deutsch-Afrika.

Mannheim, Baden, 8. Jan. Oberst Leutwein, der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika in Windhoek, der zur Zeit sich auf Urlaub befindet, hat jetzt hier versucht, die deutschen Tabaks-Interessenten für den Tabaksanbau im Großen in Deutsch-Südwestafrika zu interessiren. Tabak gedeiht dort vorzüglich; nur hat der sogenannte Kaptabak den Fehler, daß er sehr stark ist, was dem deutschen Geschmack bei billigen Zigarren nicht zusagt. Oberst Leutwein ist nun nach seiner, an Ort und Stelle erlangten Kenntniß, der Ansicht, daß bei entsprechenden Kulturmethoden, mit etwaiger Zuhilfenahme der Bodenimpfung und entsprechender Sortenauswahl, der Tabakbau in Südwestafrika mit großem finanziellen Erfolge betrieben werden könne. Den Mannheimer Tabaks-Interessenten schien das einzuleuchten; denn sie wollen, wie man hört, dem Plan näher treten.

Vorläufig an Hollebens Stelle, — vielleicht dauernd.

Berlin, 8. Jan. Freiherr Speck v. Sternburg, deutscher Generalkonsul in Kalkutta, ist zum deutschen Geschäftsträger in der amerikanischen Bundeshauptstadt ernannt worden, für die Zeit der Abwesenheit des Botschafters, Dr. v. Holleben, welcher einen Kranken-Urlaub erhalten hat, sich in New York behandeln läßt und am Samstag nach Europa abfahren will. Nach Ansicht des Reichskanzlers v. Bülow ist dieser Posten so wichtig, daß die Ernennung einer besonderen Ersatzperson für den Botschafter nothwendig war.

Man nimmt indeß an, daß, wenn Dr. v. Holleben durch seinen Gesundheitszustand verhindert werden sollte, nach der Bundeshauptstadt zurückzukehren, der Obige sein ständiger Nachfolger als Botschafter werden wird. Schon vor Monaten hieß es, daß der Reichskanzler Freiherrn Speck v. Sternburg als Nachfolger Hollebens in's Auge gefaßt habe, vorbehaltlich der Zustimmung des Kaisers, und daß Präsident Roosevelt auf Befragen erklärt habe, daß eine solche Ernennung auch ihm genehm wäre.

Man nimmt an, daß Dr. v. Holleben's Urlaub von unbegrenzter Dauer ist oder jedenfalls sechs Monate überschreiten wird, — etwas sehr lang, wenn es sich blos um Heilung von der Grippe handeln soll. Wahrscheinlich wird sich v. Holleben auch diesmal wieder nach Karlsbad begeben, wo er früher mit Vortheil die Bäder gebrauchte.

Freiherr Speck v. Sternburg war bekanntlich früher Sekretär der deutschen Botschaft in Washington, ist also mit den dortigen Geschäften vertraut. Er war auch einer der deutschen Kommissäre bei der Samoa-Konferenz und spielte bei den Verhandlungen, welche den chinesischen Wirren folgten, eine hervorragende Rolle. Am 5. Dezember 1900 hatte er sich in London mit Frl. Langham, der Tochter eines reichen Idaho'er Bergwerks-Besitzers, verheirathet.

Kärner-Streik in Spanien.

Er führt zu bedenklichen Unruhen.

Barcelona, Spanien, 8. Jan. Die Karrenführer sind gegenwärtig hier am Streik, um höhere Löhne zu erzwingen. Es hat schon mehrere bedenkliche Zusammenstöße mit der Polizei gegeben, wobei Revolver benutzt wurden. Die Streiker gossen Petroleum auf die Anlagen der Nord-Bahn und wollten dasselbe anzünden. Auch wurden versteckte Bomben in der Nähe der Stadt gefunden!

Dampfernachrichten.

Aus Yokohama, Japan, wird gemeldet, daß der amerikanische Dampfer „Pleiades", der am 4. Dezember v. J. von Seattle, Wash., abfuhr, schon 13 Tage überfällig ist.

Angekommen.

Victoria, B. K., 8. Jan. Empreß of Japan, von asiatischen Häfen. (War überfällig, hatte eine sehr stürmische Fahrt.)
New York: Finland von Kopenhagen u. s. w.
Liverpool: Celtic von New York; Westernland von Philadelphia.
Southampton: Philadelphia von New York.

Abgegangen.

New York: Neckar nach Bremen; La Lorraine nach Havre; Monterey nach Kuba und Mexiko.
Genua: Sicilia nach New York.
Queenstown: Bohemian und Cymric, von Liverpool nach New York.

Ein Soldat fand,

Wonach er 35 Jahre lang gesucht hatte.

Viele interessante Geschichten werden noch immer von den Helden des Rebellion-Krieges erzählt. Ein alter Soldat von Morris, Ill., erzählt seine kürzlich gemachte Erfahrung.

„Als ich mich der Armee anschloß, war ich stark und gesund," sagte er, „und wog 180 Pfund, und als ich vier Jahre später entlassen wurde, wog ich nur 130 Pfund, was die Folge eines sehr schlechten Magenleidens war, das ich mir in der Armee zugezogen hatte.

Ich wurde lange Zeit von Aerzten behandelt und bezahlte hunderte von Dollars, aber erhielt keine dauernde Heilung. Patent-Medizinen wurden mir ebenfalls sehr empfohlen gegen Dyspepsie und Magenleiden, und ich versuchte eine Menge davon, aber ohne Linderung zu erlangten, und zum Schlusse war ich thatsächlich schlimmer daran.

Ich wurde geistig und körperlich zum Wrack und hatte keine Energie etwas zu thun, ich erhielt gerade genug Kraft aus meiner Nahrung, um Körper und Seele zusammenzuhalten und war fortwährend elend und leidend.

Während ich in diesem Zustand mich befand, traf ich einen Freund, der fragte mich, ob ich Grape Nuts genösse. Ich hatte nicht, hatte aber andere präparirte Speisen genossen, die mir keine Besserung brachten, deshalb hatte ich kein Vertrauen in irgend eine derselben. Er drang fortwährend in mich, Grape Nuts zu essen, indem er sagte, daß die Gesundheit seiner Gattin sich durch diese besondere Speise bedeutend gebessert habe.

So, ihm zu Gefallen, kaufte ich ein Packet und hatte Grape Nuts als Abendessen, und ich erwartete die ganze Nacht an den Folgen zu leiden. Zu meiner Ueberraschung und großen Freude sagte sie mir zu. Von da ab hatte ich guten Appetit, und Grape Nuts bildete meine einzige Speise in den ersten vier Monaten. Dann begann ich ein wenig andere Speisen zu mir zu nehmen. Ich besserte mich schnell, geistig und körperlich mit Energie und Reservekraft; auch nahm ich an Gewicht zu, ich nahm 35 Pfund in ungefähr sechs Monaten zu. Mein Magen, welcher mir 35 Jahre lang unsägliche Schmerzen verursacht, wurde vollständig gesund, so daß ich alle Speisen zusammen mit Grape Nuts essen konnte.

Ich bin 62 Jahre alt und erfreue mich guter Gesundheit, und ich betrachte Grape Nuts als die beste Speise, wissenschaftlich zubereitet, so daß ihr am meisten Nahrkraft und stärkende Eigenschaften erhalten bleiben." Namen erfährt man von der Postum Co., Batile Creek, Mich.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Montclair, N. J., erschoß sich wegen Asthmas der 37-jährige, verheirathete Optiker W. Vohsla.

— Unter der amerikanischen Garnison von Ormok auf der Philippinen-Insel Leyte, ist ebenfalls die Cholera ausgebrochen.

— Aus Eagle, Wis., wird gemeldet, daß in der Nachbarschaft der Ortschaft zwischen Bürgern und vier Einbrechern ein Kampf stattfand, wobei einer der Einbrecher tödtlich verwundet wurde.

— 30 Maskirte drangen Nachts in das County-Gefängniß zu Lewisburg, Tenn., und befreiten W. P. Hopwood und W. H. Johnson, die wegen Betheiligung an einem Lynchmord verhaftet worden waren.

— Zu Higginsville, Mo., entgleiste ein Chicago & Alton-Bahnzug, welcher von Kansas City abgegangen war, infolge einer falsch gestellten Weiche. Doch wurde nur der Lokomotivführer Jacques leicht verletzt.

— Eine große und repräsentative Menschenmenge wohnte in Washington, D. K., der Einweihung der, von Andrew Carnegie gestifteten öffentlichen Bibliothek bei. Unter den Theilnehmern an der Feier befanden sich der Präsident Roosevelt und Hr. Carnegie.

— In Süd-Dakota stirbt vieles Hornvieh auf der Weide infolge des Schneesturmes dahin, und wahrscheinlich auch in manchen andern Viehzucht-Gegenden. Man glaubt indeß, daß vorläufig das Schlimmste vom Schneesturm vorüber sei.

— Die republikanische Mehrheit im Staatssenat von Rhode Island nahm eine Resolution an, wonach die Geschäftsregeln dieser Körperschaft derart geändert werden, daß dem Gouverneur (der jetzige Gouverneur ist ein Demokrat) die Macht, Komite-Ernennungen vorzunehmen, genommen wird.

— Zu Springfield, Ill., stürzte der Präsident der „Springfield Marine Bank", Kapt. Benjamin H. Ferguson, in seiner Geschäftsstube todt zusammen. Er hatte einen Theil des Bürgerkrieges mit Auszeichnung mitgemacht und eine hervorragende Rolle in geschäftlichen, gesellschaftlichen und religiösen Kreisen gespielt.

— Der New Yorker Staatsgouverneur empfiehlt in seiner Jahres-Botschaft auch unter Hinweis auf die Kohlennoth, daß Gesetze erlassen werden, wonach die Gerichte auf Ersuchen des Publikums einem Streik, bei welchem eine Vorenthaltung der nothwendigen Lebensbedürfnisse in Betracht kommt, ein Ende machen können.

— Der 25jährige Albert King in Mount Vernon, N. Y., betrat die Wohnung seines ehemaligen Arbeitgebers John Finley und durchschnitt dessen Tochter, der 4jährigen Helen Marian, mit einem Rasirmesser den Hals, worauf er sich durch einen Schuß tödtete. Ein Kindermädchen, in welches King verliebt war, das ihn aber zurückgewiesen hatte, war zugegen.

Ausland.

— In Paris ist der amerikanische Vize-Generalkonsul Edward P. MacLean an der Lungenentzündung gestorben.

— Bei Passau, Oesterreich, entgleiste infolge einer Unterwaschung des Geleises ein Bahnzug, wobei 2 Personen getödtet, und 7 verletzt wurden.

— Zu Colon, Kolombia, wüthete ein so heftiger Nordwind, daß die Schiffe den Hafen verließen, um nicht an den Strand getrieben zu werden.

— In der zentralamerikanischen Republik Honduras wird nach den letzten Nachrichten die Gefahr einer Revolution immer größer.

— Wie der „Korrespondent der Pariser „Temps" aus Konstantinopel telegraphirt, hat die Pforte bei Mauser 200,000 Gewehre bestellt.

— Die Einnahmen aus der Getreideregistrirung und der Zuckersteuer in England versprechen, in diesem Geschäftsjahre die Summe von $37,000,000 zu übersteigen.

— Es wird angekündigt, daß der Botschafter des deutschen Reiches in Washington, Dr. v. Holleben, um einen längeren Urlaub nachgesucht hat wegen seiner wankenden Gesundheit. Er leidet an Grippe.

— Der König von Spanien wollte der (morgen stattfindenden) Beerdigung des früheren Premierministers Sagasta beiwohnen, gab aber auf Anrathen seines Kabinets die Absicht auf, weil feindselige Kundgebungen zu befürchten wären. Die Zahl der Blumenspenden und Beileidsbezeugungen, welche bei den Hinterbliebenen Sagasta's eintraf, ist ungeheuer groß.

— Der Krönungs-Durbar in Delhi, Indien, dauert noch immer fort. Der Vizekönig Lord Curzon nebst Gattin und der Herzog und die Herzogin von Connaught besichtigten in der Durbar-Arena die Gefolge der herrschenden eingeborenen Fürsten. Die Vielseitigkeit der Trachten und die Ausrüstungen bildet eine der anziehendsten Seiten der Festlichkeit.

— In Mazatlan, Mexiko, wurden 13 Pest-Todesfälle offiziell gemeldet. In den Lazarethen sind 36 Pestkranke, und außerdem 5 verdächtige Kranke in der Beobachtungs-Station. Schon mehr, als die Hälfte der Einwohnerschaft ist geflohen.

— Die Karnevalsaison wurde in Wien mit einem Hofball im Kaiserlichen Palast eröffnet, dem Kaiser Franz Josef, der Erzherzog Franz Ferdinand und andere Mitglieder der kaiserlichen Familie, Diplomaten und Staatsbeamte beiwohnten.

— Eine Angabe, daß in Lissabon, Portugal, ein Reservoire geborsten sei, und es sogar Todte und Verletzte dabei gegeben habe, sowie eine allgemeine Panik entstanden sei, schrumpft darauf zusammen, daß durch das Platzen eines Wasserrohres ein Laden überschwemmt wurde.

— Man glaubt in Konstantinopel, daß sich Oesterreich-Ungarn und Italien dem Protest Englands gegen die Durchlassung von 4 nicht-armirten russischen Torpedoboote durch die Dardanellen anschließen werden, während Deutschland und Frankreich sich fernhalten.

— Nur widerstrebend scheinen sich die städtischen Behörden von Paris und anderen Orten Frankreichs mit dem Gedanken vertraut zu machen, daß die städtischen Gaswerke nun doch vielleicht noch in amerikanische Hände übergehen werden. Die betreffenden Amerikaner sollen recht verlockende Anerbietungen gemacht haben.

— Der bekannte Bakteriologe Professor Robert Koch begab sich in Begleitung von zwei Assistenz-Aerzten von Hamburg aus auf die Reise nach Rhodesia, Südafrika, um dort im Auftrage der British Chartered South Africa Co. die Rinderpest einer eingehenden Untersuchung zu unterziehen. Er erhält dem Vernehmen nach ein Gehalt von täglich $250 und Kosten-Vergütung.

Lokalbericht.

Eine nette Summe.

Der Reinertrag des Feuerwehrballes ist $47,000.

Das war gewiß ein glücklicher Gedanke, den vor drei Jahren einige Mitglieder der städtischen Feuerwehr faßten, nämlich zum Besten des Pensionsfonds dieser Körperschaft alljährlich ein großes Ballfest abzuhalten. Der Reinertrag des gestern Abend im Coliseum veranstalteten Feuerwehrballes war in runder Summe $47,000. Mehr als 10,000 Personen nahmen an der Festlichkeit theil. Bürgermeister Harrison eröffnete, mit der Tochter Anna des Feuerwehrchefs Musham am Arme, den Reigen. Die beweglichen Bilder, welche in den Tanzpausen mittels Kinematographs den Besuchern vor die Augen gezaubert wurden, zeigten die Thätigkeit der Feuerwehr bei einem Brande in ihren einzelnen Phasen und riefen bei den Versammelten lebhaftes Interesse wach.

Kurze Freude.

Der zwölfjährige Willie Rafferty, welcher aus der Knabenanstalt zu Shermerville gestern Nachmittag entwich, wurde später, hungrig und frierend, von einem Polizisten in Evanston aufgegriffen. Er wurde später zwangsweise zurück nach der Anstalt geschafft.

— In der Oper. — Sarah: Tateleben, kennst Du Rheingold? — Abraham: Nein—wieviel karätig?

Des Wissens werth

In dieser Jahreszeit.

Ein Husten, begleitet von Auswurf, welcher drei oder vier Tage dauert, braucht Behandlung und Beachtung; das heißt nicht, Ihr müßt zum Hospital oder zu Eurem Arzt gehen oder eine Menge Patentmedizin einnehmen, sondern es heißt, daß ein einfaches, harmloses, wirksames antiseptisches Mittel, wie Stuarts Katarrh Tablets, angewandt werden soll, um etwaiger Ausbreitung in Lungenentzündung, chronischem Katarrh, Bronchitis oder Schwindsucht vorzubeugen.

Alle diese gefürchteten Krankheiten beginnen mit einer gewöhnlichen, vernachlässigten Erkältung, der man ihren Lauf gelassen hat, und es ist nur gewöhnliche Vorsicht, eine Erkältung so schnell wie möglich zu heilen, nicht sowohl deswegen, was sie augenblicklich ist, als was aus ihr werden mag, wenn vernachlässigt.

Es gibt vielleicht kein Mittel, so sicher, zuverlässig und bequem, eine Erkältung zu heilen oder einen hartnäckigen Husten zu beseitigen, als Stuarts Katarrh Tablets.

Der Extrakt der Blutwurzel, welcher darin enthalten ist, zusammen mit dem Red Gum des Eucalyptus-Baumes, scheinen die Schleimhäute der Nase, des Mundes und der Kehle in einen Zustand zu versetzen, daß sie die Keime des Katarrhs, Bronchitis und Schwindsucht absondern und da sie innerlich eingenommen werden, scheinen sie die Zirkulation zu reguliren und den Körper in einen so gesunden Zustand zu versetzen, welcher im Stande ist, den Krankheitskeimen zu widerstehen und sie auszuscheiden.

Ein Mensch, der sich guter Gesundheit erfreut, erkältet sich selten, und wenn dies der Fall ist, so ist diese in ein oder zwei Tagen beigelegt, aber, wo die Erkältung bleibt, die Nase verstopft, die Kehle irritirt oder einen hartnäckigen, lästigen Husten erzeugt, zeigt es sich klar, daß der Körper aus irgend einem Grunde nicht im Stande ist, die Krankheitskeime, welche das Leiden verursachen, zu entfernen; ein wenig Hilfe ist nöthig, und diese erlangt man am besten durch Anwendung eines harmlosen, keimtödtenden Mittels wie Stuarts Katarrh Tablets, welche auch schmackhaft sind und ebenso gut für Kinder als für Erwachsene sind.

Apotheker verkaufen diese Tablets zu 50 Cents für volle Größe Packete, höher im Preise als Troches und billiger Hustensyrup, aber Stuarts Katarrh Tablets enthalten antiseptische Eigenschaften, welche Erkältungen, Katarrh, Kehl- und Lungenleiden thatsächlich heilen, wohingegen es eine berüchtigte Thatsache ist, daß Hustenplätzchen und Hustensyrups bedeutend viel Opium, Cocaine und ähnliche Droguen enthalten, die keine Heilkraft besitzen.

Es ist auch wahr, daß viele populäre flüssige Medizinen und Tonics für Katarrh Alkohol enthalten, welcher zeitweilige Linderung verschafft, was von keinem wirklichen Nutzen für irgend ein Leiden ist, katarrhalischer oder anderer Art.
jan6,8,10

MANDEL BROTHERS.

Basement.

Großer jährlicher Januar-Verkauf von Tisch-Leinen.

Unvergleichliche Qualitäten zu niedrigsten Preisen.

Ohne Frage der größte Verkauf seiner Art, der jemals in Chicago statigefunden hat — ausgedehnte Vorräthe von hübschen, wohlfeilen Leinenstoffen, die Monate zurück angekauft wurden, als die Fabrikanten willens waren, extra Preis-Konzessionen zu machen—hier zu den niedrigstens Preisen des ganzen Jahres.

Keine sparsame Hausfra sollte diesen großen Verkauf versäumen, und Hotels und öffentliche Institute sollten Vortheil aus diesen wunderbaren Spar-Gelegenheit ziehen.

½ Fabrikanten Seconds in Tisch-Damast, Pattern Cloths, Servietten und Lunch Cloths—nicht ganz perfekt — zurr Hälfte des regul. Preises.
69c für 90c 72zöll. schott. gebleichten Damast.
95c für $1.25 72zöll. feinen irischen Satin Damast.
1.50 für $3 2X2½ hohlgesäumte Damast Cloths.
15c für Rester von fancy mercerized weißem Madras — beliebte Längen — bis zu 30c die Yard werth.
84c für $1 18X18 reinleinene gebleichte Servietten.
1.25 für $1.50 20X20 schwere Cream Tisch-Servietten.
2.25 für $3 23X23 irische gebleichte Servietten.

5c für 8c fancy türkische Handtücher.
11c für 15c schwere Cream türkische Handtücher.
8c f. 10c gesäumte Huck-Handtücher
14c für 18c schwere gesäumte Huck-Handtücher.
8c f. 25c gemusterte gesäumte Handtücher.
25c für 35c hohlgesäumte Damast Handtücher.
18c f. 25c gebleichte türkische Handtücher.
11c f. 15c Silber Geschirr-Handtuchzeug.
10c f. 12½c Crash Roller Handtuchzeug.
50c für 65c gesäumte gehäckelte Bettdecken.
83c für $1 große gehäckelte Bettdecken.
1.10 für $1.35 befranste gehäckelte Bettdecken.
1.40 für $2 befranste Bettdecken.
2.00 f. $2.50 gesäumte Marseilles Decken.
2.75 f. $3.50 befranste Satin Decken.

Jährlicher Verkauf von wohlfeilem Muslin-Unterzeug.

Ein Ereigniß, welches von den wohlunterrichteten Einkäufern Chicagos als die einzige Zeit anerkennen, wo die verlangten Preise die niedrigsten sind, die irgenwo gefunden werden können—eine Zeit, wo hunderte von Damen hierher kommen, um ihren Bedarf an Unterzeug für eine Saison zu decken.

Nie zuvor wurden solch' Vorbereitungen für einen Verkauf getroffen, wie es bei diesem geschah — und das Resultat ist die schönste Sammlung von wohlfeilen Muslin-Sachen, unter strikt sanitären Verhältnissen gemacht, welche je in Chicago unter einem Dach gezeigt wurde.

25c für Nacht-Gewänder. **35c** für Nacht-Gewänder. **45c** für Nacht-Gewänder. **69c** für Nacht-Gewänder. **85c** für Nacht-Gewänder.
6c für Beinkleider. **15c** für Beinkleider. **19c** für Beinkleider. **25c** für Beinkleider. **39c** für Beinkleider.
15c für Leibchen. **19c** für Leibchen. **25c** für Leibchen. **39c** für Leibchen. **45c** für Leibchen.
25c für kurze Unterröcke. **35c** für kurze Unterröcke. **45c** für kurze Unterröcke. **69c** für kurze Unterröcke. **95c** für kurze Unterröcke.
25c für Promenaden-Röcke. **45c** für Promenaden-Röcke. **69c** für Promenaden-Röcke. **95c** für Promenaden-Röcke. **1.35** für Promenaden-Röcke.
6c für Korset-Bezüge. **12c** für Korset-Bezüge. **15c** für Korset-Bezüge. **25c** für Korset-Bezüge. **45c** für Korset-Bezüge.

Jährlicher Räumungs-Verkauf von Damen-Schuhen.

$3 und 3.50 Werthe für 1.48.

Um diese Zeit in jedem Jahre beginnen wir unsere Vorbereitungen für die Inventur-Periode, und um das Lager in einer festgesetzten Zeit auf ein Minimum reduziren zu können, haben wir den Preis an jeder angebrochenen und nicht mehr weitergeführten Partie ganz bedeutend herabgesetzt.

50c $3 Damen-Schuhe, einzelne Patrien, kleine Sorten—hier sind die bemerkenswerthesten je von uns offerirten Schuh-Bargains, und Ihr wißt, daß besagt sehr viel—wir haben ungefähr 500 Paar einzelne Partien von Damenschuhen, welche früher bis zu $3 verkauft wurden—morgen, so lange sie vorhalten, gehen dieselben zu **50c**. **50c**

1.48 Damenschuhe in allen Größen und Sorten, einschl. Patentleder, Vici Kid, Box Calf u. Dongola Kid, Schnür- und Knöpf-Schuhe — nicht ein Paar in der Partie weniger als $3 werth und viele werden regulär zu $3.50 verkauft — Freitags Räumungspreis, per Paar **1.48**. **1.48**

Knaben-Schuhe — zuverlässige, dauerhafte Schuhe — sehr spez. zu **1.25** u. **98c**
Baby, Kinder u. Misses Schuhe, —Räumungspreis zu **1.20**, **$1** und **80c**
19c Ein tausend Paar Gummi-Schuhe, für welche Ihr anderswo 50c bezahlen müßt, in einer großen Partie morgen zu **19c**

Großer Verkauf von Waschstoffe-Restern für 3c.

3c Ungeheure Räumung von Waschstoffe-Restern, alle Sorten bedruckte und gewobene Entwürfe, Shirtings, Waistings, Percales, Ginghams, Madras, Oxfords, geflieste Flanelle, Outings, Tennis Flanelle, Velours, Ducks, Draperies, Silkolines, Denims, Cretonnes, Shaker und Canton Flanelle, Kattune, Comforter Twills, Eclipse Waisting-Flanelle — Längen 2 bis 10 Yards — Freitag **9c**, **5c** und **3c**.

12½c Die erste Sendung von Fabrikanten-Längen, 2 bis 10 Yards, enthaltend über 20,000 Yards von bedrucktem Madras, weißer Grund und ganz weiß, Längen f. Waists, Hemden u. Knaben-Waists, in netten Streifen, Zweigen, Figuren, Scrolls, Knospen und Punkten—schwarze, blaue, grüne, rothe u. zweifarbige Effekte —bis 50c werth—per Yard, — für **19c**, **15c** und **12½c** per Yard.

8c für Fabrikanten-Rester von weißen weichen Sheer Nainsooks u. Longcloths, 1½ bis 8 Yards lang — die feinste Partie Rester, welche je gezeigt wurde — Werthe bis zu 35c — 36 und 40 Zoll breit — unsere erste Sendung dieser Stoffe enthielt über 30,000 Yards und besteht aus den allerbesten Qualitäten — ausgezeichnete Werthe, für Baby-Ausstattungen, Damen- u. Kinder-Unterzeug etc.—Eure Ausw., **8c** die Yd.

5c f. extra schwere Indian Head ungebleichte Sheeting Rester.
10c für hohlgesäumte Kissen-Bezüge, 2 populäre Größen.
6c u. **8c** für feine schlicht gesäumte Kissen-Bezüge, 2 Größen.
9c für 42zöllige Aurora gebleichte Kissen-Bezüge.

10c für 5-4 Breite Aurora gebleichtes Betttuchzeug.
16c für 8-4 Aurora gebleichtes Betttuchzeug.
18c für 9-4 Aurora gebleichtes Betttuchzeug.
45c für 2 bei 2½ extra schwere Hotel-Betttücher.

Mehr Geld!

Die Abwasser-Behörde verlangt höheren Steuerantheil.—Noch 124 Polizisten. —Straßenbahnl ches.

Die Beamten der Abwasserbehörde beschweren sich über die, vom Countyschreiber Olson für jene Behörde festgesetzte Steuerrate von 0.341 und wollen sich an die Gerichte wenden, falls nicht die Steuerrate der städtischen Behörden innerhalb der Fünfprozent-Grenze verändert wird. Laut Olson's Ansatz würde die Behörde nur $1,329,900 erhalten, während sie zur Bezahlung ihrer fällig werdenden Zinsen und Bonds allein $1,690,400 gebraucht. Vorsitzer Carter und Mitglieder des Finanzausschusses der Abwasserbehörde verlangten heute vom Countyschreiber Olson eine Erhöhung der Steuerrate und der Countyanwalt ist um ein Gutachten über die Frage ersucht worden.

Herr Carter erklärt, daß die Vertheilung der Steuergelder auf die einzelnen Fonds erst erfolgen könne, nachdem für die Bezahlung der Bonds und Zinsen Vorsorge getroffen worden ist, und daß die Abwasserbehörde das Gesetz auf ihrer Seite habe. Für Verwaltungszwecke benöthige sie ferner mehrere hunderttausend Dollars.

Da Bürgermeister Harrison die Stadtraths-Verordnung zur Vergrößerung der Polizeimacht unterzeichnet hat, so hat heute Polizeichef O'Neill die Zivildienst-Kommission um fünfzig Polizisten ersucht. Er will allmählich um 74 weitere Leute einkommen. Die neuen Leute sollen in solchen Stadttheilen, in denen der Polizeischutz bislang namentlich mangelhaft war, Dienst thun. Unter den Regeln der Zivildienst-Kommission kann der Polizeichef solchermaßen ernannte Polizisten innerhalb sechs Monaten nach ihrer Anstellung wieder entlassen, und er wird von dieser Machtbefugniß auch Gebrauch machen. Der Polizeichef hofft, daß der Stadtrath ihm im Laufe dieses Jahres noch mehr Leute zur Verfügung stellen und auch die an anderer Stelle mitgetheilte Ordinanz zur Neuregelung der Polizistengehälter annehmen werde.

Laut eines, in der Stadthalle verbreiteten Gerüchtes will die Chicago City Railway Co. eine Gesetzesvorlage unterstützen, durch welche die Stadt ermächtigt wird, öffentliche Nutzanstalten selbst zu betreiben. Des Weiteren verlautet, daß eine Ordinanz betreffs der Southside Street Ry. Co. noch vor der Frühjahrswahl zur Annahme gelangen soll.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

Eine Fälschung?

Zwei Männer, von denen einer ein gewisser Tompkins, der Neffe der berüchtigten Diß de Bar sein soll, ließen sich heute im Nachlaßgericht Einblick in das Testament von William J. McGown geben, dem früheren Gatten der Diß de Bar. Das Dokument ist erst kürzlich auf gerichtliche Anweisung hin von Ebenezer Wakely, dem Testamentsvollstrecker, hinterlegt worden. Tompkins erklärte, daß das Schriftstück eine Fälschung, nicht das wirkliche Testament sei, und daß er Wakely verhaften lassen werde.

Lottobude ausgehoben.

Auf eine von Charles Montgomery erhobene Beschwerde hin hoben heute Mittag neun Konstabler die Lottobude aus, welche „Tim" King und James Cole im Hause 22 Plymouth Place betrieben. Montgomery will $800 im Lotto gewonnen haben, die Besitzer sollen sich aber geweigert haben, ihm den Gewinn auszuzahlen. Außer den beiden Hältern wurden 60 Männer verhaftet, welche sich zu jener Zeit in dem Lokal befanden.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße,
CHICAGO ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Hilfe im Mittelalter.

Außer den bewußten Demagogen sind auch die unbewußten zu fürchten. Die wahrhaften Volksfreunde nämlich, die so viel Herz haben, daß sich das Gehirn nicht hat entwickeln können, und bei denen die Gefühle immer den Verstand überwiegen. Offenbar kann nur von Leuten dieser Art der Vorschlag ausgegangen sein, gewisse Gesetze aus der Zeit des englischen Königs Edward VI. wieder hervorzuholen und gegen die sogenannten Kohlenwucherer in Anwendung zu bringen. Denn die fraglichen Gesetze sind natürlich ganz und gar von der Weisheit ihres Jahrhunderts erfüllt, über die man doch besonders in den Ver. Staaten erheblich hinausgewachsen zu sein glaubt. Wenn Jemand dem amerikanischen Volke empfehlen würde, in Krankheitsfällen wieder die vor 400 Jahren üblichen Heilmittel anzuwenden, also beispielsweise die verbrannten Federn eines schwarzen Hahnes zu verschlucken, der auf dem Grabe eines Gehängten geschlachtet worden ist, so würde der gütige Rathgeber wahrscheinlich ausgelacht werden. Meint dagegen ein wohlwollender Mann, daß die politisch reifste Nation der Erde auf die wirthschaftlichen Albernheiten des späten Mittelalters zurückgehen sollte, so wird er wegen seiner erstaunlichen Klugheit wohl gar noch in den Himmel erhoben.

In der guten alten Zeit wußte man bekanntlich noch nicht, daß der Preis aller Waaren durch Angebot und Nachfrage geregelt wird. Wurde also das Brot theuer, so machte man ohne Weiteres die Müller und Bäcker verantwortlich, belegte sie mit schweren Strafen, oder brannte wohl gar ihr Anwesen nieder, sodaß überhaupt nicht mehr gemahlen und gebacken werden konnte. Desgleichen verbot man den Händlern, in Voraussicht einer kommenden Theuerung Vorräthe anzuhäufen, was doch schon Joseph in Egypten gethan haben soll. Wie das kanonische Recht das Zinsennehmen, so bezeichnete das weltliche Recht jegliche Spekulation als Verbrechen, weshalb auf den Ueberfluß in ziemlich regelmäßigen Abständen die Hungersnoth zu folgen pflegte. Aus den Gesetzbüchern aller übrigen Kulturvölker sind die betreffenden Bestimmungen schon längst verschwunden, im englischen „gemeinen Rechte“ sind sie aber noch erhalten, wiewohl es den englischen ebenso wenig wie den amerikanischen Richtern einfällt, sie in Anwendung zu bringen. Diese angebliche „Versäumniß“ sollen nun die Richter in Illinois nachholen, d. h. sie sollen die "forestalling laws" aus der Regierung Edwards VI. als noch zu Recht bestehend ansehen und auf Grund derselben die „Kohlenwucherer“ zur Verantwortung ziehen. Mit demselben Rechte könnten sie freilich auch die Gesetze wieder vollstrecken wollen, die dem gewöhnlichen Bürgersmann kein silbernes oder goldenes Tafelgeschirr erlaubten und ihm die Zahl der Gänge vorschrieben, die er bei Gastmählern auf den Tisch bringen durfte. Auch müßten die Handwerksgesellen hingerichtet werden, wenn sie sich zu einer allgemeinen Arbeitsniederlegung verbünden. Ist das eine mittelalterliche Gesetz noch giltig, warum dann nicht auch jedes andere, das nicht geradezu widerrufen worden ist?

Läßt sich der Beweis erbringen, daß die Kohlenhändler sich mit einander „verschworen“ haben, möglichst wenig Kohlen auf den Markt kommen zu lassen und eine künstliche Theurung herbeizuführen, so werden sie ja wohl nach dem neuen Antritrustgesetze bestraft werden können. Es wäre aber doch höchst gefährlich, Gesetze wieder auszugraben, die seit Jahrhunderten in wohlverdiente Vergessenheit gerathen sind. Denn sind diese Gesetze wirklich noch rechtskräftig, so wird der ganze Handelsverkehr der Neuzeit hinfällig. Beispielsweise kann dann Niemand mehr Getreide aufkaufen, um es in das Ausland zu schicken, und alle Produktenbörsen müssen geschlossen werden, weil sie bestimmte Preise für die unentbehrlichen Nahrungsmittel festsetzen. Das Gesetzbuch des Staates Illinois enthält mehrere tausend Paragraphen und wird überdies noch durch unzählige Entscheidungen ergänzt, welche als „Präzedenzfälle“ ebenso viel gelten, wie die Erlasse der Legislatur. Es dürfte also schwerlich nöthig sein, bis auf das Mittelalter zurückzugehen, um anwendbare Gesetze aufzustöbern. Die Anschauungen mancher Staatsmänner und Zeitungen passen freilich auch mehr in die Zeit Edwards VI., als in die Gegenwart.

„Zwangsschiedsgerichte“.

Man hat sich von den Folgen des großen Hartkohlenstreiks nichts Gutes versprochen, aber die Erfüllung übertrifft noch die Erwartung; die Früchte sind noch bitterer, als man voraussah. Man hatte geglaubt, mit der Wiederaufnahme der Arbeit seitens der Kohlengräber würde der Höhepunkt der Kohlentheuerung überschritten sein, dagegen ist heute, zwei Monate später, der Kohlenmangel so groß wie nur je, oder größer, und die Preise für Heizmaterial jeglicher Art sind noch höher, als sie damals waren, trotzdem wir bisher einen unter den Umständen recht günstigen Winter hatten.

Diese schlimmen Erfahrungen werden eine andere unmittelbare Folge des Streiks, die zugleich ein Kind dieser Erfahrungen ist, in umso besseren Lichte erscheinen lassen und ihnen als vermeintlich guten Früchten freundlichere Aufnahme sichern, als sie sonst wohl gefunden hätten und vielleicht auch verdienen. Es sind damit die Empfehlungen der Gouverneure von New York und Pennsylvania, zur Vermeidung von Streiks Zwangsschiedsgerichte einzuführen, gemeint.

Der Gouverneur Odell von New York sagt in seiner Jahresbotschaft: „Ich meine, daß, wo immer bei den Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern Lebensbedürfnisse in's Spiel kommen, denjenigen, die davon betroffen werden, die Macht verliehen werden sollte, sich um Hilfeleistung an die Gerichte zu wenden, und daß weder das ‚Kapital‘ noch die ‚Arbeit‘ die Macht haben sollte, das Volk dessen zu berauben, was nothwendig ist für sein Wohlergehen, sondern daß die Gerichte die genügende Machtvollkommenheit erhalten sollten, für ihre Urtheile in solchen Fragen Befolgung zu erzwingen....“ Er empfiehlt daher dahingehende Gesetzgebung.

Und der Gouverneur von Pennsylvania sagt in seiner Botschaft an die Legislatur seines Staates: „Ich bin der Ansicht, daß ein Zwangsschiedsgericht-Gesetz erlassen werden könnte und sollte. Ein solches Gesetz ist durchaus verfassungsmäßig und angängig vom Polizeistandpunkt aus, denn Streiks sind verlustbringend für das Publikum, der Gesellschaft schädlich und zerstören Leben und Eigenthum. Sie werden in der Regel beigelegt, nachdem all' der Schaden gethan worden ist; warum sollten die Streitigkeiten nicht vorher und ehe der große Verlust an Leben und Eigenthum entstand, geschlichtet werden? Wir sollten die Streiks als bestehende Uebelstände, welche der öffentlichen Wohlfahrt schädlich sind, anerkennen und — während wir sowohl die Rechte des Arbeitgebers, sowie diejenigen der Arbeiter im Auge behalten — dieselben von einem höheren Standpunkte aus beilegen, nämlich: zum Wohl und Besten der Gesellschaft, zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung und von Leben und Eigenthum.“

* * *

Es ist ordentlich wohlthuend und erquickend, diese beredten, von der liebenden Fürsorge der ersten Beamten der beiden größten Staaten der Union für das öffentliche Wohl, (was hier heißen muß, das Wohl der Masse der Verbraucher) zeugenden Worte zu lesen. Man hat in den Handlungen der Partei, welcher die beiden Staatsmänner als hervorragende Glieder angehören, diese Fürsorge schon seit langem und recht bitter vermissen müssen. Aber das stört das Wohlgefallen an den hier ausgedrückten Gedanken nicht, und wenn die Gesetzgebungen der beiden Staaten unter der Anleitung ihrer Gouverneure es fertig bringen durch Einsetzung von Zwangsschiedsgerichten oder die Verweisung von Streitigkeiten zwischen Kapital und Arbeit an die Gerichte, in Zukunft Streiks zu vermeiden und dabei allen Theilen gerecht zu werden, dann wird man ihnen gern vollen Beifall spenden; sie durch Nachahmung in anderen Staaten ehren und sehr viel von dem zurücknehmen, was man schnöderweise über die neuzeitliche amerikanische Staatsmannsweisheit gesagt haben mag. Aber wird es möglich sein, Zwangsschiedsgerichte zu schaffen, welche unter der Wahrung der Rechte des Arbeitgebers und der Arbeiter Streiks vermeiden und dem Publikum zu seinem Rechte verhelfen können? Und wird es möglich sein, den Gerichten die Macht zu geben, ihren Urtheilssprüchen in Lohnstreitigkeiten immer die Befolgung zu erzwingen, ohne weder die Rechte des Kapitals, noch die der Arbeit zu schmälern oder zu verletzen?

Wohl kaum. Bei jedem ausbrechenden Streit zwischen Kapital und Arbeit glauben beide Theile sich im „Rechte“. Die Arbeiter glauben das Recht auf mehr Lohn zu haben oder auf bessere Arbeitsbedingungen, kürzere Arbeitszeit und so weiter; die Arbeitgeber glauben vollständig in ihrem Rechte zu sein, wenn sie diese Forderungen zurückweisen. Die Arbeiter erklären, die Lage des Arbeitsmarktes gebe ihnen das Recht zu ihren Forderungen, und sind bereit, die Richtigkeit dieser Ansicht darzuthun durch einen Streik; es wird, meinen sie, den Arbeitgebern nicht möglich sein, andere Arbeiter zu den bisherigen Bedingungen zu bekommen. Die Arbeitgeber sind ebenso sicher, daß es ihnen ein Leichtes sein wird, Ersatz für die Ausständigen zu bekommen und sind zufrieden, es zum Streik kommen zu lassen. Wo liegt nun das Recht?

Das wird kein Gericht und auch kein Zwangsschiedsgericht entscheiden können. Es wird die Probe dazu gehören, festzustellen, welche der Parteien mit ihrer Behauptung im Recht ist, und die Probe heißt schließlich immer „der Streit“. Das heißt, der Streik, in welchem jede Partei auf Zwangsmittel verzichtet.

Ein Schiedsgericht mag einen Mittelweg finden, der beiden Parteien etwas gibt, und sie befridigen mag; der Mittelweg mag aber nicht immer der Weg des Rechts sein, und wenn die eine oder die andere Partei das empfindet, mag sie sich weigern, dem Spruche zu entsprechen. Es ist aber von Zwangsschiedsgerichten die Rede. Die Betheiligten sollen gezwungen sein, ein Gericht über ihren Streit entscheiden zu lassen und sich dem Spruch zu beugen. Wie will man das machen? Man kann die Fabrikanten in Geldstrafen nehmen, man könnte sie vielleicht auch einsperren, und möglicherweise auch Mittel und Wege finden, die Arbeiter zu bestrafen, wenn sie sich weigern, den Spruch anzuerkennen; man wird sie aber nicht zwingen können, die Arbeit wieder aufzunehmen, ebenso wenig wie man die Arbeitgeber zwingen könnte, ihre Fabriken wieder in Betrieb zu setzen. Das eigentliche Endziel der Zwangsschiedsgerichte, eine Stockung in der Zufuhr der Lebensbedürfnisse für das Publikum zu verhüten, würde also, wenn es zum Aeußersten käme, nicht erreicht.

Nur die Rücksicht auf das über allen Einzel-Interessen stehende Wohl der Gesammtheit könnte die Einführung von Zwangsschiedsgerichten, wie die von allen Zwangsmaßregeln, rechtfertigen, nicht aber dann, wenn das Zwangsmittel im äußersten Falle voraussichtlich versagen muß. Die Scheu vor Strafen würde vielleicht in den meisten Fällen zur Annahme eines „Kompromisses“ oder selbst einer als ungerecht empfundenen ungünstigen Entscheidung führen, aber die auf solche Weise erlangte Verhütung von Streiks wäre zu theuer bezahlt. Das hieße die Freiheit gegen ein sehr geringes Linsengericht hingeben.

Das Zwangsschiedsgericht ist in einem freien demokratischen Staate nicht angängig. Es paßt höchstens in den Unterthanenstaat; da aber ist es gleich, ob die Bürger Unterthanen eines Monarchen oder des sozialistischen „Staates“ sind.

Das Chicagoer Verfassungs-Amendement.

Mit der Aufgabe, in einem Verfassungszusatze Alles zu vereinen, was an verfassungsmäßigen Rechten und Machtvollkommenheiten der Stadt Chicago zur wünschenswerthen Besserung und gedeihlichen Weiterentwicklung ihrer öffentlichen Verwaltung fehlt, ist die damit betraute „Charter-Konvention“ zu ihrer eigenen Befriedigung zu Ende gekommen. Entsprechend der Vielfältigkeit der bezüglichen Wünsche und Bedürfnisse ist der Entwurf etwas lang gerathen, so daß er in wörtlicher Uebertragung fast eine Spalte dieses Blattes füllen würde. Bequemer und übersichtlicher wäre es gewesen, hätte man die mannigfaltigen Bestimmungen, die hier zusammengefaßt sind, einzeln behandeln und sie als besondere Vorschläge den verschiedenen Verfassungsabschnitten, auf die sie inhaltlich Bezug haben, zutheilen können.

In diesem Falle würden auch die Wähler späterhin über die vorgeschlagenen Aenderungen einzeln abstimmen können. Weil jedoch über Aenderungen der Verfassung laut deren ausdrücklicher Vorschrift nur alle zwei Jahre (in Verbindung mit der regelmäßigen Staatswahl) abgestimmt werden darf und überdies Zusätze niemals gleichzeitig zu mehr als einem Abschnitte der Verfassung in Vorschlag gebracht werden dürfen, so würde es bei solcher Einzelabstimmung mindestens zehn Jahre gedauert haben, um zu erreichen, was bei dem jetzt vorgeschlagenen summarischen Verfahren auf einmal und in Zeit von zwei Jahren erreicht werden kann.

Allerdings ist auch hier bereits die Befürchtung aufgetaucht, daß, weil der geplante eine Zusatz doch thatsächlich mehr als nur einen Abschnitt der Verfassung zu ändern unternimmt, seine Annahme vom Staatsobergerichte als verfassungswidrig erklärt und dadurch null und nichtig gemacht werden könnte. Doch hat eine ganze Anzahl hervorragender Rechtskenner, die man darüber zu Rathe gezogen, diese Befürchtung für grundlos erklärt, weil die Verfassung zwar besagt, daß „die Legislatur nicht die Macht haben soll, Zusätze (Amendements) zu mehr als einem Abschnitte in einer Tagung in Vorschlag zu bringen“, aber nicht sagt, daß solche Zusätze nicht auf mehr als einen Abschnitt Bezug haben dürften.

Ganz einwandsfrei ist diese Folgerung nicht, weil das gebräuchliche englische Wort "amendment" nicht nur „Zusatz“, sondern auch „Aenderung“ bedeutet, so daß die Aenderung von mehreren Abschnitten durch einen Zusatz immerhin als Verletzung der betreffenden Vorschrift sich deuten ließe. Doch auf die Gefahr hin muß man es ankommen lassen. Während die Entscheidung des Staatsobergerichts nicht mit Gewißheit vorauszusagen ist, so ist es doch wenigstens möglich und nicht unwahrscheinlich, daß es der Auffassung der hier zu Rathe gezogenen Rechtsgelehrten sich anschließen wird.

* * *

Vorläufig handelt es sich darum, in der Legislatur die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit zu Gunsten des ausgearbeiteten Vorschlages zu erlangen, ohne welche er nicht zur Volksabstimmung gebracht werden kann. Weil es dabei nur um Chicagoer Interessen sich handelt, so wird voraussichtlich die Haltung der Chicagoer Abgeordneten und Senatoren für die Entscheidung der beiden Legislaturhäuser ausschlaggebend sein. Ihrerseits werden die Chicagoer Vertreter sich nach der Stimmung ihrer Wähler richten. Es ist deshalb vor Allem geboten, daß die Bürger Chicagos sich vertraut machen mit der Bedeutung der Aenderungen, welche durch Annahme des Vorschlags erreicht werden sollen. Nachdem sie sich darüber ihr Urtheil gebildet, sollten sie ihr Für oder Wider so deutlich und kräftig als möglich zum Ausdruck bringen.

Die Leser der „Abendpost“ kennen aus früheren Auseinandersetzungen, was angestrebt wird. Es soll Gelegenheit gegeben werden, das bestehende, überlebte und zur Zwangsjacke gewordene städtische Grundgesetz durch ein neues zu ersetzen, und dieses neue Gesetz den neuzeitlichen Verhältnissen und Bedürfnissen der Millionenstadt gebührend anzupassen. Es soll Gelegenheit gegeben werden, durch Abschaffung oder Verschmelzung der verschiedenen, innerhalb der Stadt bestehenden Township-, Park- und sonstigen von einander unabhängigen Verwaltungs- und Steuerbehörden die städtische Verwaltung zugleich einfacher und einheitlicher, wirksamer und wohlfeiler zu machen. Alle diese mannigfaltigen Körperschaften und Obrigkeiten sollen, so weit es sich als zweckmäßig erweist, unter Einen Hut gebracht werden: — einschließlich der County - Verwaltung. Die Stadt soll das Recht erhalten, für sich selbst ein County zu bilden, so daß der jetzigen kostspieligen und überflüssigen Doppelverwaltung ein Ende gemacht, die Zahl der Beamten und Angestellten verringert werden kann. Ferner soll die Stadt die Gelegenheit erhalten zur Beseitigung der Uebelstände, die in der niederen Rechtspflege (den Polizei- und Friedensgerichten) eingerissen sind. Und sie soll weiter in den Stand gesetzt werden, sich aus der bestehenden Finanznoth zu befreien, durch die Ermächtigung, ihre verbrieften Schulden (einschließlich ihres Antheils an den County- und Schwemmkanal-Schulden) bis zum Betrage von 5 Prozent vom vollen Werthe des steuerpflichtigen Eigenthums zu erhöhen, während jetzt die Grenze gezogen ist bei 5 Prozent vom Einschätzungswerthe: — wobei jedoch neue derartige Schulden niemals ohne Zustimmung einer Mehrheit der städtischen Wähler sollen eingegangen werden. Von der Zustimmung der Wähler wird auch die Inkraftsetzung der Gesetze abhängig gemacht, die auf Grund des anzunehmenden Verfassungszusatzes von der Legislatur für die Stadt Chicago jeweilig erlassen werden mögen.

Die Entdeckung der nordwestlichen Durchfahrt.

In der letzten Sitzung der Kölner Gesellschaft für Erdkunde sprach Professor Dr. Hassert „Zum 50jährigen Jubiläum der Entdeckung der nordwestlichen Durchfahrt“. Veranlaßt wurde das Aufsuchen einer Meeresstraße um den Norden Amerikas dadurch, daß die Portugiesen und Spanier den anderen Nationen die Wege nach Asien um Afrika und Kap Horn verwehrten. Schon Ende des 15. Jahrhunderts begannen die Engländer diese Fahrten, welche sich an Namen wie Cabot, Frobisher, Davis, Hudson und Baffin knüpfen. Da der Letztere, der bis über 78 Grad N. gelangte und an Lancastersund, dem Haupteingang der Durchfahrt, vorüberkam, überhaupt die Möglichkeit des nordwestlichen Seeweges bestritt, so bewirkte seine Autorität, daß man fast für 200 Jahre das Suchen aufgab. Erst im Anfang des 19. Jahrhunderts, wo an eine praktische Verwerthung der Durchfahrt natürlich nicht mehr gedacht werden konnte, gelang es John Barrow auf's Neue, das Interesse für diese Fahrten zu beleben, indem er es als eine Ehrenpflicht Englands hinstellte, auch zur Lösung rein wissenschaftlicher Fragen in jenen Gegenden beizutragen. Der englische Staat übernahm seither alle Kosten der vom Jahre 1818 ab ausgerüsteten Expeditionen und setzte einen Preis von 400,000 Mark für die Auffindung der Durchfahrt, einen zweiten von 100,000 Mark für die Erreichung des 110. Längengrades westlich Greenwich aus. Den letzteren gewann schon im folgenden Jahre Edward Parry, der bis Banksland kam, aber die Möglichkeit der Durchfahrt noch nicht feststellen konnte.

Der Gesammterfolg der nun bis 1828 ausgesandten Expeditionen war aber so gering, daß die britische Admiralität den ausgesetzten Preis zurückzog. Dennoch brachte der alte John Roß im Jahre 1829, mit Unterstützung des Privatmannes Felix Booth, die Fahrt der „Victory“ zuwege, wobei er an der Westseite der nach seinem Gönner benannten Halbinsel Boothia Felix den magnetischen Nordpol entdeckte. Ohne Ergebniß war die Reise jedoch für die Lösung der Frage nach der Durchfahrt, welche erst durch die Folgen der Fahrt Franklins herbeigeführt wurde. Diese war veranlaßt durch die Erfolge, welche James Clark Roß in der Antarktis gehabt hatte. Mit den Schiffen „Erebus“ und „Terror“ verließ die durch ihr trauriges Schicksal so berühmt gewordene Expedition im Mai 1845 die Themse mit 129 Mann; Ende Juli sandte sie noch von der Melvillebai durch Walfischfänger gute Nachrichten und blieb dann verschollen. Da sie mit Vorräthen wohl versehen war, entstand erst nach drei Jahren die lebhafte Besorgniß um sie, welche zu den Rettungs-Expeditionen führte, die erst 1879 mit den Studienreisen des Deutsch-Amerikaners Schwatka endeten. 25 Millionen Mark wurden von Regierungen und Privaten dafür geopfert.

Die Ergebnisse dieser Reisen, auf welche der Redner näher einging, brachten einerseits Aufklärung über das tragische Geschick der Franklin-Expedition, anderseits lösten sie die Frage der Durchfahrt. Am 6. April 1853 stieß die von Osten vorgedrungene Expedition unter McClure mit der von Westen durch die Behringstraße gekommenen des Leutnants Pine an der Merchybai zusammen; damit war für die zusammenhängende Straße im Norden des Festlandes zuerst praktisch der Beweis erbracht, der McClure die ausgesetzte Belohnung von 200,000 Mark einbrachte. Seitdem sind jene Gegenden für die Entdeckungsfahrten immer mehr in den Hintergrund getreten; die Erreichung des Nordpols selbst trat allmählich als Ziel immer mehr in den Vordergrund, und diesen suchte man auf anderen Wegen zu erreichen, als durch den unwirthlichen Archipel, dessen Erforschung so viele Jahrzehnte die ganze gebildete Welt in Spannung erhalten hatte. Mit dem durch zahlreiche Karten und Kärtchen erläuterten Vortrage hat Professor Hassert wohl die Reihe der Gedenkfeiern an jene für die geographische Forschung so überaus bedeutungsvollen Zeiten eröffnet.

Lokalbericht.

Gefährlicher Bursche.

James Dolan bedrohte einen Polizisten mit dem Tode.

Detektive Matthew Franzen von der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. entging gestern mit knapper Noth dem Schicksal, von James Dolan niedergeknallt zu werden. Dolan wird von Frl. Nora Leonard, Nr. 247 Ost Ohio Str., bezichtigt, ihr eine kleine Summe Geldes entwendet zu haben. Gestern Abend ersuchte Dolan sie, zu einem Stelldichein zu kommen. Frl. Leonard benachrichtigte die Polizei, und die Detektives Franzen und McCarthy wurden mit der Verhaftung des Angeklagten betraut. Als sie Dolan für verhaftet erklärten, zog er angeblich einen Revolver und versuchte, Franzen niederzuknallen. McCarthy schlug ihm aber die Waffe aus der Hand, ehe er sein Vorhaben ausführen konnte. Heute überwies ihn Richter Hamburgher unter $1500 Bürgschaft den Großgeschworenen.

Ein heilendes Heilmittel.

In den Zeitungen sieht man so viele Mittel; Belts und alles Mögliche angezeigt, so daß man schließlich gar nicht weiß, was man gebrauchen soll. Nun mögen die Mittel ja alle mehr oder weniger Werth besitzen, aber keins hilft so schnell und heilt so gründlich, wie „Puschkuro“ und keins wirkt so günstig auf Blut und Nerven und alle die damit verbundenen Leiden. Kein Wunder, daß sich dieses neue Mittel in solch kurzer Zeit einen so großen Ruf erworben hat. anz

Kurz und Neu.

* Nach dem Jahresbericht von Frau Harriet Fulmer, Matrone von der „Visiting Nurse Association“, wurden die Dienste der von diesem Verband unterhaltenen Krankenpflegerinnen im letzten Jahr von 5,474 Patienten in Anspruch genommen.

* Die Direktoren der „Chicago Title and Trust Co.“ vernahmen in ihrer gestern Nachmittag abgehaltenen Jahresversammlung die frohe Kunde, daß die Gesellschaft im verflossenen Jahre einen Reingewinn von $429,322, oder 8.58 Prozent des fünf Millionen Dollars großen Aktienkapitals, erzielte, und nach Bezahlung von 6 Prozent Dividende noch $129,322 zum Ueberschuß schlagen konnte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn

Heinrich Kohlmeyer

am Mittwoch, den 7. Januar, im Alter von 5 Jahren und 1 Monat plötzlich durch die Elston Electric Car dahingerafft worden ist. Begräbniß am Sonntag, den 17. Januar, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1603 Campbell Ave. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Kohlmeyer und Frau, Eltern.
Emma, Minnie, Willie, Freddie, Geschwister.
Joe Huck, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Helene Harrer

im zarten Alter von 1 Jahr und 6 Monaten am 7. Januar um 11 Uhr 45 Min. selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 9. Januar, Nachm. 2 Uhr, von Nr. 107 Fremont Str., nach Graceland. Die trauernden Eltern:

Henry und Lizzie Harrer geb. Seidenspinner, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Accordia Loge Nr. 277, A. F. & A. M.

Den Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied, Bruder Altmeister

Hermann Peters

gestorben ist. Die Brüder sind ersucht, sich Freitag Vormittag punkt 9 Uhr in der Logenhalle einzu..., um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

H. F. Friedrichs, M. v. St.
Wm. Groß, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Herbert Bruelle

gestern Morgen um 5 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist im Alter von 3 Monaten und 20 Tagen. Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Januar, 11 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 463 W. 16. Str., nach Concordia.

F. August und Alma Bruelle, Eltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein geliebter Onkel

Wilhelm Sattler

am Donnerstag Morgen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Januar, um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 992 N. Halsted Str. Die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Sattler, Nichte.

Todes-Anzeige.

North Chicago Lodge Nr. 157 A. O. U. W.

Beamten und Brüdern hiermit die traurige Nachricht von dem Tode unseres Bruders

William Sattler.

Beerdigung am Sonntag, den 11. Januar, von 992 N. Halsted Str. Kutschen bei der Halle um 1 Uhr Nachmittag.

Henry Fisher, M. A.
Louis E. Brandt, Recorder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Hermann Daus

am 6. Januar 1903 im Alter von 33 Jahren gestorben ist. Beerdigung am 9. Januar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 571 N. Lincoln Str., nach dem Eden. Friedhof Um stille Theilnahme bitten:

Annie Daus geb. Penser, Gattin.
Lillie Daus, Tochter.

Gestorben: Wilhelm E. Schneider, geliebter Gatte von Wilhelmina Schneider, 895 Washtenaw Ave. Beerdigung am Sonntag, den 11. Januar, um 12 Uhr Mittags, aus der Gruft in Waldheim.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN präparirt, ist das Beste gegen
NEURALGIE, Rheumatismus, Hexenschuss.
DR. RICHTER'S weltberühmter „ANKER“ PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke „Anker.“
Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:
New York, d. 12. Oct. 1897. Ich fand Dr. Richter's „ANKER“ PAIN EXPELLER ein sehr werthvolles Liniment gegen Neuralgie.
Jos. J. Kovarik, Professor der Violin an der National Conservatory of Music.
25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

THE FAIR
STATE, ADAMS und DEARBORN STRASSE.

Heruntermarkirungs-Verkauf.

Bargains für Freitag

Schreibmaterialien-Departement

Weiße Kouverts, Baronial und Geschäfts - Größen, per Packet von 25c,	2c
Feine Schreibmaterialien, Schachtel, enthaltend 24 Bogen Papier, mit Kouverten,	5c
Kalender-Pads für 1903, sehr schön für Office- und Bibliothek-Gebrauch, jede	5c
Bleistift - Tablets, enthaltend 200 Seiten liniirtes Papier, gute Qualität, jedes	2c
Office Scratch Blocks, in assortirten Größen, prächtige Sorte Papier, Pfund,	2c

Muslin-Unterzeug

Damen - Beinkleider, Muslin und Cambric, breite Umbrella Ruffles, zu	15c
Damen - Beinkleider, Cambric, Tucked Lawn Flounces, franz. Yoke Bands,	45c
Korset-Bezüge für Damen, gemacht von guter Sorte Muslin, hoher Hals,	7c
Korset - Bezüge für Damen, feines Cambric, square oder V-Facon Hals,	19c
Damen - Gowns, Muslin, Hubbard Yokes, eine sehr gute Sorte, für	39c
Damen - Röcke, gemacht von Muslin, Umbrella - Facon, extra Staub-Ruffle,	39c
Damen-Beinkleider, gestrickt, Umbrella-Facon, m. feinen Spitzen-Kanten, Paar	39c
Damen-Beinkleider, gestrickt, Umbrella-Facon, in feinem Maschen-Gewebe, Paar	85c

Leinen-Bargains

Belfast Handtuchzeug, fein voll gebleicht, früher 7c per Yard, jetzt per Yard,	5c
Bade - Handtücher, prächtige Qualität, die große Sorte und voll gebleicht,	9c
Lunch- und Frucht - Servietten von feiner Qual. Leinen, befranst, guter Werth,	3c
Wasch-Lappen, fancy gemusterte gute Qual. türkisches Handtuchzeug, Preis nur	2c
Tisch-Damast, gebleicht, sehr schwere Qual. Satin Finish schott. Leinen, Yd.,	29c
Servietten, in ½ Dtz. Partien, voll gebleichtes Irish Leinen, per ½ Dtz.,	33c

Spitzen und Stickereien

Cambric Stickereien und Einsätze, in 5 und 6 Yard Längen, per Yard zu	4c
Cambric Stickereien und Einsätze, sehr fein, 2 bis 4 Zoll breit, zu	6c
Cambric Stickereien und Einsätze, in sehr hübschen Mustern, per Yard	10c
Waschb. Spitzen, Torchon u. Point de Paris Spitzen, dazu passende Einsätze, Yd.	5c
Point de Paris waschb. Spitzen und Einsätze, sehr hübsche Muster, per Yard zu	8c

Verkauf von Kunst-Nadelarbeit

Battenberg Braid, durchaus reinleinen, allerbeste Qual., Rolle v. 36 Yds.	21c
Battenberg Ringe, die ganz leinene Sorte, Freitag, per 100 nur	18c
Tray Cloths und Splashers, reinleinen, mit fancy Openwork, das Stück,	10c
Lunch Cloths, gestemvelt und hohlgesäumt: ebenfalls Dresser Scarfs, zu	21c
Battenberg - Muster, umfassend viele Muster für Kragen etc., das Stück	3c

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine heißgeliebte Gattin

Johanna Friederike Siebach geb. Erichson

am Dienstag, um 7 Uhr Morgens, nach langem schwerem Leiden im Alter von 50 Jahren, 10 Monaten und 26 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Nachmittag um 2.30, vom Trauerhause, 1080 Ward Str., nach dem Graceland Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

H. F. Siebach, Gatte.
Bertha Schoenfeld, Schwester.
Elsa Schoenfeld, Nichte. ddo

Gestorben: Katharine Kroeck geb. Steinmueller, im Alter von 68 Jahren, geliebte Gattin von Jakob Kroeck und Mutter von Mrs. W. G. ... und George J. Kroeck. Beerdigung am Samstag, vom Trauerhause, 221 Dayton Str., um 10 Uhr Vorm., nach der St. James Kirche, Garfield und Fremont Str., und von da nach dem Concordia Gottesacker. dosr

Gestorben: Helena Koehler, Tochter von F. G. und Margaretha Koehler, im Alter von 1 Jahr und 8 Monaten. Beerdigung vom Trauerhause, 1023 Fletcher Str., Freitag Nachm. 2 Uhr.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren allerherzlichsten Dank allen Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme und Sympathie, welche sie uns beim Tode sowie beim Begräbniß unserer geliebten Tochter und Schwester erwiesen haben. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Philipp Weber und Frau, Eltern.
Frank G., Anton H. und Philipp Weber jun., Brüder.

Danksagung.

Allen Freunden dem Frauen-Verein und den Mitgliedern der Ev. Johannis-Gemeinde, den Herren Pastoren Ph. Klein, G. J. Lamrecht, C. Krafft und Professor J. Lueder, sowie den Sängern und den Kirchenraths-Mitgliedern sagen wir hiermit unseren aufrichtigen Dank für die ... Theilnahme, die uns bei dem Begräbnis unseres lieben Vaters

Dr. G. A. Zimmermann

bewiesen wurde.

Die Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Charles Krueger

nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist am 7. Januar 1903. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Krueger, Gattin.
Arthur Krueger u. Alice Krueger, Kinder.
Begräbniß-Anzeige später in der „Tribune“.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185.
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion ... Leon Wachsner
Geschäftsführer ... Siegmund Selig
Sonntag, 11. Januar 1903.
17. Abonnements-Vorstellung.
Auf vielseitiges Verlangen:
Hans Huckebein,
Schwank in 3 Akten von Blumenthal und Kadelburg.
Sitze jetzt zu haben. dosdo

Deutsches Theater
BUSCH TEMPLE OF MUSIC
Nord Clark Str. und Chicago Ave.
!!Nur zwei Wochen!!
HEUTE und jeden folgenden Abend:
Der große Erfolg
ADOLPH PHILIPP
und seine vollständige Gesellschaft in: DER
Millionen-Schwab.
Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Adolf Philipp
Populäre Preise.
Mittwoch und Samstag:
Bargain-Matinees 25c u. 50c.
Man sichere sich Sitze frühzeitig!
Die Kasse ist von Morgens 9 Uhr an geöffnet!

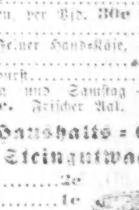
Damen-Sektion des
Aurora Turnverein
Großer Preis-Maskenball,
Samstag, den 10. Januar 1903, in Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person. dez23,jan3,8

THE NORTH SIDE COLLEGE OF MUSIC.
164 O. North Ave. Ecke Halsted Str.
Gründlicher Unterricht ertheilt auf allen gebräuchlichen Musikinstrumenten.
Schüler können sich frei an dem theoretischen Unterricht betheiligen. 6jan bdsfa,1mo

WATRY N. WATRY & CO., 99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Nur für eine Woche
— bei —
JACOBSEN,
191-93 Ost North Ave.

Feine dekorirte Tassen und Untertassen gratis gegeben mit jedem Pfund Butter, Kaffee oder Thee zu 20 Cents und darüber.
Schöner Berberry Mocha-Kaffee zu ... 14c
Golden Rio Kaffee zu ... 10c
Neuer Thee, alle Sorten, per Pfd. 30c und aufw.
Süße gelbe Butterine ... 18c
Alle Sorten Käse ... Feiner Handkäse, 4 für 5c
Per Kiste ... 55c
Fancy harte Sommerwurst ... 14c
Frische Fische Freitag und Samstag — Frischer Barsch, per Pfund 5c. Frischer Aal.

Bargains in Haushalts - Gegenständen und Steingutwaaren.

Weiße Tassen ... 2c
Weiße 5-zoll. Teller ... 1c
Wasser-Gläser ... 1c
Weiße Waschschüssel und Krug für ... 48c
10-Stück fancy dekorirte Dinner-Sets ... $6.48
Gold dekorirte Jardinieres und Spucknäpfe ... 10c
10-Quart Geschirr-schüssel ... 10c
Nr. 8 grau email'lirte Theekannen ... 48c
4-Qt. grau emaill. Kaffee- od. Theekannen ... 23c

4-Qt. verzinnte Stew-Pfannen ... 10c
Hübsch lackirte Kohlenschaufeln ... 2c
Zinnerne Kühle Ofendeckel-Heber ... 3c

Toilet Papier — per Rolle ... 2c
Zahnstocher — per Packet ... 2c
Große Flasche Waschblau ... 2c
50 Fuß weiße Wasch-Leine ... 5c
Ein guter schwerer Handbesen ... 10c
Messer und Gabeln mit Holzgriff, per Paar ... 7½c

ROTHSCHILD AND COMPANY
Geschäfts- und Spar-Bank
Wir laden Geschäftsleute von Firmen und Einzelne ein und möchten mit Leuten in Verbindung treten, die ihr Konto zu verlegen wünschen.
4 Prozent Zinsen
Auf Spar-Einlagen vom Datum, an welchem sie gemacht werden.
Zinsen halbjährlich gutgeschrieben
1. Januar und 1. Juli.
Zertifikate auf Einlagen von jedem Betrag werden ausgestellt.
Geschäftsstunden: 8:30 Vorm. bis 5:30 Nachm.
A. M. ROTHSCHILD & CO. 9jan,2wX

Ersparnisse!
die an oder vor dem 13. Januar deponirt werden, ziehen Zinsen vom 1. Januar 1903 an.
THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK
LaSalle und Adams Str.
Kapital. ... $1,000,000.00
Ueberschuß, ... $1,000,000.00
Direktoren:
A. C. Bartlett. H. N. Higinbotham.
J. Harley Bradley. Chas. L. Hutchinson.
William A. Fuller. Marvin Hughitt.
Martin A. Ryerson. Albert A. Sprague.
Byron L. Smith, Präsident.
jan8,9,10,12

EMIL H. SCHINTZ 120 RANDOLPH STR.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute Erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2804. 1jn,1*X

Leset die „Sonntagpost“

Lokalbericht.

Gesetze für Chicago.

Gewaltige Vergrößerung des Abwasserbezirks vorgeschlagen.

Grundbesitz von Korporationen.

Geheime Berathung über die Straßenbahnfrage. — Verschmelzung von Stadt und County, der Steuerbehörden und Verbesserung des Gerichtswesens.

Der Abwasserbehörde hat Advokat John P. Wilson begutachtet, daß die Legislatur das Recht besitze, den Abwasserkanal-Bezirk durch angrenzendes Gebiet zu vergrößern, ohne vorher die Genehmigung der Stimmgeber in dem davon betroffenen Gebiet einzuholen. Die Behörde läßt nun einen Gesetzentwurf ausarbeiten, wonach Evanston und das ganze Gebiet bis Lake Bluff nördlich und Calumet, sowie alles, nördlich vom Township Thornton liegende Land, dem Bezirk einverleibt werden soll. Ehe die Vorlage von einer Abordnung der Behörde der Legislatur unterbreitet wird, sollen Vertreter der neuen Abwasser-„Provinzen" zu einer Berathung eingeladen werden. Das fragliche Gebiet enthält über 210 Quadratmeilen.

Der Sonderausschuß der Grundeigenthumsbörse hat dieser seinen vielbesprochenen Gesetzentwurf unterbreitet, laut dem Handelsgesellschaften mit weniger als $5,000,000 Kapital zur Befriedigung von Besitzansprüchen und Forderungen Liegenschaften, außer Ackerland, erwerben und Subdivisionen in Bauplätze auslegen und verkaufen dürfen, aber nur, nachdem sie die Straßen in denselben gepflastert, Abzugskanäle, Wasserleitungsröhren und Seitenwege angelegt haben. Ein anderweitiger Handel mit Grundeigenthum, das Betreiben von Landpacht-, Darlehns- und Versicherungsgeschäften, ist ihnen verboten. Auch muß die Körperschaftsurkunde der Gesellschaften eine Beschreibung der Liegenschaften der letzteren enthalten. Am nächsten Mittwoch Nachmittag will die Grundeigenthumsbörse zu der Sache Stellung nehmen.

Im Great Northern Hotel sind heute Nachmittag eine Anzahl Stadtväter in geheimer Sitzung versammelt, um einen Gesetzentwurf zur Regelung der Straßenbahnfrage zu besprechen und sich auf einen solchen zu einigen. Die Einladung geht von den Herren Mavor, Palmer, Maypole, Minwegen Jackson und Foreman aus. Die Kommission, an deren Spitze Alderman Finn und Richter Dunne stehen, ist über dieses Vorgehen sehr verschnupft, da die Mitglieder darin eine Mißachtung ihrer Arbeit sehen. Auch der Bürgermeister ist ärgerlich und sagt, alle Verschwörungen der republikanischen Maschine seien in jenem Hotel ausgebrütet worden. Alderman Mavor erklärt hingegen, es handle sich nur um einen Meinungsaustausch und eine Verständigung, um eine sofortige Verbesserung des Verkehrswesens auf den Straßenbahnen herbeizuführen. Am 24. Januar wird eine weitere Versammlung abgehalten werden, zu der die Union Traction Co. und die Chicago City Railway Co. eingeladen werden sollen. Der Bürgermeister hat versprochen, in dieser Versammlung zu erscheinen. Da bei den Berathungen der Arnold'sche Bericht erörtert werden wird, so soll der Fortsetzung der Tunnelbauten unter den Straßen inzwischen Einhalt geboten werden.

* * *

Die Kommission, welche den Entwurf eines neuen städtischen Freibriefs ausarbeiten sollte, hat ihre Arbeiten beendigt, und wird der Legislatur Amendements vorlegen, durch welche die bestehenden Verbotsparagraphen der Staatsverfassung aufgehoben werden und dem Erlaß benöthigter Gesetze der Weg geöffnet wird, nämlich zur Neuorganisation des Gerichtswesens, einschließlich der Ersetzung der Friedensgerichte durch Protokollgerichte, zur Verschmelzung der verschiedenen Steuereinschätzungsbehörden, ferner der Vereinigung des County mit der Stadt, wie der beiden Verwaltungen; schließlich wird der Erlaß eines neuen städtischen Freibriefes mit Zustimmung der Mehrheit der Stimmgeber ermöglicht.

Verschiedene Gutachten hiesiger Rechtsanwälte wurden verlesen. Dieselben stimmen darin überein, daß die Annahme des Verfassungszusatzes die Einführung des städtischen Betriebs öffentlicher Nutzanstalten, mit Zustimmung der Bürgerschaft, erleichtern würde. Richter Dunne erklärte sich mit den Vorschlägen einverstanden, wenngleich sie seinen Wünschen nur theilweise genügten. Auf Herrn Seebergers Vorschlag wurde beschlossen, das Amendement auf seine Verfassungsmäßigkeit prüfen zu lassen, ehe dasselbe der Legislatur unterbreitet werde, auch will die Kommission sich nicht auflösen, bis die Legislatur die Angelegenheit erledigt hat.

* * *

Auf dem Festessen im Sherman House am heutigen Abend, zur Feier des Jackson-Tages, werden Senator L. B. Stringer, John F. Donovan (Milwaukee) John B. Payne, der Nationalabgeordnete John R. Williams und Bürgermeister Rose von Milwaukee Reden halten.

Bürgermeister Harrison ist gestern Abend von 200 Demokraten der siebenten Ward zur Wiederwahl indossirt worden.

— Kasernenhofblüthe. — „Huber, grinsen Sie nicht so über das ganze Gesicht! Sie sind hier in einem königlichen Kasernenhofe und nicht auf dem Londoner Minen-Markt."

Entscheidungen des Appellhofes.

Der Haferschwänze-Prozeß zu Gunsten der Kläger entschieden.

Auf den Grund hin, daß die Produktenbörse laut ihrem Freibrief nicht das Recht besitze, über das Eigenthumsrecht ihrer Mitglieder ohne deren Zustimmung zu entscheiden, hat heute der Appellhof den Erlaß eines zeitweiligen Einhaltsbefehls Seitens des Superiorgerichts gegen die Bank von Montreal bestätigt und diese wird dadurch verhindert, bei ihr als Differenzdeckung während der Haferschwänze im letzten Juli hinterlegte Gelder auszuzahlen. Eine derartige Verfügung des Superiorgerichtes wurde in acht Fällen bestätigt und die Streitpunkte werden in einer längeren Entscheidung über die Berufung der Bank of Montreal erörtert. Die in Frage kommenden Prozesse sind die folgenden: J. Henry Norton gegen die Alton Grain Co.; Waite Thorburn & Co. gegen die Bank of Montreal, R. E. Pratt und Andere gegen die Bank of Montreal, H. C. Avery und Andere gegen die Bank of Montreal, R. E. Purtt gegen W. H. Bartlett und Andere; R. E. Pratt gegen W. S. Warren, H. C. Avery und Andere gegen Carrington, Patten & Co., H. C. Avery gegen W. S. Warren.

„Nebengesetze einer Handelsgesellschaft müssen, um giltig zu sein, im Freibrief autorisirt sein. Eine solche Ermächtigung ist aber in den angezogenen Paragraphen nicht ertheilt, sondern nur die zur Entscheidung von Angelegenheiten, welche dem Ausschuß freiwillig unterbreitet werden. Nirgends ist im Freibrief in ausdrücklichen Worten, oder durch Ableitung, der Börse die Macht verliehen, über die Eigenthumsrechte ihrer Mitglieder ohne deren Zustimmung zu entscheiden. Unter den feststehenden Regeln für die Auslegung von Korporationsrechten sind nur solche Befugnisse in Kraft, welche in deutlichen Worten oder durch Ableitung verliehen werden."

In der von Waite, Thorburn & Co. gegen die Bank of Montreal eingereichten Klage, gegen deren Entscheidung die Bank Berufung bei dem Appellhofe einreichte, wurde behauptet, daß die Firma 20,000 Bushels Hafer zu 37 Cents und 3000 für 37½ Cents den Bushel an C. H. Canby & Co. verkaufte und die Ablieferung im Juli v. J. erfolgen sollte. Während jenes Monats sei mittels einer Schwänze der Preis von Hafer auf 64 Cents den Bushel getrieben worden.

„Die Durchführung der Schwänze an der Börse, wodurch der übertriebene und künstliche Haferpreis von 64 Cents per Bushel erzielt wurde, während der wirkliche Preis dieser Getreideart damals nur 38 Cents per Bushel war, war eine Verletzung der Kriminalgesetze," heißt es in der heute abgegebenen Entscheidung, und an einer anderen Stelle: „Die einzige Vorschrift oder Nebengesetz der Börse,, welches in diesem Falle direkt in Frage kommt, ist die über die Hinterlegung von Geld als Sicherheit für die Ausführung von Lieferungskontrakten. Wenn die Produktenbörse das Recht hat, diese Vorschrift durchzuführen, so muß der Einhaltsbefehl des Gerichts unterer Instanz aufgehoben werden. Wenn der Körperschaft aber solches Recht abgeht, weil es entweder ihr nicht im Freibrief gewährt wurde oder weil die Ausübung solcher Gewalt im Gegensatz zu den Landesgesetzen steht, dann muß der Befehl bestätigt werden."

Das Kreisgericht hatte den Anwälten von Frau Jennie E. Hutchinson, welche ihren Gatten Charles G. Hutchinson, einen reichen Holzhändler, auf Scheidung von Tisch und Bett verklagt hatte, die Summe von $2000 als Gebühren zuerkannt. Der Appellhof beschnitt in einer ebenfalls heute abgegebenen Entscheidung diese Summe aber auf die Hälfte. Besser kamen die Anwälte von Frau Adelaide Harding weg, welche gegen ihren Gatten, den Kapitalisten George F. Harding, eine ähnliche Klage angestrengt hatte. Sie erhalten als Gebühren die ihnen in erster Instanz zuerkannte Summe von $5000, wie der Appellhof heute entschieden hat.

Ein theures Herzenspflaster.

Der spanische Sprachlehrer Ricardo de Cornejo verlangt in einer Schadenersatzklage, die er gestern Nachmittag im Kreisgericht gegen Berthold Singer, den hiesigen Konsul von Kosta Rika, anhängig machte, $25,000. Er macht darin den Konsul für die vorgebliche Verleumdung verantwortlich, welche dem Sprachlehrer das Herz und die Mitgift der reichen Erbin Jessie Sanchez in Wheeling, West-Virginien, kostete. Die Erbin, eine Tochter spanischer Eltern, war vorsichtig genug gewesen, sich bei dem genannten Konsul nach den Verhältnissen Cornejos zu erkundigen, der sich ihr gegenüber als nach Kosta Rika heimathsberechtigt ausgegeben hatte. Was ihr Herr Singer als Ergebniß sorgfältiger Erkundigungen mittheilte, soll die Spanisch-Amerikanerin in Wheeling bewogen haben, dem Bewerber um ihre Hand schleunigst den Laufpaß zu geben.

Abgewiesen.

Die auf Scheidung und Zahlung von Nährgeld lautende Klage, welche Mary Mienturek, alias Mary Menzlewski, gegen Dr. Steven W. Menzlewski anhängig gemacht hatte, wurde gestern von Richter Holdom kurzer Hand als unbegründet abgewiesen. Der Beklagte machte geltend, daß die Klägerin, seine frühere Haushälterin, nicht seine Frau und in keiner Weise berechtigt gewesen sei, seinen Namen zu führen, geschweige denn, auf Scheidung anzutragen.

— Verkehrte Welt. — „Du, daß die junge Doktorin gar nicht an's Heirathen denkt, die kann doch gewiß ihren Mann ernähren!"

Die Milchablieferung.

Nicht mehr vor acht Uhr früh und nur einmal täglich.

Gegen Sympathiestreiks.

Die Forderungen der Bauhandwerker in Frage gestellt. — Zaudern der Bahngesellschaften. — Kleine Streikfragen. — Allerlei vom Felde der Arbeit.

Die Milchfahrer dringen auf kürzere Arbeitszeit; sie wollen nur einmal täglich und dann nicht vor acht Uhr Morgens Milch abliefern. Die meisten Kleinhändle. haben diese Forderung bereits bewilligt und die Großhändler, welche heute Nachmittag im Sherman House in Berathung sind, dürften auch wohl nachgeben, denn von den 1500 Milchfahrern, welche zwischen der 79. Str. im Süden und der Stadtgrenze im Norden thätig sind, gehören 1200 der Union an, außerdem die Mehrzahl der 900 Milchfahrer in den äußeren Stadttheilen. Der Gewerkschaftsrath der Lastfahrer hat die Forderung der Leute gutgeheißen. „Milchablieferung zu früher Morgenstunde ist unnöthig," erklärte S. C. Sumner, der Geschäftsagent der Milchfahrer-Union. „Die Union hat beschlossen, nicht vor sieben Uhr die Arbeit aufzunehmen, die Ablieferung wird daher nicht vor acht Uhr erfolgen. Nur Sonntage und andere Feiertage bilden eine Ausnahme. Wir wollen nicht länger Sklaven sein. Unsere Arbeit ist äußerst anstrengend und die Arbeitszeit dauert achtzehn Stunden täglich."

Die Neuerung soll am 13. Januar in Kraft treten und vorläufig bis zum 1. April durchgeführt werden.

* * *

Die Bauunternehmer haben, wie verlautet, einen Kriegsfonds von $100,000 aufgebracht und wollen sich der Aufnahme der Bedingung eines allfallsigen Sympathiestreiks in die im März und April zu erneuernden Arbeitsverträge der Bauhandwerker widersetzen. Der Vorstand des Bauunternehmer-Vereins ist heute Nachmittag versammelt und dürfte einen diesbezüglichen Beschluß fassen. Bereits im Jahre 1900 führte die Forderung der Bauunternehmer, diesen Paragraphen fallen zu lassen, zu einer Sperre im Baugewerbe, und eine solche ist sehr wahrscheinlich, falls die Unternehmer nicht nachgeben. Die Bauhandwerker fordern, soweit aus den bislang unterbreiteten Vorschlägen hervorgeht, durchweg eine Lohnerhöhung.

* * *

Die Santa Fe-Bahngesellschaft hat mit ihren, westlich von Albuquerque, N. M., bediensteten 1600 Zugführern und Heizern eine Lohnerhöhung von zehn bis zwölf Prozent vereinbart; die Schaffner und anderen Zugbediensteten der Santa Fe-Bahn haben im Hauptbahnamt zu Topeka, Kas., eine Forderung von zwanzig Prozent Lohnerhöhung eingereicht.

Die Leiter der Great Northern- und der Northern Pacific-Bahn in St. Paul weigern sich, auf die Forderung der Zugbeamten doppelter Löhnung, wenn Züge von nicht mehr als dreißig Wagen, oder Züge mit mehr als einer Lokomotive, also im Gebirge, bei Schneewetter u. s. w., zu befördern sind, einzugehen. Außerdem werden von den Eisenbahnern zwanzig Prozent Lohnerhöhung gefordert. Angeblich sind die Verhältnisse auf den genannten Bahnsystemen so verschieden, daß sie nicht gleichmäßig behandelt werden können. Vertreter der Bahngesellschaften werden heute Abend in Chicago über ihre Stellungnahme berathen.

In St. Louis wurde von den Zugbediensteten ebenfalls doppelter Lohn für die Beförderung von über 30 Wagen langen Zügen und solchen mit zwei Lokomotiven verlangt, ferner zwanzig Prozent Lohnerhöhung. Die Bahngesellschaften wollen darauf nicht eingehen, doch sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen.

* * *

Am Weihnachts- und am Neujahrstage mußten sich die Kutscher des Bazars von S. Lederer & Co., 63. und Halsted Str., zum Dienst melden, wurden aber für jene Tage nicht bezahlt. Der Gewerkschaftsrath der Frachtfahrer hat heute Mittag einen Ausschuß zu der Firma gesandt, um diese zur Nachgiebigkeit zu veranlassen; solle sie sich ablehnend verhalten, dürfte es zum Streit kommen.

Wieder haben zwölf Maschinisten in den Werkstätten der Pennsylvania-Bahn an der 55. Str. und Stewart Ave. die Arbeit eingestellt, weil man sie nach Stückarbeit bezahlen wollte.

Die Allis-Chalmers Co. hat die Lohnskala der Geldschrank- und Maschinen-Verlader, $13 die Woche, unterzeichnet und damit einem Streik vorgebeugt.

In der Quinn-Kapelle, Wabash Ave. und 24. Str., werden heute Abend die Beamten der Union der farbigen Aufwärter eingeführt werden. Die vor Monatsfrist gegründete Union zählt etwa 1100 Mitglieder.

* * *

Der Vollstreckungsausschuß der Federation of Labor hat gestern Abend beschlossen, von Präsident Albert Young von der Lastfahrer-Union Aufklärung über seine Beschuldigung zu verlangen, daß Mitglieder des Vollstreckungsausschusses in den Versuch, ihn zu bestechen, verwickelt gewesen seien. Walter Carmody, Schriftführer des Gewerkschafts-Verbandes, beantragte, Young sollte gezwungen werden, entweder schriftlich seine Beschuldigung hinsichtlich jener Beamten zu widerrufen, oder aber die Schuldigen zu nennen. Dieser Antrag wurde angenommen. Präsident Lighthall ernannte Barney Cohen, Peter Dienhart und Frank Thoma zu Mitgliedern eines Ausschusses, welchem auch drei Vertreter Youngs und ein von diesen Sechs gemeinsam ernannter, siebenter Gewerkschaftler angehören werden, um die Beschuldigungen zu untersuchen.

Der Verband der Zimmerleute und Bauunternehmer hat folgende Beamte gewählt:

Präsident, John Ramcke; Vize-Präsident, T. J. Hodgson; Sekretär Murdoch Campbell; Schatzmeister, M. C. Londelius; Direktoren, John Jeffrey, William McComber, William J. Ryan; Schiedsrichter, Abraham Edmunds, A. J. Toolen.

* * *

Heute Abend finden in den angegebenen Hallen Gewerkschaftsversammlungen, wie folgt, statt:

Elektrizitätsarbeiter — 196 Washington Str.
Telephon- und Schaltebrett-Arbeiter — 182 Fifth Avenue.
Bauschreiner, Nr. 13 — 142 W. Madison Str.
Bauschreiner, Nr. 521 — 106 Randolph Str.
Schildermaler — 104 Randolph Str.
Hochbahn-Zugbedienstete — 167 Washington Str.
Baueisen-Arbeiter — 198 Madison Str.
Straßenbahn-Fuhrleute — 3900 Wentworth Ave.

Hotelbesitzer gerügt.

Wahrspruch betreffs der Hotel Somerset-Brandkatastrophe.

Die Koronersjury, welche gestern einen Inquest abhielt über den Tod der Frau Edward T. Perry und ihrer drei Töchter, der Opfer der Hotel Somerset-Katastrophe, rügte in ihrem Wahrspruch den Hotelbesitzer und empfahl, den „Bellboy" Wm. Clemons aus der Haft zu entlassen.

Ein Paragraph des Verdikts lautet: „Wir tadeln den Eigenthümer des Gebäudes, weil die an besagtem Hotel angebrachten Rettungsleitern im Widerspruch mit städtischer Verordnung durch besetzte Zimmer versperrt sind." Während es keinem Zweifel zu unterliegen scheint, daß das Feuer in dem von Clemons bewohnten Zimmer ausbrach, fehlen doch Beweise dafür, daß er für den Brand verantwortlich war."

Hilfs-Bauamts-Kommissär John H. Peters sagte aus, die Besitzer des Gebäudes hätten die Bestimmungen der Bauverordnung übertreten, indem sie die Thüren der Zimmer nicht entfernten, durch die man nach den Rettungsleitern gelangt, und indem sie es unterließen, den Fahrstuhlschacht mit geeigneten Schutzvorrichtungen zu versehen und Plakate anzubringen, laut welchen den Gästen der Weg nach den Rettungsleitern gewiesen wird. Er gab an, daß diesbezügliche Aufforderungen Seitens des Bauamtes von dem Eigenthümer Walter L. Peck unberücksichtigt blieben, und daß die Stadt das gerichtliche Verfahren gegen den säumigen Eigenthümer eingeleitet habe, um ihn zur Vornahme der nothwendigen Verbesserungen zu zwingen.

— Modifizirt. — „Der Kritiker X. hat wieder einen höllischen Artikel in der Zeitung losgelassen." — „Ja, der führt eine scharfe — Schreibmaschine."

Wackerer Polizist.

Robert Adlam rettete drei Kinder aus Feuersnoth.

Die Wohnung von Howard Hill, Evanston, eingeäschert. — Die Schmucksachen der Familie gerettet.

Dreimal drang gestern am Spätnachmittage der Polizist Robert Adlam von der Bezirkswache an Maxwell Straße durch glühende Lohe und dicken Qualm in das zweite Stockwerk des brennenden Gebäudes Nr. 179 Liberty Straße und jedesmal kehrte er mit einem vom Rauch übermannten Kinde auf den Armen zurück.

Die Geretteten sind:
Esther Cohen, 4 Jahre alt.
Mary Cohen, 3 Jahre alt.
Jennie Cohen, 18 Monate alt.

Die Kinder befanden sich allein in der Wohnung, als das Feuer auf bisher nicht ermittelte Weise im Hausflur ausbrach. Ihre Mutter, Frau Lena Cohen, hatte sich wenige Stunden zuvor auf die Arbeitssuche begeben. Die Kinder spielten, als Rauch durch das Oberlicht der von der Mutter von außen verschlossenen Thür in das Zimmer drang. Die Kleinen rafften ihre Spielsachen zusammen und eilten in ein angrenzendes Schlafzimmer, wo sie sich hinter einer Kommode zusammenkauerten.

Polizist Adlam sah, daß Rauch aus dem Gebäude drang. Er eilte die Treppe hinauf, sprengte die Thür und betrat die mit Rauch angefüllte Wohnung. Ein schwaches Wimmern verrieth ihm, wo die Kinder waren. Er trug sie, eins nach dem anderen, auf die Straße, wo sich Nachbarn ihrer annahmen. Die beiden Jüngsten waren vom Rauche überwältigt, erholten sich aber bald. Die kleine Esther war im Stande, anzugeben, wie sie und die Geschwister sich nach Ausbruch des Brandes verhalten hatten.

In der Wohnung von Howard Hill, an Grove Straße und Oak Avenue, Evanston, brach gestern ein Feuer aus, welches fast das ganze Gebäude nebst Inhalt in Schutt und Asche legte. Der verursachte Schaden wird auf $12,000 geschätzt. Frau Hill's Börse und ihr Schmuckkästchen, in dem sich werthvolle Schmucksachen befanden, wurden von dem Feuerwehr-Kapitän Carl Harrison gerettet. Frau Hill hatte ihm beschrieben, wo sich die Artikel befanden, und Harrison war durch Flammen und Rauch in das Gebäude gedrungen und bald darauf mit der Börse und den Schmucksachen zurückgekehrt.

Im Oelspeicher der Südseite Hochbahngesellschaft, an 61. Straße und Calumet Avenue, entstand gestern Abend ein Feuer, welches einen Schaden von etwa $600 verursachte. Das Hochbahngerüst war an der Brandstätte in eine Rauchwolke eingehüllt, durch welche die Motorleute der Hochbahnzüge mit voller Fahrgeschwindigkeit fuhren.

Zuviel des Guten.

James H. Eckels verlangt, daß der Gesetzgeber dem Geschäftsmann freie Hand lasse.

Der frühere Bundeskomptroller und jetzige Bankpräsident James H. Eckels war der Hauptredner bei dem Bankett, welches der Staatsverband der Fabrikanten gestern Abend anläßlich seiner Jahresversammlung im Auditorium gab. Er sagte in seiner Rede u. A.: „Das Zuviel, nicht das Zuwenig, an Gesetzgebung ist es, woran die Geschäftswelt des Landes krankt. Staat und Bund haben sich bemüßigt gesehen, sich dem Geschäftsmanne in allen möglichen seiner Unternehmungen als unwillkommener Theilhaber aufzudrängen, und es ist daher kein Wunder, daß die Geschäftswelt nur mit Zittern und Zagen dem jeweiligen Zusammentritt der staatlichen und der nationalen gesetzgebenden Körperschaft entgegensieht. Es sollte dem Geschäftsmann die Gelegenheit gegeben werden, sein Geschäft ohne die Einmischung des Staates und ohne die Kontrole des Bundes nach seinem Gutdünken zu leiten. Wer da behauptet, daß das — in großen oder kleinen — Unternehmungen angelegte Kapital nicht lediglich das Gute der Allgemeinheit will und schafft, der weiß nichts von dem, allem Handel zu Grunde liegenden, Prinzip, daß die Wohlfahrt des Einzelnen die erste Bedingung für die Wohlfahrt einer Korporation ist. Wenn die großen, in den letzten Jahren in diesem Lande in's Leben gerufenen Unternehmungen thatsächlich einen unheilvollen Einfluß ausübten, wie ist dann die Thatsache zu erklären, daß sich seither der amerikanische Handel in nie dagewesener Weise den ganzen Erdball erobert hat, daß der Arbeiter einen besseren Lohn erhält und besser behandelt wird, als früher? Warum erfreut sich das ganze Land eines früher nie erreichten Wohlstandes und warum ist die Zahl der Bankerotte in so erheblichem Maße zurückgegangen? Das Sherman Anti-Trust-Gesetz hat sich als ein lächerlicher Popanz erwiesen, dem heute keine Menschenseele mehr seine Reverenz macht, und das zwischenstaatliche Handelsgesetz hat nur das Eine erreicht, die Bahngesellschaften in ihrer freien und natürlichen Entwickelung zu hemmen. Was der Geschäftswelt Noth thut, ist weniger, nicht mehr, Gesetzgebung in geschäftlicher Hinsicht."

Nach Herrn Eckels sprach noch Alderman Foreman über die Pflichten der Stadt Chicago den hiesigen Fabrikanten gegenüber.

Die Wahl der Beamten hatte das folgende Ergebniß: Präsident, B. A. Eckhart; Vizepräsidenten, Graeme Stewart und John Wilder; Schatzmeister, J. H. Selz; Direktoren: Charles H. Deere, W. B. Conkey, F. W. Upham, W. W. Willits, W. D. Haynie, John H. Pierce und M. W. Jack.

Leset die „Sonntagpost".

MARSHALL FIELD & CO.

Basement-Verkaufsraum.

21. Januar-Verkauf von Haushaltungs-Leinen

Die erste Woche dieses großen Januar Leinen-Verkaufs — in jeder Hinsicht der größte des ganzen Jahres — steht ohne Gleichen da in Bezug auf den riesigen Umsatz. Die vielen hunderte von Bargain-Gelegenheiten sind weder hier noch anderswo zu irgend einer anderen Zeit des Jahres zu haben. Die Qualitäten und Muster in unserem Lager wohlfeiler Leinenwaaren sind bedeutend besser, als wie man sie gewöhnlich in diesen Sorten findet.

Jahrelange Erfahrung hat uns gelehrt, unsere Auswahl nur unter den Qualitäten zu treffen, welche am zuverläßigsten sind.

Bargain von außerordentlichem Interesse werden jetzt in Handtüchern und Handtuchzeug offerirt — in türkischen Handtüchern, Bade-Mats, Bade-Blankets usw.; auch in den berühmten „Old Bleach"-Handtüchern, speziell für uns gemacht.

Sparsame Hausfrauen, Hotel- und Restaurant-Leute werden es zu ihrem größten Vortheil finden, wenn sie ihren Bedarf für das kommende Jahr während dieses Verkaufs kaufen.

Räumung von gestricktem Unterzeug.

Theile von Partien und beschmutzte Garments in einem großen Assortiment von Schweren, Größen und Qualitäten jetzt zum Verkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Diese sind sämmtlich gut gemacht, dauerhaft und warm. Nördlicher Basement-Raum.

Gestrickte Korset-Bezüge für Damen, aus weißem Jersey-Cotton, hoher Hals und lange Aermel, speziell 25c.

Schwere gerippte Jersey Baumwoll-Union Suits für Männer, assortirte Farben, Stück $1.00.

Jersey-gerippte Damen-Leibchen und Beinkleider; Leibchen mit langen Aermeln; Beinkleider bis zu den Knöcheln; in Cream und Ecru, Stück 35c.

Männer-Unterhemden und -Hosen, lohfarbig, mit Seide-Fließ gefüttert, reduzirt per Stück auf 50c.

Jährlicher Januar-Verkauf von Betttüchern, Kissen-Bezügen etc.

Basement-Südlicher Raum.

Sparsame Hausfrauen werden es zu ihrem größten Vortheil finden, ihren jährlichen Bedarf während dieses speziellen Verkaufs einzulegen. Sehr niedrige Preise sind jetzt vorherrschend, und werden zu keiner Zeit während des ganzen Jahres wiederkehren.

Betttücher für doppelte Betten — Stück 38c, 45c, 50c, 53, 55c, 65c.
Kissen-Bezüge — 10c, 12½c und 15c. Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, Yard, 5c.

Ein Verkauf zu weniger als der Hälfte der wirklichen Wholesale-Preise.

Wichtige Räumung — Damen- und Kinder-Mäntel.

Das ganze Ueberschuß-Lager von Damen- und Kinder-Mäntel von unserem großen Wholesale Mantel-Departement — und dieselben sind in dieser Saison verschiedenartiger und größer als je zuvor — wurden nach der Basement-Abtheilung geschafft und zu Preisen markirt, welche nur in einzelnen Fällen die Kosten der Materialien decken. Basement mittlerer Raum.

Es ist ohne Frage eine der besten Bargain-Gelegenheiten, welche je in dauerhaften, praktischen, gut gemachten Winter-Coats offerirt wurden.

Die Materialien sind von ungewöhnlich dauerhaften Qualitäten von Kerseys, die dazu verwandten Futterstoffe sind von den besten Satins, die Arbeit daran die Allerbeste, und die Muster sind verschiedenartig genug, um jedem Geschmack zu entsprechen.

27zöllige fitted Coats für Damen, von Kersey, garnirt mit Straps aus demselben Stoff und Tailor Stitching, und mit garantirtem Atlas gefüttert, umgekrempelte Cuffs und Coat-Kragen — $5.00.

Dreiviertel Coats für Damen, von Kersey gemacht, mit angepaßten Rücken, Bell-Aermel, Samet eingelegter Kragen, mit Atlas gefüttert, und mit Tailor Stitching garnirt — $8.75.

Nach-Inventur-Verkauf von Blankets

Drei Ladentische wurden gefüllt mit beschmutzten und Sample Blankets und Schlaf-Roben, markirt zur Räumung ohne Rücksicht auf ihre Original-Kosten. Es ist kaum eine Sorte, Farbe oder Größe in dem ganzen Lager, die in dieser Partie nicht vorhanden wäre. Manche sind mehr oder weniger beschmutzt, andere wieder ganz neu und frisch. Jeder Gegenstand ist ein ausnahmsweiser Bargain. Basement Annex.

Domestic Waschstoffe-Rester.

Diese großen Verkäufe von Restern sind nicht gefertigt von unbeliebten Styles und Mustern, sondern von kurzen Längen neuer, frischer und saisongemäßer Stoffe, welche erst neulich angekommen sind und zum Verkaufe ausgesetzt wurden. Um rasche Verkäufe zu bewerkstelligen, sind die Preise die niedrigsten, die jemals auf gleichwerthige Qualitäten markirt worden sind. Basement südliches Zimmer.

$50,000 werth Schuhe zu Bargain-Preisen.

Männer-Schuhe		Damen-Schuhe		Kinder-Schuhe
$1.55	Jedes Paar zuverlässig — jedes Paar modern — jedes Paar bedeutend unter dem regulären Werth verkauft.	$1.45	Nie zuvor während des Anwachsens und der Entwickelung dieser Abtheilung hatten wir ein solch ungeheures Geschäft.	$1.00
$1.95		$1.95		$1.15
$2.35		$2.20		$1.40
$2.80		$2.45		$1.65

Unser Raum war zu Zeiten sehr beschränkt, um die Tausende von Kunden gut bedienen zu können. Die äußersten Anstrengungen wurden unserem extra großen Verkaufs-Personal auferlegt, um unsere Kunden gehörig zu bedienen. Dies läßt sich nur auf eine Weise erklären —

„Unsere Schuh-Werthe werden anderswo nicht erreicht".

Männer-Schuhe.
$2.80—2000 Paar importirte Enamel- und Patent-Kalbleder-Schuhe.
$2.35—8000 Paar Box Calf, Velour Calf und Kidskin Schuhe.
$1.95—1500 Paar Weltsohlen-Schuhe, Kalbleder, Enamel und Kid.
$1.55—500 Paar Box Calf Schuhe, Welt-Sohlen.

Damen-Schuhe.
$2.45—4000 Paar feine Schuhe, Kidskin und Box Calf.
$2.20—3500 Paar Welt-Schuhe, Kidskin, Box Calf, Velour Calf.
$1.95—1800 Paar Weltsohlen Kidskin-Schuhe.
$1.45—1000 Paar Kidskin Schuhe, Bargains unter dem Kostenpreis.

Knaben- und Kinderschuhe.
$1.65—400 Paar Weltsohlen Velour Calf Knaben-Schuhe.
$1.00—1000 Paar Satin Calf Knabenschuhe, schwere Sohlen.
$1.15 und $1.40—Coltskin und Box Calf Kinder-Schuhe.
$1.00—600 Paar standhafte Kid-Schuhe für Kinder.

Chicagoer, die die Sache verstehen, bestellen unser perlendes, bernsteinfarbiges Pale

Perfecto
Das perfekte Bier

Sie wissen, daß Bier, gebraut vom feinsten bärtigen Gerstenmalz und importirten böhmischen Hopfen, gut für den Magen ist. Perfecto wird von dem besten Braumeister in Amerika gebraut unter den günstigsten sanitären Verhältnissen. Wenn Ihr ein Wacker & Birk Schild seht, so bedeutet das, daß Perfecto und Ulmer Malz-Bier dort an Zapf ist. Tel.: Monroe 44. 12 Flaschen 75c abgeliefert.

WACKER & BIRK,
Brauer. Telephone Monroe 44. Chicago.

Philipp-Gastspiel.

Adolph Philipp's „Millionenschwab" ist ein Kassenerfolg ersten Ranges. Gestern war Nachmittags sowie Abend das Theater im Bush Temple of Music bis auf den letzten Platz besetzt.

„Der Millionenschwab", welcher in musikalischer Hinsicht ganz besonders reich ausgestattet ist, hat auch eine interessante, in der Hauptsache humoristische Handlung. Die Erlebnisse des „Joergele" welcher in Folge einer amerikanischen Millionenerbschaft aus seinem kleinen Dörfchen im Schwarzwald sozusagen plötzlich in das vornehme Leben der New Yorker Aristokratie versetzt wird, bieten die Grundlage zu einer Anzahl belustigender Situationen. Die Titelrolle wird von Direktor Philipp selbst dargestellt und gibt ihm Gelegenheit, sein vielseitiges Talent in ausgiebigster Weise zu entfalten. Auf reiche Ausstattung an Kostümen und Dekorationen ist, wie üblich, große Sorgfalt verwendet.

Am Samstag Nachmittag findet abermals eine „Bargain-Matinee" statt und rechtzeitige Besorgung von Sitzen ist zu empfehlen, da der Vorverkauf ein sehr reger ist.

Wasser-Bulletin.

Das städtische Gesundheitsamt unterzog heute Wasserproben aus den Bezugsquellen in Lake View, Hyde Park, an der 14. Straße und aus der Carter H. Harrison Saugstation einer gründlichen mikroskopischen und chemischen Untersuchung und ermittelte, daß nur das Wasser aus den Stationen in Lake View und Hyde Park in ungekochtem Zustande verwendbar ist. Von der Chicago Ave.-Bezugsquelle war keine Probe eingelaufen.

SCHLESINGER & MAYER

Der große Neubau-Verkauf.

Ein Drittel unserer Verkaufsräume verloren.

Waaren verschleudert ohne Rücksicht auf Kostenpreis.

Unerhörte Preis-Herabsetzungen — der Inhalt des State Straße-Eck-Gebäudes eiligst weggeschafft. All die Lagerräume zum Ueberfluthen angefüllt. Die Bargain-Gelegenheiten in jedem Theil des Ladens sind Legionen. Ungeheure Quantitäten hochfeiner Handelswaaren sind auf einen Punkt herabgesetzt, welcher uns schnell von der unangenehmen Situation befreien wird, da uns die angehäuften Waaren in jeder Beziehung hinderlich sind.

Seide, Kleiderstoffe, Schwarze Stoffe, Porzellan, Taschentücher, Handschuhe, Waistings, Unterzeug, Spitzen, Artikel für Männer und Frauen, Ausstattungen, Stickereien, Strumpfwaaren, u. s. w., u. s. w.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 N

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10.00 V / *11.30 N	* 7.15 V / * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N / *11.30 N	* 4.00 N / * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.34 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Tracer	* 6.00 N / ***11.30 N	* 8.31 V / ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	○ 8.34 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson und Stillwater	* 9.00 V / * 6.30 N / * 8.00 N	* 9.35 V / *11.45 V / * 9.25 N
Winona, LaCrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, LaCrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V / * 8.00 N	** 9.25 N / * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N / * 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	** 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 3.00 N	** 4.00 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**x3.00 V / * 5.00 N	* 9.45 N / ** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V / * 8.00 N	* 9.30 N / * 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., *8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.00 N., **11.25 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., *8.00 N.
Janesville, Madison — Abf. *6.30 N., *8.00 N., *10.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., **5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. ○ Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt.	Ankunft.
Ottawa, Streator, La Salle	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Kewanee, Galesburg	** 8.20 V	* 2.15 N
Fast Mail, bringt Passagiere nach Galesburg, Burlington, Ottumwa, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.15 V	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	* 9.15 V	* 7.20 V
Helena, Butte, Anaconda	* 9.15 V	* 9.20 V
Seattle, Tacoma, Portland	* 9.15 V	* 9.20 V
Sheridan, Wyo., Billings, Mont.	* 9.15 V	* 7.20 V
Illinois und Iowa Lokal	*11.30 V	* 6.55 V
Sedalia, Ft. Scott, Parsons	*11.30 V	* 2.20 N
Texas Punkte und Mexiko	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg, Quincy, Hannibal	*11.30 V	* 2.20 N
Canton und Rushville	**11.30 V	** 2.15 N
Mendota, Rock Falls, Sterling	** 4.30 N	**10.35 V
Yorkville, Ottawa, Streator	** 4.30 N	**10.35 V
Rochelle und Rorford	** 4.30 V	**10.35 V
Denver, Utah, California	* 5.00 N	* 7.25 N
Colorado Springs, Pueblo, Leadville	* 5.00 N	* 7.25 N
Burlington, Fort Madison, Keokuk	* 5.00 N	* 2.20 N
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	*10.30 N	* 6.55 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.20 V
Dubuque, La Crosse, Winona	* 6.30 N	* 9.20 V
C'l Bluffs, Omaha, Lincoln	* 6.40 N	* 9.00 V
Galesburg, Burlington	* 6.40 N	* 2.20 N
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	* 6.10 N	* 8.12 V
Quincy und Hannibal	*10.30 N	* 6.55 V
St. Paul, Minneapolis	***10.50 N	** 9.35 V
Dubuque, LaCrosse, Winona	***10.50 N	** 9.35 V
Denver, Colorado Springs	*11.00 N	* 7.20 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	*11.00 N	* 7.20 V
Leadville, Glenwood Springs	*11.00 N	* 7.20 V
Pueblo, Manitou	*11.00 N	* 7.20 V
Salt Lake City, Ogden	*11.00 N	* 7.20 V
S. Francisco, Los Angeles	*11.00 N	* 7.20 V
Fort Laramie und Guernsey	11.00 N	7.20 V
Keokuk und Fort Madison	*11.00 N	* 6.55 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** ausgenommen Samstags.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans & Memphis Special	*10.00 V	* 9.45 N
Coaches nur für Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Nashville und Florida	* 5.25 N	*12.05 N
Limited Pullmans für Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.	* 7.00 N	*10.35 V
Monticello, Ill., und Decatur	* 5.25 N	* 1.20 N
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 V	* 7.35 N
Cairo Local	+7.55 V	+6.00 N
Decatur, Springfield u. St. Louis Local	+10.00 V	+1.20 N
Post-Schnellzug — New Orleans	*2.50 V	
Bloomington und Chatsworth	+7.55 V	+9.45 N
Bloomington und Chatsworth	+5.25 N	+12.05 N
Champaign und Gilman Local		* 1.20 N
Evansville Expreß	*10.00 V	+6.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.30 V
Dubuque, S'x City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.25 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford und Dubuque	+8.45 V	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.10 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.40 V
Columbus, Wheeling, Cleveland und Pittsburg Exp.	*7.45 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an

General-Passagier-Agent,
5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent,
205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

- ** 8.35 V Joliet Accomodation.
- ** 9 V Bloomington, Peoria, Springfield, St. Louis
- 9.00 V Joliet, Dwight, Acco'd'n (nur Sonntags)
- *11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis
- **11.25 V Jacksonville, Roodhouse und Mexico.
- ** 1.15 N und *3.30 N Joliet Accomodations.
- * 5.10 N Joliet, Bloomington und Peoria.
- ** 5.35 N Joliet Accomodation.
- * 6.00 N Kansas City und Peoria Limited.
- * 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
- *11.15 N Joliet Accomodation.
- *11.40 N Midnight Special, Peoria, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City.

Ankunft der Züge: Von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.10 V., *1.15 N.; St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V., *8.10 V., *5.04 N., **8.05 N.; Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N.; Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V., *1.15 N., **8.05 N.; Jefferson City, Mexico, Mo., Jacksonville, Jll., *8.05 N., Dwight, Joliet, §. 7.30 N.; Bloomington Local, *10.10 V.; Joliet, *10.30 V., §7.30 N.; Joliet Locals, **8.45 V., **4.30 N., **7.45 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*12.00 M	* 8.40 N
Lafayette und Bloomington	**12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
F. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.25 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn-Station, Polk und Dearborn Str. — Ticket-Office, 109 Adams Str. — Phone 2037 Central.

	Abfahrt.	Ankunft
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	** 7.58 V	* 5.02 N
Streator, Pekin, Monmouth	** 1.00 N	** 1.00 N
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9.25 V
Lemont, Lockport, Joliet	** 4.00 N	** 8.05 V
Kans. City, Colo., Utah, Tex.	* 6.27 N	* 9.00 V
Kan. City, California, Mex.	*10.00 N	* 7.40 V
Kan. City, Texas, Nord-Cal		* 8.47 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.
The California Limited, Los Angeles, San Francisco, fährt Dienstags und Samstags um 8 Uhr Vormittags ab.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	** 7.30 V	** 3.25 N
New York und Boston	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells-Fargo Ex.)		* 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3508 Central.
* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque	*8.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph	*6.30 N.	*9.30 V.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.35 V.
St. Charles, Sycamore und	*1.00 N.	*9.55 V.
De Kalb	**5.35 N.	**7.45 V.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers.—„Soldiers of Fortune."
Dearborn.—„The Primrose Path."
Studebaker.—„Lily of Kilarney."
Great Northern.—„Happy Hooligan."
Grand Opera House.—„The Wizard of Oz."
Jllinois.—„A Message from Mars".
McVickers.—„In Old Kentucky".
Howards Theater.—„Nobody's Claim."
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Rienzi.—Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bechtel, Ellen S., 53 J., 9753 Howard Ct.
Blankenberg, L., 47 J., 47 Ost 33. Str.
Bradt, Mary A., 77 J., 6855 Calumet Ave.
Dahl, Amanda, 70 J., 13 Armour Str.
Fesch, Friederike, 85 J., 720 Fullerton Ave.
Horn, Martha, 41 J., 2341 W. 50. Place.
Hartman, William E., 6 J., 48 Olive Str.
Kramer, Johanna, 85 J., 820 W. 21. Str.
Mueller, George, 21 J., 138 Southport Ave.
Mick, Anna M., 63 J., 6361 Normal Ave.
Peters, Herman, 74 J., 4469 Oakenwald Ave.
Stark, William, 71 J., 2434 Milwaukee Ave.
Wechsel, Albert, 35 J., 1126 W. 21. Pl.

Overland Limited, der luxuriöseste Zug der Welt.

Weniger als drei Tage nach Kalifornien via der Chicago & Northwestern-Eisenbahn; täglich um 8 Uhr Abends, ganz elektrisch erleuchtet. Compartment und Drawing Room Schlaf-Waggons; Observation, Buffet-Library und Dining Cars; durchfahrend ohne umzusteigen. Tickets, 212 Clark Str. und Wells Str.-Station.
jan8,10,12,14,16,20,23,24,26,28,30

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

James W. Burnett, Carrie Longstreet, 34, 26.
Thomas Jackson, Mary A. Brown, 40, 38.
Jan Starsiak, Magdalena Procak, 24, 19.
Hiram P. Gingrich, Lillian Jrwin, 43, 38.
Grant Grone, Carrie Casey, 33, 32.
Richard Grogan, Johanna M. Fitch, 65, 55.
Thomas Norris, Beatrice Merendore, 26, 22.
Arvid Nelson, Sigrid Carlson, 25, 22.
Martin Swidewski, Stanislawa Janeka, 25, 20.
Joseph Faltis, Minnie Ringl, 29, 27.
Charles L. Wood, Jennie M. West, 28, 27.
Cornelius Arentze, Lena Van Pelt, 19, 19.
Louis Fischer, Bertha Schnell, 21, 20.
Frank Pochron, Bronislawa Novak, 23, 20.
Dennis A. Sheridan, Margaret Donnell, 35, 28.
Jan Kanal, Annie Kliba, 24, 24.
Jgnaz Erasmus, Annie Kiziur, 23, 18.
Frank Hate, Jsabelle Bennett, 22, 17.
Louis J. Desiree, Emma Rickerman, 28, 33.
Julius Marks, Sarah Wolff, 23, 18.
Jesse B. Weil, Pearl E. Watson, 23, 19.
M. Froeck, Annie Kotorko, 23, 22.
Thompson Duncan, Louise Metzger, 28, 19.
Frank Stiglich, Mary Skoda, 24, 22.
John Kirn, Annie Schroedler, 26, 24.
Edwin J. Barnard, Mary T. Quinn, 34, 34.
Frank W. Moulton, Minnie Moulton, 42, 35.
Gustave F. Kloer, Erilda B. Williams, 28, 23.
Walter Brockway, Margaret MacGregor, 24, 25.
Calvin Fentreß, Pauline S. Lyons, 23, 20.
Robert A. Bibbs, Belle Fleming, 27, 19.
Theophil Tomzalski, Mary Zelewski, 22, 18.
M. F. Brosman, Anna Freas, 31, 22.
Sam S. Porter, Amy F. Burshach, 26, 24.
Joseph A. Conlon, Lucile Mullett, 23, 22.
James Crandall, Catharine Brooks, 27, 25.
Fred Hoaglund, Amanda Meyer, 21, 19.
Max Fruh, Jennie Jackay, 32, 31.
Walter R. Opdyke, Essie B. Stouffer, 27, 28.
Kaßmierz Andrysiak, Agmeszka Brozoska, 24, 19.
Joseph Featherstone, Annie Groenwaldt, 25, 19.
George Collura, Anna Tomasello, 20, 18.
Frank S. Waters, Grace E. Hurd, 23, 19.
William Lica, Augusta Hollander, 23, 19.
Geo. S. Vanderburg, Minnie E. McKay, 27, 23.
Frank Green, Mattie Chauncey, 52, 26.
Carmelo Rico, Mina Scolpacio, 21, 15.
Peter Schaefer, Ida Brustrom, 31, 25.
Lucius H. Zench, Harriett Jbsen, 28, 26.
J. L. Wahlgren, Gertrude E. Olson, 28, 23.
George E. Lambert, Caroline A. Rust, 49, 58.
Carl A. Carlson, Alma Carlson, 23, 23.
James B. Kerns, Marie Newport, 37, 25.
Charles Shoemaker, Mary E. Canaven, 28, 26.
Henry J. Eizet, Mary Srachta, 26, 21.
Carl F. Lemke, Emily Correll, 24, 23.
Stanisl. Szczepankiwwicz, Anna Kujava, 21, 20.
William B. Bryant, Frances Taylor, 26, 21.
Alexander Tabert, Antonia Klesta, 21, 18.

Scheidungsklagen.

Jennie gegen William H. Sutherland, Trunksucht; Ella gegen Thomas E. Thompson, Verlassen; Josephine gegen Frederick DeJardin, grausame Behandlung; Julie gegen Emil T. Benson, Trunksucht; Hattie gegen Albert Holst, Ehebruch; Blanche gegen John W. Deakin, grausame Behandlung; Lottie gegen Edward R. Salter, grausame Behandlung; Hattie gegen Richard T. Connell, Trunksucht; Thomas gegen May S. Trowbridge, grausame Behandlung; Lulu gegen Robert Pitkan, grausame Behandlung; Anna gegen Edgar L. Conklin, Verlassen; Elizabeth gegen Louis Derby, grausame Behandlung.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Washington Ave., 283 F. nördl. von 58. Str., Ostfront, 101 1/3×181, M. E. Bennett u. A. an Henry A. Knott, $11,700.
Halsted Str., Südwestecke Kenesaw Terrace, Ostfr., 117×150; Kenesaw Terrace, 100 F. westlich von Halsted Str., Südfr., 50×117, Franklin D. Mitchell an Mary P. Stanley, $22,100.
Buffalo Ave., 196 F. südl. von 84. Str., Ostfront, 50×124, Robert Rettman an die Standard-Brauerei, $7000.
Drexel Ave., 350 F. südl. von 63. Str., Ostfront, 50×132, W. Gold an Flora T. Potter, $8400.
Michigan Ave., 610 F. nördl. von 55. Str., Westfr., 25×161, Edward Mendel an Margaret Tighe, — $4000.
Michigan Ave., 120 F. südl. von 50. Str., Ostfr., 25×160¼, L. McMahon an John G. Sprankle u. A., $5000.
51. Str., 50 F. östl. von Paulina, Südfr., 25×125, A. W. Gottschalk an L. L. Eschenheimer — $4000.
Wabash Ave., Nr. 1421, 25x170½, Wm. S. Potwin an Burnette J. Hill, $40,000.
Wabash Ave., Nr. 1349, 23.37×170½, Anna C. Durand an Lucy J. Atwater, $19,868.
Jefferson Str., Südwestecke 16. Str., Ostfr., 55½×90.9, Robert L. Martin u. A. an Henry Belknap, $21,750.
S. 41. Ave., Südwestecke 14. Str., Ostfr., 24½×125.65, A. H. Reynolds an Jennie A. Carroll, $4200.
Vernon Park Place, 116 F. östl. von Loomis Str., Nordfr., 24×150, Charles H. Pratt an Agnes Piratzky, $6500.
Van Buren Str., Südwestecke Winchester Ave., N.-Front, 24×105, S. L. Johnson an J. Howard Bradford, $7000.
N. State Str., Nordostecke Elm, Westfr., 48×100, Nachlaß von Elizabeth Hemmelgarn an Alice M. Chew, $16,500.
Lakeside Pl., 484 F. westl. von Halsted Str., Südfront, 150×165, Frank T. Mitchell an Mary P. Stanley, $14,600.
Western Ave., 120 F. nördl. von Le Moyne Str., Westfr., 72×124.7, Nachlaß von Edwin H. Sheldon an die Chicago Telephone Co., $4200.
North Ave., 73 F. westl. von Washtenaw, Südfr., 21×125, A. Anderson an Philip Hochlender — $4800.
Humboldt Blvd., Südwestecke Fullerton Ave., Ostfront, 66×212, Henry F. Talbot u. A. an Michael Leininger, $5000.
Kenmore Ave., 150 F. nördl. von Ainslie Straße, Westfr., 50×150, Charles M. Gorham an Julia Brand, $7000.
Millard Ave., 731 F. nördl. von Ogden, Westfront, 35×127, L. Wiles an May M. Glaser, $1500.
Wabansia Ave., 25 F. westl. von Ridgeway, Südfront, 100×125, A. Le Roy an John Mills — $2000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

George Earle, einstöck. Anbau, 1641—3—5 35. Str., $2000.
Frau A. Zister, einstöck. Ladengebäude und Flats, 11819 Lafayette Ave., $1100.
Henry Schwartz, zweistöck. Ladengebäude und Flats, 2017 Lincoln Ave., $1500.

Bankerott-Erklärungen.

Jm Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Joseph und Adam Goldman; Verbindlichkeiten $2,649; Bestände $2,400.
Walter E. Parker; Verbindlichkeiten $7,313; Bestände $284.
Louis Bloch; Verbindlichkeiten $6,534; Bestände, $1,150.
Louis M. Hummler, Verbindlichkeiten $257, Bestände $118.

Marktbericht.

Chicago, den 8. Januar 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 74c; Nr. 3, roth, 68—74c; Nr. 2, hart, 71—72c; Nr. 3, hart, 63—71c.
Sommerweizen, Nr. 1, 75c; Nr. 2, 73—75c; Nr. 3, 68—74c.
Mais, Nr. 2, 46½—47c; Nr. 2, weiß, 46½—47c; Nr. 2, gelb, 46½—47c; Nr. 3, 41½—42c; Nr. 3, weiß, 43—43½c.
Hafer, Nr. 2, 32—32½c; Nr. 2, weiß, 34—37c; Nr. 3, 31½—32c; Nr. .., weiß, 31½—34c; Nr. 4, weiß, 31½—32½c.
Mehl, Winter-Patents, „Soft", $3.40—$3.50 das Faß; „Straight", $3.10—$3.25; „Hard Patents", $3.60—$3.70; besondere Marken, $4.20.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy $13.00—$13.50; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.50—$11.50; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $12.00—$12.50; ditto Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Januar 71½c; Mai 75½—75⅝c; Juli 73c.
Mais, Januar, neu, 47c; Mai 43⅝c; Juli 42⅞c.
Hafer, Januar, neu, 32⅞c; Mai 34½c; Juli 32c.

Provisionen.

Schmalz, Januar $9.82½; Mai $9.45—$9.47½.
Rippchen, Januar $8.57½; Mai $8.75.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $17.45; Mai $16.12½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1600 Pfd., $6.30—$6.80 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves", 1200—1500 Pfd., $5.75—$6.25; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $5.35—$5.70; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.25—$4.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.75; grobe bis gewöhnliche Kälber, $3.00—$5.75; Texas-Bullen, per 100 Pfd., $2.75—$3.20.
Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.50—$6.80 per 100 Pfd.; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $6.30—$6.55; ausgesuchte für Fleischer, $6.45—$6.75; sortirte leichte Thiere, 150—190 Pfd., $6.05—$6.40.
Schafe, beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.25—$4.50; gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.25; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.00—$5.90.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.28 —0.28½
Nr. 1, per Pfund	0.23 —0.24½
Nr. 2, per Pfd.	0.18 —0.20
„Dairies", Cooleys, per Pfund	0.25
Nr. 1, per Pfund	0.22
„Ladles", per Pfund	0.17½—0.18
Backwaare, frische	0.16 —0.16½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.13½
„Daisies", per Pfund	0.15½—0.14
„Young American", per Pfund	0.14
Schweizer, per Pfund	0.12 —0.12½
Limburger, per Pfund	0.10½—0.11
Brick, per Pfund	0.11
Eier—	
Garantirt frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.25
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.22 —0.23½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, per Pfund	0.12
do., junge, das Pfund	0.12 —0.12½
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.14
Enten, per Pfund	0.12 —0.12½
Gänse, das Dutzend	5.00—10.00
Geflügel (gerupft) —	
Truthühner, das Pfund	0.17 —0.17½
Hühner, das Pfund	0.12
Hühner, „Springs", das Pfd.	0.12 —0.12½
Kapaunen, per Pfund	0.15 —0.18
Enten, per Pfund	0.14 —0.15
Gänse, per Pfund	0.11 —0.12½
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.06½—0.07
60—75 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.07½—0.08½
80—125 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.09 —0.09½
95—100 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.10
Fische (frische)—	
Trout, per Pfund	0.07
Weißfisch, per Pfund	0.09
Schwarzer Barsch, per Pfd.	0.15
Pickerel, per Pfd.	0.09
Hechte, per Pfund	0.11
Karpfen, per Pfund	0.08
Perch (zugerichtet), per Pfd.	0.02½
Lachs, per Pfd.	0.10
Schellfisch, per Pfd.	0.08
Wild—	
Wildenten, Mallards, per Dutzend	4.00 —5.00
Gewöhnliche, kleine	1.75 —2.25
Canvasbacks, per Dtzd.	8.00 —10.00
Bekassinen, Dutzend	1.50
Waldschnepfen, Dutzend	6.00
Kaninchen, das Dutzend	1.00 —1.25
Bärenziemer, per Pfund	0.12½—0.13

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel—	
Gewöhnliche, per Faß	1.50 —1.85
Gute bis ausgesuchte, per Faß	2.00 —2.50
Zitronen, California, per Kiste	2.50 —3.25
Orangen, Florida, per Kiste	3.00 —3.75
California Navels, per Kiste	2.75 —3.25
Bananen, per Gehänge	0.75 —1.60
Birnen, gute bis ausgesuchte, Faß	1.50 —3.50
Kronsbeeren, Cape Cod, p. Faß	9.00 —9.25
Rothe Rüben, per Faß	2.00 —2.50
Kraut, New York, per Tonne	10.00—12.00
Blumenkohl California, per Kiste	2.00
Mohrrüben, per Faß	2.25 —2.50
Gurken, per Dutzend	1.00 —1.75
Kopfsalat, Louisiana, per Faß	4.00 —5.00
Blattsalat, per Kiste	0.40 —0.45
Sellerie, Michigan, per Kiste	0.50 —0.80
Rüben, neue, per Bushel	0.26
Zwiebeln, hiesige, per Bushel	0.50 —0.75
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	2.50 —3.25
Wachsbohnen, per Bushel	3.00 —3.50
Trockene „Peas", auserlesen, per Bushel	2.35
„Medium"	2.28 —2.30
Braune schwedische	2.00 —2.25
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:	
Burbanks	0.45 —0.47
Rurals	0.44 —0.46
Gemischt, klein bis mittelgroß	0.38 —0.42
Süßkartoffeln, Jll., Faß	2.00 —3.00

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Männer, stetige Stellung wünschend, bitte vorzusprechen; Wächter $15; Flat-Janitors $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten $18; Heizer, Oeler $14; Fahrstuhlführer, $14; Fabrikarbeiter, $12; Kutscher, Porters, Verpacker, Hilfsmänner, Wholesalehäuser-Hilfe $12; Kollektoren, Buchhalter, Office- u. Grocerygehilfen, $15; Männer für Straßen- und Eisenbahnen, junge Männer, Handwerk zu erlernen; andere Stellungen gesichert. Guarantee Employment Agency, 195 LaSalle Str., Zimmer 14, nahe Adams. mido

Verlangt: Porters. Nachzufragen von 8 bis 10 Uhr Vorm., beim Superintendenten, 6. Floor. — The Fair, State, Adams und Dearborn Str.

Verlangt: Dirigent für einen deutschen Gesangverein. Offerten unter: O. P. Abendpost.

Verlangt: Kollektor, $13. Begehrenswerthe Stellung. Sofort vorzusprechen. 201 S. Clark Straße, Zimmer 5.

Verlangt: Erfahrener Engineer, 50 Meilen von Chicago. Bringt Referenzen. Nachzufragen 215 W. 18. Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter. Muß etwas bartenden können. 2 W. Belmont Ave., Ecke Western Ave. dofr

Verlangt: Zwei gute Carpenter, großer Lohn. Sofort vorzusprechen. Zimmer 5, 201 S. Clark Str.

Verlangt: Butcher, $14. 199 S. Clark Str., Zimmer 4.

Verlangt: Ein tüchtiger Porzellan-Maler an Rasir-Tassen bei Melchior Bros. P. S. Co., 285 Ost Madison Str.

Verlangt: 100 Männer für Wälder in Michigan; Lohn $30 und Board; Fahrgeld wird vorgeschossen. Nachzufragen 118 Fifth Ave., Zimmer 4. dofr

Verlangt: Männer in Lumber- und Kohlen-Yard. 484 W. Belmont Ave.

Verlangt: Mann in Privatplatz, als Stallknecht und sich allgemein nützlich zu machen. Stetiger Platz und gutes Heim für richtigen Mann. 2213 N. 41. Court, Irving Park. Milwaukee oder Elston Ave. Cars.

Verlangt: Butcher für Arbeit hinter und in dem Store. Adr. H. 598 Abendpost.

Verlangt: Chaser an Ornament-Messingarbeit. Vorzusprechen bei Willy H. Lau, 93 Ost Indiana Straße.

Verlangt: Deutscher Waiter. 190 West 12. Str.

Verlangt: 2 Jungen, guter Lohn. 236 E. North Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 15—17 Jahre. 1907 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge, in der Apotheke zu arbeiten, mit 1—2 Jahren Erfahrung. 1901 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit. 641 N. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Cake-Bäcker, sofort. 409 Ost Division Str.

Verlangt: Butcher, um in Wurstmacherei zu arbeiten. 155 Wells Str.

Verlangt: Butchers, erster Klasse Storetenders; ledig. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Mann mit Kohlenwagen, für dauernde Beschäftigung. Schmidt, 601 Sedgwick Str. midofa

Verlangt: Guter Verkäufer, der im Retail Fancy Grocery Geschäft Erfahrung besitzt und der deutschen und englischen Sprache mächtig ist, findet dauernde Beschäftigung. Man adressire mit Angabe des Alters und Empfehlungen, Lohnansprüche usw. O. 853 Abendpost. mido

Verlangt: Gute Möbel-Tischler an Store Fixtures. 1465 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Bücher und Prämien-Werke, Zeitschriften etc., für Chicago und auswärts. Verdienst $1—$1.50 per Tag und Kommission. Mai, 146 Wells Straße. 7jan—5febX

Verlangt: Lediger Mann, um Aschewagen zu fahren; stetige Arbeit. 150 Ost 18. Str., Stall hinten. mido

Verlangt: Porter; bringt Empfehlungen. M. Wasserman, Monroe und Clark Str. mido

Verlangt: Einige tüchtige Arbeiter. Nachzufragen 23. und Rockwell Str. di—son

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes, guter Lohn. 588 Blue Island Ave. dmdo

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Damen und Herren Canvassers auf Lohn und Kommission. 1041 Milwaukee Ave. dimido

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelterer zuverlässiger Mann sucht Arbeit als Porter im Saloon. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Adr. J. W. 130 Abendpost.

Gesucht: Lediger Bartender sucht Stellung; scheut keine Arbeit. C. Leitermann, 987 W. Lake Str.

Gesucht: Erfahrener junger Bartender, willens Porterarbeit zu thun, sucht stetige Beschäftigung. Empfehlungen. Adr. H. 550 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat, wünscht sich weiter als Brotbäcker auszubilden. 100 Uhland Str., nahe Halsted Str. und North Ave.

Gesucht: Erster Klasse deutscher Kellner wünscht Stellung als Kellner oder als Bartender, thut auch Porterarbeit. Gute Referenzen. 2351 State Str., 1. Flat.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung im Hotel oder Weingeschäft. Sicherheit kann gestellt werden. Adr. O. 862 Abendpost. dofr

Gesucht: Frisch eingewanderter Elektriker sucht Arbeit. 312 Sedgwick Str.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung als Lunchmann oder Porter; kann auch an der Bar aushelfen. Augenblicklich 244 Michigan Str. und Caß Straße.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Plumber sucht Stellung als Helfer, um sich einzuarbeiten. Sieht mehr auf guten Platz als auf Lohn. Angel, 244 Michigan Str., nahe Caß Str. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Schriftsetzer oder Feeder. Adr.: O. 834 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht in größerem Geschäft Stelle als Hausschreiner. Adr.: O. 854 Abendpost.

Gesucht: Arbeit im Saloon als Porter. 62 Grand Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht dauernde und leichte Beschäftigung in der Stadt oder auf dem Lande. Adr. O. 840 Abendpost. dfr

Gesucht: Guter Porter, kann am Tisch aufwarten u. bartenden, sucht Stellung. Lange, 47 N. Clark Str.

Gesucht: Junger Deutscher, Kaufmann, kürzlich eingewandert, sucht Stellung als deutscher Korrespondent unter geringen Gehaltsansprüchen. Adr.: O. 831 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, energische Erscheinung, gedienter Infanterist, sucht Stellung in einem Hause, wo er sich durch Emporarbeiten für später eine bessere Stellung sichern kann. Beste Referenzen vorhanden. Adr. H. 552 Abendpost.

Gesucht: Ein guter junger Bartender sucht stetigen Platz. Joe Dorr, 452 S. Kedzie Ave. jan4,1wX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges anständiges Ehepaar sucht Janitor-Stelle. Frau ist gute Köchin. Briefe unter O. T. 911 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Handschuh-Ausbesserinnen. Nachzufragen beim Superintendenten. Schlesinger & Mayer.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen in kurzer Zeit. 444 N. Robey Str.

Verlangt: Junge Mädchen, an Lederwaaren zu arbeiten. Mautner Bros., 167 Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrene Taschenfutter-Tackers, Stepperinnen an Westen und Baisters, Buttonsetters und Maschinen- und Handmädchen für Arbeit aller Art. 127 Haddon Ave., 2. Floor. 8ja,1w

Verlangt: Ein gutes erfahrenes Mädchen in Bäckerei. 233 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort, Mädchen, 14 Jahre, um das Anfertigen von Handschuhen zu erlernen, sowie tüchtige Näherinnen an Outseam Handschuhen. — 1613 N. Clark Str., nahe Halsted Str. mido

Verlangt: Mädchen, um Zigarren-Kisten zu bekleben. 211 Superior Str. midofr

Verlangt: Maschinenhände an Westen. Glatter, 745 Elkgrove Ave. 3jan,1w

Verlangt: Maschinen-Operators, um an Korsets zu arbeiten. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Mädchen ohne Erfahrung angelernt. Chicago Corset Co., Milwaukee und Oakley Ave. jamodimidofr

Verlangt: Junges Mädchen an Knaben-Westen. Nachzufragen im Store, 852 Lincoln Avenue. 3jan,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, sofort. Schuster, 214 Clybourn Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 462 N. Ashland Ave., 1. Floor. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 213 Sunnyside Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2516 Archer Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 329 — 24. Str. nahe Wentworth Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Lohn $5. 4140 Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. $5 per Woche. Arbeitszeit: 6.30 Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags frei. 277 E. Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Köchin. Kleine Familie. 639 46. Place, östlich von Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 275 Ost 46. Str.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit, kein Früh-Aufstehen, jeden Sonntag frei. Boardinghaus. 367 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 310 Wells Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 746 W. Belmont Ave., nahe Drake.

Verlangt: Mädchen, 14—15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. Frau Dr. Blanchard, 1839 Arlington Place. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 689 North Park Ave., 2. Flat, nahe Wisconsin Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 2559 La Salle Str., Ecke 26. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 901 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtige Gouvernante, welche englisch und deutsch spricht und einige Kenntniß in Musik und einfachem Nähen hat. Referenzen. 455 LaSalle Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 178 Center Str., Store.

Verlangt: Mädchen zur Pflege der Kinder; muß zu Hause schlafen. 1474 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit: 2 in Familie. Mrs. Welter, 274 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 57 Grant Place, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; Kochkenntnisse nicht nöthig. 1104 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche; muß Empfehlungen haben. 2 Mädchen werden gehalten. 4506 Ellis Avenue.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau zur Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit. Gutes Heim und stetiger Platz; oder frisch eingewandertes Mädchen kann guten Platz haben. Schreibt. Fahrt nicht wieder zurückerstattet. Frau Karl Schiesher, Hampshire, Jll. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5754 Center Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 949 Perteau Ave., nahe N. Clark Str. midofrsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 972 N. Halsted Str., unten. mdo

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 485 Milwaukee Ave., Bäckerei. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit in einer Familie von Dreien. Frisch Eingewanderte vorgezogen. Mrs. Chas. F. Planett, 5945 Sangamon Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bei Frau S. Macher, 698 N. Leavitt Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5 per Woche. Butler wird gehalten. 3408 Calumet Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und guter Lohn. 425 S. Hermitage Ave. 7jan,1wX

Verlangt: Ein junges Mädchen, um bei Hausarbeit zu helfen; in englisch sprechender Familie in Flat. 889 N. Clark Str. midosa

Verlangt: Geschirrwäscherin. Wasserman, Monroe und Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 717 W. Harrison Str. dimido

Verlangt: Eine Frau mit älterem Kinde oder ohne solches zur Stütze der Hausfrau. Habe 8 bis 10 Boarders jetzt während der Eisernte. Gutes Heim für die richtige Frau. 33 Meilen von Chicago. — Gustav Fiedler, Lake Zurich, Jll. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 315 Blue Island Ave., Ecke 13. Straße. dimido

Verlangt: Ein junges reinliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 778 S. California Ave. dimido

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen und Mädchen für zweite Arbeit. 3453 Indiana Ave., Mrs. Lucas. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. Mrs. Weis, 136 Potomac Ave. modimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen f. allgemeine Hausarbeit. 4320 Vincennes Ave. mdmdosa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, hoher Lohn, keine Wäsche. 1511 Bradley Place, nahe Halsted Str. 29dez*

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. Guter Lohn. 1350 Leland Ave., 2. Stock rechts. dez16*

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau, um die Arbeit der Scheuerfrauen zu beaufsichtigen. Nachzufragen von 8 bis 10 Uhr Vorm., beim Superintendenten, 6. Floor. The Fair, State, Adams und Dearborn Str.

Verlangt: Scheuerfrauen. Nachzufragen von 8 bis 10 Uhr Vorm., beim Superintendenten, 6. Floor. The Fair, State, Adams und Dearborn Str.

Verlangt: Amme. Drei Tage nachzufragen bei Prof. von Livingston, 439 N. Western Ave., 3. Floor, Front.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 538 LaSalle Ave.

Verlangt: Köchin im Saloon und Boardinghaus. 83 W. Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen und waschen können. Kleine Familie. 495 Dearborn Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 3740 S. Halsted Str., Mrs. Heuer.

Verlangt: Starke Frau zum Waschen und Bügeln für Montag. Muß auf der Nordseite wohnen. 733 Sedgwick Str.

Verlangt: Haushälterin. 431 N. Wood Str., nahe Augusta Str.

Gesucht: Ein kleines zweites Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 869 Milwaukee Ave.

Verlangt: 2 Mädchen zum Geschirrwaschen und 2 als Waitresses. Restaurant, 459 W. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, guter Platz. Drei Tage nachzufragen. 3529 Indiana Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das etwas vom Kochen versteht, für Businesslunch. 1155 Roscoe Boulevard, Lake View. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Milwaukee Ave. und Fulton Str., neues Gebäude. dfr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. E. W. Bredemeier, 83 Humboldt Blvd.

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privat-Familie; bester Lohn bezahlt. 462 Ost 41. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 292 Park Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in Familie von Zweien. 882 W. Taylor Str., 1. Flat.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Businesslunch-Köchin sucht eine Stelle. 230 Larrabee Str., 1. Flat, rechts.

Gesucht: Perfekte Haushälterin ohne Anhang sucht Stellung, in Stadt oder Land. Adr. O. 815 Abendpost.

Gesucht: Ordentliches Mädchen in mittleren Jahren wünscht Stelle um kleineren Haushalt zu führen. Adr. O. 897 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 47 W. Erie Str.

Gesucht: Perfekte Wiener Köchin sucht Stelle im Restaurant oder Businesslunch. S. B. 290 Abendpost.

Gesucht: Stelle als Haushälterin in Wittwer-Familie oder als Köchin in Boardinghaus. Gutes Heim vorgezogen. Nachzufragen 361 N. Clark Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant oder Privatfamilie. 1217 Nord Ashland Avenue.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Mrs. Walker, 241 Vine Str.

Gesucht: Deutsches anständiges Mädchen sucht Stelle als Haushälterin bei besserem anständigem Herrn. 2810 Calumet Ave.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Hinze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Milch-Routen, überhaupt Geschäfte jeglicher Art. Käufer und Verkäufer sollen vorsprechen. 25nov,2m,didoson

Zu verkaufen: Schneider-Store, neue Arbeit und Repariren, billig. 252 W. Adams Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, nahe großer katholischer Kirche, Nordseite, wegen Krankheit, sehr billig. S. B. 283 Abendpost.

Zu verkaufen: Hotel, 21 Zimmer, Dampfheizung, Restaurant, Saloon, alles perfekt eingerichtet, gut gehend, billige Miethe, lange Lease. Ein Bargain. Adr. O. T. 997 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, wegen Krankheit. Adr.: H. 522 Abendpost.

Zu verkaufen: Kohlen- und Holz-Yard auf der Nordseite. Etablirt seit 15 Jahren. Sehr billig. Adr.: O. 852 Abendpost.

Zu verkaufen: Fisch- und Oyster-Market, 23 Jahre etablirt. Cash-Geschäft. 704 W. 21. Str. dofrsa

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, nur Store-Trade. Adr.: H. 564 Abendpost. mido

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich habe $500; möchte gern Herrn oder Dame finden mit selbem Betrag, zur Gründung eines Geschäftes. Referenzen verlangt. Adr.: O. 821 Abendpost.

Möchte mich als guter Mechaniker mit $500 an einem guten Geschäft betheiligen. Agenten verbeten. Beste Referenzen. Adr.: H. 562 Abendpost.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kinder finden Beköstigung. 235 Orchard Str., oben. dosa

Zu vermiethen: Warmes Zimmer, passend für Ehepaar. 1702 N. Paulina Str. mido

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, mit Board, passend für Arzt oder Zahnarzt. 414 Center Str., Ecke Lane Place. midofr

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer, nahe California und North Ave. Adr.: H. 513 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht Board und Logis bei christlicher Familie, wo mehr englisch als deutsch gesprochen wird, nahe Wells Str. und Chicago Ave. Fajtal Victor, 547 W. 14. Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Zimmer und Board, nahe Blue Island Ave. und 22. Str., mit naher Car-Verbindung. O. 838 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes starkes Zugpferd. 316 Winnemac Ave., nahe Robey. dofr

Muß verkaufen: 3 gute Pferde, billig; Eigenthümer gestorben. 83 Greenwich Str., nahe Leavitt und Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 2 Pferde, doppeltes Geschirr, Expreßwagen. 636 N. Halsted Str., nahe Blackhawk.

Sprechende Papageien, Harzer Sänger, Goldfische u. s. w. Billige Preise und große Auswahl. Bei F. Kaempfer, 88 State Str. tgl,so*

Sehr feine Harzer Kanarienvögel zu $2.50 das Stück. Columbia Bird Store, 845 N. Clark Str. 14novX*

Zu kaufen gesucht: Pudel und alle Arten kleiner Hunde. Columbia Bird Store, 845 N. Clark Str. 9dezX*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Eigenthümer eines neuen Pianos würde ein Drittel des Werthes Cash dafür nehmen. Adr.: H. 567, Abendpost. 5jan,1w

Nur $75, schönes Cable Upright Piano. Leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 5jan, 1w

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gebrauchter guter Heizofen und Kochofen, billig. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Neue Möbel und Gas Range. — 1063 N. Halsted Str. dimido

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Store-Einrichtung, Counters, Shelfs etc., will das Geschäft aufgeben. 12 Willow Str. dofr

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

H. R. Brolund,
Oeffentlicher Notar. — Vollmachten ausgestellt.
219 Armitage Avenue.
7ja,1moX Phone Ashland 1281.

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1014. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Eltern sind gestorben. Eine 125 Acker schöne Farm, große Gebäude, 100 Acker unter Pflug, Pferde, 7 Stück Vieh, Geräthschaften u. s. w., nur 2 Meilen von Stadt, Wisconsin. Werth $5000, Zwangsverkauf $3,600, nur $1,700 Anzahlung. Jährliche Ernte bringt $1,500 ein. Administrator, Zimmer 301, Nr. 39 State Str. di—son

Zu vertauschen: Kultivirte Wisconsin Farmen, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinen. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 2dz,didosason—1mj

Südseite.

Möchte meine Eck-Lot, Südseite, 75 bei 125 Fuß ($3500), gegen gut gebautes Brick-Wohnhaus oder Flat-Gebäude ($5000), in guter Gegend, Nordseite, vertauschen. Rest kann als Hypothek zu 6 Prozent darauf angebracht werden. Adr.: E. 338 Abendpost. 3ja,1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: 2 zweistöck. 16 Zimmer-Häuser, eine 6 Zimmer-Cottage und 2 Lotten, $2200. 2830—32 Hillock Ave.

Verschiedenes.

Zu verkaufen:
Freie Kohlen
5 Tonnen Kohlen frei
mit
jedem Haus
Das von mir verkauft wird
vor dem 15. Januar.
Zehn verkauft in zehn Tagen.
S. E. Groß, sechster Floor, Masonic Temple. dimidofrsa

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld von 5%—6% ohne Kommission, auf gutes Chicago Grundeigenthum. Rich. A. Koch & Co., Zimmer 5 u. 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str. Zweiggeschäft: 1788 N. Clark Str., Ecke Buckingham Place. Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags.
Beste, sicherste, erste Hypotheken zu verkaufen. dez6*

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 6dezX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 149 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 9fb,ddsa*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. — Adr.: M 506, Abendpost. 3ja*

„Keine Kommission, Darlehen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer." — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Zu leihen gesucht: $300 als gute zweite Hypothek, hinter $2600. Adr.: H. 556 Abendpost. midofr

Geld auf Möbel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitze.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French 3ja*X
128 La Salle Str., Zimmer 3, zweiter Floor.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company.
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
11ap*

Privat-Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute auf leichte monatliche Abzahlungen zu den folgenden niedrigen monatlichen Raten:
$30 für $1.50 $50 für $2.00 $ 75 für $2.50
$40 für $1.75 $60 für $2.25 $100 für $3.60
Reelle Behandlung: altetablirtes und zuverlässiges Geschäft. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Z. 34. 23jaX*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Exkursionen. —
California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach California und dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Bargains in Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. H. Lennhart, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 22ag*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. dez9,1mX

$5 Belohnung für Wiedergabe des Ueberziehers u. Hutes, irrthümlicher Weise genommen auf dem Tanners und Curriers Ball am 3. Januar 1903. John Gundeck, 68 McReynolds Str. midofr

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 12 unserer besten Photographien und ein großes kolorirtes Bild; Sonntags offen. Johnson, 113 Ost Adams Str. 14ag,didosa*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Alleinstehende Wittwe, 45, ehrbar, Besitzerin eines schönen Hauses in gesunder Stadtgegend und $14,000 Baarvermögen, wünscht sich mit aufrichtigem Mann zu verheirathen. Ernstgemeinte Anträge zu richten: H. 516 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein junger Mann, 32 Jahre alt, feine Erscheinung, aus sehr achtbarer und feiner Familie, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe aus sehr achtbarer Familie zu machen. Nur Ernstmeinende wollen antworten. Adr.: H. 524 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. S. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlkes Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3novX*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.—Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9—3. 2janX*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,ddsa*

Piano-, Zither-, Guitarr-Unterricht ertheilt Prof. Ploner, 669 N. Halsted Str., nahe North Ave. Erfolg garantirt. dez29,modosa,1mo

Schmidt's Tanzschule. Unterricht 25c. Mittwoch, Freitag, Sonntag, 7:30 Abends, 601 Wells Straße. Donnerstag, Nordostecke California Ave. und Division Straße. dez20,1mX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 1009 Tribune Building. 10jlX*

RADWAY'S PILLEN

sichern vollkommene Verdauung.

Durch ihre anti-biliösen Eigenschaften stimuliren sie die Leber in der Absonderung der Galle und ihre Entleerungen durch die Gallenkanäle. Diese Pillen, in Dosen von zwei bis vier genommen, werden schnell die Arbeit der Leber reguliren und den Patienten von allen Unordnungen befreien. Eine oder zwei Radway's Pillen, täglich von Denjenigen genommen, die an biliösen Schmerzen und Trägheit der Leber leiden, werden das System in Ordnung halten und eine gesunde Verdauung sichern.

„Ich wohne 120 Meilen von der nächsten Apotheke und bitte Sie deshalb, mir ein Dutzend Schachteln Ihrer Pillen zu schicken. Ich leide an Muskel-Rheumatismus und war neun Monate lang in Hot Springs. Meine Leber und meine Nieren sind ebenfalls angegriffen. Ich habe ausgefunden, daß Ihre Pillen mir mehr nützen als alle anderen Medizinen, die ich genommen habe, und die Quellen zusammengenommen.

Achtungsvoll W. James, „Harqua Hala, Yuma Co., Arizona."

RADWAY'S PILLEN

Durchaus geschmacklos, elegant überzogen, führen ab, reguliren, purifiziren, reinigen und kräftigen. Radway's Pillen für die Heilung aller Unordnungen des Magens, der Därme, der Nieren, der Blase, nervösen Krankheiten, Schwindel, Vertigo, Verstopfung, Hämorrhoiden.

Migräne, Frauen-Krankheiten, Biliosität, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Dyspepsia

und alle Unordnungen der Leber.

Beobachtet die folgenden Symptome, die von Krankheiten der Verdauungsorgane herrühren: Verstopfung, innerliche Hämorrhoiden, ein volles Gefühl im Kopfe, Versauerung des Magens, Uebelkeit, Sodbrennen, Widerwillen gegen das Einnehmen von Nahrung, ein Gefühl, als ob ein schweres Gewicht im Magen läge, saures Aufstoßen, Sinken oder Vibriren des Herzens, würgendes oder erstickendes Gefühl in liegender Stellung, unklarer Gesichtssinn. Punkte oder Gewebe vor den Augen, Fieber und dumpfe Schmerzen im Kopf, ungenügende Schweißabsonderung, gelbe Farbe der Haut und der Augen, Schmerzen in der Seite, in der Brust und den Gliedern, plötzliche Hitzeanfälle und Brennen im Fleisch. Einige Dosen von Radway's Pillen befreien das System von all den oben angeführten Unordnungen.

Preis 25c per Schachtel. Von allen Apothekern verkauft oder per Post versendet.

RADWAY & CO., (5) 55 Elm Street, N. Y.

Gesundheit und Glück!

Die magischen Worte, die die Thür zur Langlebigkeit und Wohlfahrt öffnen. Und doch wie wenige besitzen sie. Es ist schrecklich, zu denken, wie viele Männer und Frauen ein elendes Dasein führen wegen mangelhafter Gesundheit.

Das Leben ist ein schwerer und harter Kampf, in welchem Viele am Wege zusammenbrechen und Anderen, die ihnen folgen, als Trittsteine dienen um ihr Ziel zu erreichen. Könnt Ihr Euren Zweck erreichen, könnt Ihr Erfolg haben, könnt Ihr zum Ziele gelangen ohne **Gesundheit.**

Zweifel ist eine Vorhalle, die Jeder passiren muß, eher er zum Tempel der Weisheit gelangt. Es mögen einmal Zweifel bestanden, aber jetzt ist es kein Experiment mehr, bei denen die anderswo nutzlos in Behandlung waren und jetzt dauernd und vollständig geheilt sind von dem

Alten Heidelberger Spezialisten des Western Medical Instituts,

Der Doktor, dessen Ruhm und Erfolg ihm nach dieser Stadt vorauseilten, und der in seiner 40jährigen ärztlichen Praxis mehr kranke und leidende Männer und Frauen behandelt und kurirt hat, als irgend ein anderer Spezialist dieses oder eines anderen Landes, ladet Alle, die an chronischen oder hartnäckigen Krankheiten leiden, welche der Geschicklichkeit hervorragender Aerzte spotteten, ein, bei ihm vorzusprechen um sich mit ihm privat und vertraulich auszusprechen, **kostenfrei.** Er wird Euch erklären, weshalb Ihr nicht kurirt wurdet, wenn Ihr bereits früher in Behandlung waret, er wird Euch seine Methode erklären, und wenn Ihr ihm Euren Fall übergebt, so erhaltet Ihr eine Garantie mit seiner Unterschrift, daß Ihr geheilt werdet. Er übernimmt keine unheilbaren Fälle.

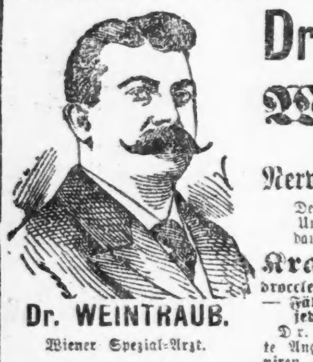
Weshalb leidet Ihr, wenn Hilfe zur Hand ist?

Ich habe tausende Anderer kurirt und heile auch Euch ebenso bestimmt, wie Ihr zu mir wegen Behandlung kommt. — Ich **heile dauernd und schnell folgende Krankheiten:**

Magen-, Leber- und Nierenkrankheiten heile ich schnell mittelst meiner deutschen Methode. — **Lungen- und Herzleiden:** Falls Ihr an Athemnoth, Husten, Nachtschweiß, Gewichtsabnahme, Herzklopfen und anderen lästigen Symptomen leidet, wartet nicht, bis es zu spät ist, kommt jetzt und werdet kurirt. — **Schwache Nerven,** allgemeine Schwäche, Schwindel, Gedächtnißschwäche, Schlaflosigkeit, Vergeßlichkeit etc. hervorrufend, heile ich dauernd. — **Rheumatismus.** Wartet nicht, bis Ihr verkrüppelt seid, laßt Euch in den Anfangsstadien heilen und beugt einem Rückfall vor. — **Privatkrankheiten** der Männer und Frauen durchaus vertraulich kurirt in der möglichst kürzesten Zeit. — **Frauenkrankheiten.** Habt Ihr die schrecklich ziehenden Schmerzen in Eurem Rücken? Leidet Ihr an Vorfall, Leucorrhoea, unregelmäßiger oder schmerzhafter Menstruation? Ich heile Euch sicher und schnell. — Behaltet die Thatsache im Auge, daß ich jeden Fall, den ich übernehme, garantire, und ich bin berechtigt, dies zu thun, gestützt auf meine jahrelange Erfahrung in den tonangebenden Hospitälern dieses Landes und Europas. — **Konsultation u. Rath frei.**

WESTERN MEDICAL INSTITUTE,

5. Floor, NEW ERA BLDG., Ecke Harrison Halsted u. Blue Island Ave. — Nehmt Elevator.
Sprechstunden: 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Mittwochs 8.30 Vorm. bis 6.30 Abends. Sonntags von 10 bis 1 Uhr. didofa



Dr. WEINTRAUB. Wiener Spezial-Arzt.

Dr. Weintraub, von dem New Era Medical Institute.

Wiener Spezialarzt

in der Behandlung und Heilung aller **Nerven-, chronischen und Privat-Krankheiten.**

Der älteste, beste und erfolgreichste Spezialarzt in Amerika. Unübertrefflich in der wissenschaftlichen Behandlung und dauernden Heilung folgender

Krankheiten: Blutvergiftung, nächtliche Verluste, Krampfaderbruch, Beschwerden, Hydrocele, Hämorrhoiden, Fisteln und aller Männerkrankheiten. — Fälle erfolgreich im Hause behandelt. Eine Heilung in jedem Falle garantirt, den wir annehmen.

Dr. Weintraub wendet sich an Jene, die sich durch schlechte Angewohnheiten geschädigt haben, die den Körper u. Geist ruiniren, sie für das Geschäft, Studium und Ehe untauglich machen.

Verheiratheten Männern, oder allen, die in ein glückliches Eheleben einzugehen gedenken und körperlich schwächlich sind, schnell geholfen.

Mein Erfolg ist auf Thatsachen basirt. Erstens—Praktische Erfahrung. Zweitens—Jeder Fall wird besonders studirt, um ihn recht zu behandeln. Drittens—Medizinen werden in unserem Laboratorium zubereitet, genau jedem Fall angepaßt, wodurch schnelle Heilungen ohne Schaden erzielt werden.

Haus-Behandlung.

Schreibt mit vollem Vertrauen, und ich schicke Euch frei in einfachem Kouvert volle Einzelheiten über meine erfolgreiche Hausbehandlung, welche mich in den Stand setzt, Euch zu Hause zu kuriren. Ich gebe Euch ebenfalls allen speziellen Rath, wie es Euer Fall erheischt. Korrespondenz vertraulich.

Sprechstunden 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abds. täglich. Montag, Mittwoch, Freitag von 8.30 Vorm. bis 6.30 Abds. Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

DR. WEINTRAUB von dem **New Era Medical Institute,**

246—248 STATE STR., 3. FLOOR, Gegenüber A. M. Rothschilds Department-Laden.

Das Bankhaus

Otis, Wilson & Co.,

182 LA SALLE STR., Woman's Temple,

betreibt ein allgemeines internationales und amerikanisches Bankgeschäft, eröffnet Firmen und Privatpersonen Checking Accounts unter vortheilhaften Bedingungen; verzinst Spar-Einlagen, die täglich ohne vorherige Kündigung rückzahlbar sind; verkauft Wechsel und Kreditbriefe und besorgt Geldsendungen nach allen Theilen der Welt; kauft und verkauft fremdes Geld und sichere amerikanische und ausländische Werthpapiere (Bonds), welche zur festen Kapitalsanlage geeignet sind, und macht Darlehen auf gute Sicherheit.

Besuche erwünscht; es wird deutsch gesprochen.

H. Wollenberger, Manager.

Auskunft gerne ertheilt. 16dez,dido,6mo

Finanzielles.

Sparkassen-Depositoren,

Schickt nach unserm Pamphlet,

„Wie kann ich mein Einkommen verdoppeln?"

PEABODY, HOUGHTELING & CO.,

Zweiter Flur.

First National Bank Bldg. 4,6,8,9,10jan

Leset die „Sonntagpost".

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 LA SALLE STR.

Hypotheken!

Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.

Geld zu verleihen zu bestem Zinsfuß u. günstigen Bedingungen. Genaue Auskunft gerne ertheilt. bdsa,hw

Greenebaum Sons, Bankers, 83 und 85 Dearborn Str. Tel. Central 567.

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigst gangbaren Zinsen. 5aug,didofon*

Wechsel und Kreditbriefe auf Europa.

Lokalbericht.

Zu Cooleys Schutz.

Der Schulrath will seine Stellung politisch sicherstellen.

Eine Ueberraschung im Schulrath.

Die Hilfssuperintendenten werden nicht geschützt.—Schiedsgerichtliche Verständigung mit dem Lehrerbund abgelehnt.—Neuregelung der Polizistengehälter u. -Pensionen.

Präsident Mark überraschte den Schulrath in der Sitzung am gestrigen Abend mit einem Vorschlage, welcher Superintendent Cooleys Amtsstellung dermaßen festigen soll, daß keine noch so einschneidende Veränderung in der politischen Gestaltung der örtlichen Verhältnisse sie während der Dauer des fünfjährigen Amtstermines zu beeinflussen vermag. Der Entwurf soll der Legislatur von einem Dreier-Ausschuß des Schulraths unterbreitet werden. Die Vorlage enthält die Bestimmung, daß der Schulrath einen Superintendenten ernennen soll, dessen Amtszeit nach zufriedenstellendem, einjährigem Probedienst auf fünf Jahre zu verlängern ist. Das Gehalt des Amtsinhabers darf nicht vermindert werden. Der Schulrath soll gleichzeitig mit dem Superintendenten die benöthigte Anzahl Hilfssuperintendenten anstellen; diese aber können vom Superintendenten mit Zustimmung des Schulraths abgesetzt werden, auch werden sie nicht gegen eine etwaige Gehaltsverkümmerung geschützt. Die Amtsbefugnisse des Superintendenten werden wie folgt bestimmt: Der Superintendent soll, unter Kontrole des Schulraths, allgemeine Aufsicht führen über den Unterrichtsplan, die Zucht und Ordnung und die Leitung in den Schulen, über die Lehrbücher und den Unterricht; und alle Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen von Lehrern, die Einführung neuer und der Wechsel von Lehrmitteln, sollen nur auf Empfehlung des Superintendenten und mit Zustimmung des Schulraths erfolgen. Der Superintendent soll die Macht haben, aus guten Gründen irgend einen Lehrer zu suspendiren. Ernennungen und Beförderungen von Lehrern der unteren Klassen sollen auf Grund des Verdienstes erfolgen, welches durch Prüfung, Länge und Art des Dienstes festgestellt werden soll. Prüfungen um Anstellung oder Beförderung sollen vom Superintendenten unter den Regeln, welche der Schulrath dafür feststellt, geleitet werden. Der Superintendent soll sich ganz seinen Amtspflichten widmen, soll eine allgemeine Aufsicht über die Schulen führen, ihren Zustand und Fortschritt prüfen und sich über die Entwickelung des Schulwesens im Allgemeinen unterrichtet erhalten. Er soll solche Berichte erstatten, wie sie der Schulrath einfordern mag, und soll dem Schulrath für den Zustand des Unterrichtswesens und der Ordnung in den Schulen verantwortlich sein.

Als Herr Harris nun die Annahme dieses Entwurfs beantragte, verlangte Herr Hartung Zeit zur Prüfung des Entwurfs und ihm schlossen sich die Herren Thorp und Thompson an. Herr Keating antwortete, die Vorlage bezwecke, den Superintendenten gegen Absetzung und Beschränkung seiner Amtsbefugnisse durch einen neuen Schulrath sicher zu stellen. Nachdem Herr Keating das den Herren Hartung und Thorp insgeheim noch näher erklärt hatte, zogen diese ihre Einwände zurück. Die Vorlage wurde dann gutgeheißen. Dafür stimmten: Cameron, Gallagher, Claussenius, Sherman, Plamondon, Chvatal, Harris, Wolff, Mark, Keating und Stolz. Der Abstimmung enthielten sich: Hartung, Thompson, Kuflewski und Thorp. Herrn Cooleys Amtszeit währt noch dreieinhalb Jahre.

Der Schulrath bewilligte ein Gesuch der im Ghetto unterrichtenden Lehrer, wonach Abwesenheit vom Schulunterricht an jüdischen Feiertagen bei der Feststellung des Zeugnisses der Kinder nicht in Betracht kommen soll. Zu den Akten gelegt wurde der Vorschlag, die Klage des Lehrerbundes gegen den Schulrath Richter Tuley als Schiedsrichter zu unterbreiten. Die Behörde beschloß, an den Stadtrath das übliche Ersuchen um Erlaubniß zur Ausgabe von Zahlungsanweisungen, in Erwartung der Steuereinnahmen, zu richten, damit die Gehälter der Lehrer für Januar und Februar bezahlt werden können.

Dr. Hartung hatte eine Untersuchung betreffs des Turnunterrichts angestellt, deren Ergebniß er gestern Abend dem Schulrath unterbreitete. Er empfahl, alle neu zu errichtenden Schulhäuser mit einem Turnsaal auszustatten, und ferner auf den bei den Schulen befindlichen Spielplätzen Turngeräthe anzubringen, damit bei gutem Wetter der Unterricht dort im Freien abgehalten werden könne. Ueberdies sollen in allen für den Zweck geeigneten Hallen, Korridoren u. s. w., baldmöglichst Turngeräthe aufgestellt werden. Der Bericht wurde gutgeheißen.

* * *

Der Stadtrathsausschuß für Polizei-Angelegenheiten will die Annahme einer Ordinanz empfehlen, wonach die Polizisten nach fünfjähriger Dienstzeit $1200 Jahresgehalt bekommen sollen. Des Weiteren werden vier Rangstufen für gewöhnliche Polizisten geschaffen. Zum vierten Rang gehören alle weniger als ein Jahr im Dienst befindlichen Polizisten; diese sollen $900 Jahresgehalt bekommen; zum dritten Rang sollen die Polizisten im zweiten und dritten Dienstjahr gehören, ihr Gehalt ist auf $1000 festgesetzt; im vierten und fünften Jahre, zweiter Rang, soll das Gehalt $1100 sein, und später, in der ersten Rangstufe, $1200. Die zur Zeit angestellten Polizisten sollen als solche der zweiten und ersten Rangstufe, je nach ihrem Dienstalter, behandelt werden.

Stadtanwalt Owens weilt seit heute in Springfield, um der Legislatur Zusätze zum Polizeipensionsgesetz zu unterbreiten, dahingehend, daß alle Polizistenwittwen $500 jährliche Pension erhalten sollen, kein Polizeibeamter aber über $1200. Wenn ein pensionirter Polizist heirathet, so erlischt der Pensionsanspruch seiner Wittwe.

* * *

Auf heute Abend ist nach der Readeh Halle, 1009 Ogden Ave., eine Versammlung der Mitglieder des Schutzvereins der Steuerzahler der 12. Ward einberufen worden. Kapt. John P. Black, Ex-Richter Prentiß u. A., werden Ansprachen über das Referendum und die Vergemeindlichung der öffentlichen Nutzanstalten halten.

Aus Vereinskreisen.

Der Chicagoer Skatspieler-Verband erwählte gestern Abend folgende Beamten:

Präsident, A. R. Brandt; Vizepräsident, Alvin D. Gauff; Schatzmeister, S. Westerfeld; Sekretär, Alfred Keltner; Direktoren für die Südseite, F. Griesbach; Südwestseite, G. Pagels; Nordwestseite, Charles Opitz; Nordseite, Arthur Jansen.

Der Verband hat 514 Mitglieder. Es wurde beschlossen, zur Anschaffung eines Chicagoer Ehrenpreises für den im nächsten Frühjahr in Cleveland stattfindenden Schach-Kongreß $150 anzuweisen.

Nach dem Ergebniß der in der letzten Versammlung abgehaltenen Beamtenwahl der Harugari-Liedertafel setzt sich ihr neuer Vorstand wie nachstehend zusammen:

Präsident, Michael Mayer; Vizepräsident, Rudolph Bandow; protokollirender Sekretär, Karl Werner; korrespondirender Sekretär, J. C. Delfs; Finanzsekretär, Geo. Lauterbach; Schatzmeister, John Kober; Bummel-Major, Hans Martinsen; Bummel-Säckelwart, Robert Stelter; Dirigent, F. A. Kern; Vize-Dirigent, Lorenz Mayer; Bundesfahne-Träger, Karl Berger; Vereins-Fahnenträger, Henry Behrens; Archivar, Theisler; Stimmführer, L. Brunk, 1. Tenor; Robert Stelter, 2. Tenor; John Kasbohm, 1. Baß; Lorenz Mayer, 2. Baß; Kollektor, John Kober.

Die Deutsche Kriegerkameradschaft erwählte in ihrer letzten Versammlung für das Jahr 1903 folgende Beamte: Ernst Goethel, Präsident; Alb. Erdmann, Vize-Präsident; Fritz Rohde, Schatzmeister; Alb. Peglow, Finanz-Sekretär; Chas. Schmidt, prot. Sekretär, 642 W. Superior Str. Dieser Verein, am 15. Dezember 1886 gegründet, hält seine Versammlungen jeden 1. und 3. Montag im Monat, Abends 8 Uhr, in Schönhofens Halle ab. Laut Bericht des Verwaltungskomites ist der Baarbestand der Vereinskasse $633.03, der der Sterbekasse $374.27, zusammen $1,007.30. An Krankengeld zahlt dieser Verein $6.00 die Woche. Im Falle Ablebens eines Kameraden werden an die Hinterbliebenen $100.00 ausbezahlt, und im Falle Ablebens der Gattin eines Kameraden werden vom Verein so viele Dollars bezahlt, als der Verein gutstehende Mitglieder hat.

Nur das Werthvolle

hat Bestand, denn die Lüge kann vor der Welt nicht ewig bestehen. Daher kommt es, daß die St. Bernard Kräuterpillen, welche vor vielen Jahrhunderten von den heilkundigen St. Bernhardin Mönchen aus den wirksamsten Bestandtheilen duftiger Pflänzlein zum ersten Male hergestellt wurden, noch heute im Volke das verdiente Ansehen wirklicher Arzneien für alle Magen-, Leber- und Nierenleiden genießen. Sie enthalten keine ätzenden Gifte, welche unter einer Zuckerhülle verborgen werden müssen, sondern nur unverfälschte heilkräftige Pflanzensäfte. Für 25 Cts. in allen Apotheken zu haben. didofa

Mascagnis Abschiedskonzert.

Signor Pietro Mascagni rüstet sich zur Heimreise nach seiner sonnigen und — wie er behauptet — auch wonnigen italienischen Heimath. Am nächsten Sonntag Abend findet im „Auditorium" das von Impresario Neumann zu Mascagnis Besten arrangirte Abschiedskonzert statt. Mascagni wird alsdann ein aus 70 auserlesenen Chicagoer Musikern bestehendes Orchester dirigiren und mit demselben folgende Werke zu Gehör bringen:

Ouverture, „Wilhelm Tell" ..... Rossini
Symphonie Nr. 2, Op. 35 ..... Goldmark
Intermezzo, „L'Amico Fritz" ..... Mascagni
Suite, „Eternal City" ..... Mascagni
Träumerei ..... Schumann
„Doll Gavotte" (für Streichorchester) ..... Mascagni
„Puppen-Gavotte" (für Streichorchester) ..... Mascagni
Ouverture, „1812" ..... Tschaikowsky

Hale's Honey of Horehound and Tar.

irritirt den Magen nicht, ist von angenehmem Geschmack und heilt **Husten, Erkältungen, wehen Hals, Heiserkeit und Influenza** mit merkwürdiger Leichtigkeit in kurzer Zeit. Besser als alle Andere. Halten Sie es im Hause.

Zu haben bei Apothekern.

Hill's Haar- und Bart-Mittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Pike's Zahnschmerz-Tropfen kuriren in einer Minute. didofabm

Krankheits-Keime.

Ganz gleich wo — Ganz gleich welchen Namens.

Bronchitis-Keime—Katarrh-Keime—Lungen-Entzündungs-Keime—Rheumatismus-Keime Grippe-Keime — Schwindsuchts-Keime

Milde oder bösartig - - - in Jung oder Alt.

Liquozone

The Drugless Destroyer of Disease

tödtet sie.

Wie? Weil Liquozone thatsächlich Sauerstoff in fester Form ist und Jedermann weiß in dieser erleuchteten Zeit, daß Sauerstoff sicherer Tod für jede Form von Krankheitskeimen ist. Deshalb kurirt Liquozone die Krankheit absolut, wo sie auch immer im menschlichen Körper stecken mag,—aber, nicht wie andere Germicides oder Keimtödter, ist es ein Betäubungsmittel, sondern ein gesunder Gewebe-Aufbauer und ein mächtiges Stärkungsmittel. Eine starke Behauptung, werdet Ihr sagen — ja — aber wir können jedes Wort beweisen.

Hier ist ein zutreffender Fall.

„Sechs Jahre litt ich an Bronchitis und Erstickungs-Anfällen, des Nachts war es mir unmöglich, zu schlafen und ich pflegte im Bett aufzusitzen. Ich war im County-Hospital und versuchte es mit vielen Aerzten, aber nichts half.. Schließlich begann ich Liquozone zu nehmen und fühlte von Anfang an besser. Jetzt erfreue ich mich guten Schlafs, mein Appetit ist besser, ich werde stärker und befinde mich wohl."

(Unterschrieben) Thomas Baker, 404 Ferdinand Str., Chicago, Ill.

Hunderte von ähnlichen Briefen wie der obige sind in unserer Office an Hand und liegen zur Ansicht und Durchsicht auf.

Liquozone kann als absolut sicher von den Schwächlichsten genommen werden, es verursacht niemals irgend welche körperliche Störungen, und den Kindern schmeckt es.

Aerzte verschreiben es, und es wird viel in Hospitälern gebraucht.

Alle Apotheker — Preis 50c und $1.00 per Flasche.

Die Leser der Abendpost können Liquozone selbst versuchen; wir schicken nach Empfang von 10c in Marken oder Silber, um theilweise als Portozahlung zu dienen, eine Behandlung für 5 Tage frei. 8,10jan

LIQUID OZONE CO., 229 Kinzie Str., CHICAGO.

Schwache Männer

Sollten die beste Behandlung haben und nutzlose theure Experimente vermeiden. Dr. Bassett, Chicagos größter Spezialist in Männer-Krankheiten, hat einen unübertrefflichen Rekord von 30 Jahren der Heilungen in jeder Form von chronischen und ansteckenden Blutkrankheiten. Sein Erfolg ist der beste Beweis, seiner Fähigkeit als ein Spezialist in allen chronischen Männerkrankheiten. Alle leidenden Männer, die eine schnelle und wissenschaftliche Heilung suchen, sind ersucht, mich zu konsultiren und sich kostenfrei untersuchen zu lassen, und ich gebe eine gesetzliche Garantie, Euch zu heilen oder Euer Geld zurückzugeben. Ich heile alle Leiden der Männer, die Folgen von Ausschweifungen, Ueberarbeitung oder krankhafte Zustände, die den Fußstapfen von spezifischen Krankheiten folgen. Meine Gebühren für eine dauernde Heilung sind mäßig, und ich heile dauernd. Es wird Euch die größte Heimlichkeit zugesichert, insofern da ich das ganze Gebäude inne habe und der Eingang strikt privat ist, und Ihr seid eingeladen, meine freien anatomischen Kunst-Zimmer zu besuchen und Euch die wunderbare Ausstellung von Krankheiten der Männer anzusehen. Ich mache Euch besonders auf die nachbenannten Krankheiten aufmerksam, die

Ich garantire für $10 zu heilen.

Varicocele dauernd kurirt ohne Schmerzen.

Geschwüre augenblicklich vertrocknet.

Harn-Beschwerden kurirt ohne Dehnen oder Schneiden.

Rheumatismus in allen seinen Formen dauernd kurirt.

Spezifische Blutvergiftung dauernd kurirt ohne Quecksilber oder Pottasche

Verringerte Lebenskraft prompt auf ihren früheren Zustand zurückversetzt, ganz gleich wie alt der Fall ist.

Meine beste Empfehlung: Deponirt Euer Geld in der Bank bis geheilt.

Alle katarrhalischen Absonderungen schnell gehemmt und kurirt.

Eczema Pickel, Rose oder irgend eine Hautkrankheit wird dauernd kurirt.

Hydrocele dauernd kurirt ohne Operation.

Bruch kurirt. Kein Schneiden, keine Abhaltung vom Geschäft.

Blasen- und Nierenleiden bessern sich sogleich mittelst meiner Behandlungs-Methode und werden dauernd kurirt.

Schreibt Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt. Alle Korrespondenzen durchaus vertraulich und alle Antworten in einfachen Kouverts verschickt.

Konsultation und Rath frei

Dr. Bassett Medical Institute,

126 South Clark Strasse, Chicago, Illinois.

Sprechstunden: 8.30 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags: 9 Vorm. bis 1 Nachm. 8jan,didofon*

Wurde abgewiesen.

Gibt vor, beim Begehen der Bluttthat ein Idiot gewesen zu sein.

Vor Richter Tuley kam gestern Nachmittag das von dem Taubstummen Bessett Rolooger eingereichte Gesuch um einen Habeas Corpus-Befehl zur Verhandlung. Der Mann steht unter der schweren Anklage, am 20. April vorigen Jahres James Jefferson und Lee Robinson im Barbierladen, Ecke Polk und State Str., ermordet zu haben. Rolooger gibt vor, zu jener Zeit ein Idiot gewesen zu sein. Nach den diesbezüglichen Gesetzen ist in solchen Fällen ein Idiot als Geisteskranker zu betrachten. Er kann dann gerichtlich auf seinen geistigen Zustand hin untersucht, aber eines begangenen Verbrechens wegen nicht bestraft werden.

— Kindlich. — Der kleine Hans: Nicht wahr, Mama, einen Leberfleck bekommt man, wenn man zu viel Leber ißt?

Ein treuer Rathgeber und ein wahrer Schatz

ist das gediegene Deutsche Werk „Der Rettungs-Anker" neueste und verbesserte Auflage, mit vielen lebenstreuen Abbildungen, welches von beiden Geschlechtern gelesen werden soll. Von besonderer Wichtigkeit ist dieses Buch für Leute, die sich verehelichen wollen, und auch für diejenigen, die in unglücklicher Ehe leben.

Sehr klar und einfach belehrt dasselbe, wie Geschlechtsleiden und die schrecklichen Folgen von Jugendsünden, wie: Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Gedächtnißschwäche, Schwermuth und Krampfaderbruch ohne schädliche Mittel für immer beseitigt werden können.

Von unschätzbarem Werthe ist dieses unübertreffliche Werk für die Menschheit, welches 250 Seiten stark ist, und nach Empfang von 25 Cts. in Postmarken gut verpackt, frei zugesandt wird.

Deutsches Heil-Institut, No. 19 East 8th Street, New York. (Früher 11 Clinton Place.)

Auch zu haben bei: Chas. Salger, 1525 Diversey Boulevard und Florence Avenue. Mrs. Theresia Hoffschlag, 820 Lincoln Avenue.

Ein unschätzbares Mittel

ist Dr. Lemkes Kalifornischer Kräuter-Thee gegen Nieren- und Blasenleiden, so auch gegen Kopf-, Brust- und Magen-Katarrh, vertreibt aus dem Körper rheumatische Schmerzen, regulirt den Stuhlgang, beseitigt gelbe Gesichts- oder Leberflecken, indem dieser Thee die Leber in Ordnung bringt und das Blut gründlich reinigt; werthvoll bei Kinderkrankheiten, gegen hitzige Fieber, weibliche Krankheiten bei Jung oder Alt, in den Wechsel-Jahren bringt dieser Thee Hilfe; werthvoll bei unterdrückten Monatsregeln, weißem Fluß u. s. w. Fragt in Apotheken nach Lemkes Kräuter-Thee, oder schreibt an die Dr. H. C. Lemke Medicine Co., 822 S. Halsted Str., Chicago, Ill. Probe frei. Preis 25c und 50c die Box.

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. **Bruchbänder,** 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u.s.w. — Bruchbänder 50 Cents und aufw. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. **Dr. Robert Wolferz,** Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. — Untersuchung und Rath frei. Klinik 2?3 Lincoln Avenue, 8—11 Vorm., 6—8 Abends; Sonntags 8—12 Vorm. Westseite-Klinik: 192 W. Division Str., N.-W.-Ecke Milwaukee Ave., über dem National-Kinder-Store, 1—4 Nachm. Sep*

Die Angst der Männer

betr. Ehepflichten ist absolut unnöthig, wenn man die Instruktionen in meiner Broschüre über intime Schwäche und Imp. befolgt. Zusendung streng privat vom Verfasser. G. H. Boberg, 564 Woodward Ave., Detroit, Mich. 2jaX*

Für Luftröhrenentzündung und **ASTHMA** versucht das Open Doors Heilmittel. Es löst den Schleim und heilt die Luftröhren. Eine Flasche wird Euch überzeugen. Preis $1.00. 594 MILWAUKEE AVE., CHICAGO. ian6,didofa,1mt

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR. Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Gehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen. **BORSCH & CO., 103 Adams Str.,** gegenüber der Post-Office. 15fb,didofa*

Heilt Euch selbst

French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von C. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: C. L. Stahl Drug Company, 103 Van Buren Str., Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10mdidofon*

Leset die „Sonntagpost"

Ehrliche Behandlung.

Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und diese Dispensary hat mehr Geräthschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten als alle modernen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen.

Männer mit schwachen schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und andere Symptome, welche Entartung, Wahnsinn und Tod vorhergehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele, für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.

Schreibt für einen Fragebogen. Sie können zu Hause behandelt werden ohne Abbruch vom Geschäft. Stunden von 10 bis 4 Uhr und 6—8 Uhr. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Konsultation frei.

STATE MEDICAL DISPENSARY

S.-W.-Ecke State und Van Buren Str., Eingang 66 E. Van Buren Str., Chicago, Ill.

Gut passende **Bruchbänder,** nicht hohe Preise, können einen Bruch heilen.

Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden. Unsere Preise laufen von 65c aufwärts für gute einseitige und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchung und Anpassen frei.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO. Nachfolger von Henry Schroeder, 465—467 Milwaukee Ave. Ecke Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude, 6. Floor. Nehmt Elevator. 13ju*

Zeit ist Leben!

Nichts ist so schlimm für einen Husten als Husten. Vernachlässigt man einen Husten, so bahnt man den Weg zur Schwindsucht. Zögern bringt hier oft eine schlimme Krankheit. Wartet nicht bis Blutungen eintreten. Heilt Euren Husten jetzt und verhütet schlimmere Leiden.

Geheilt nach dreiwöchigem Leiden. Chicago, 4. Jan. 1900.

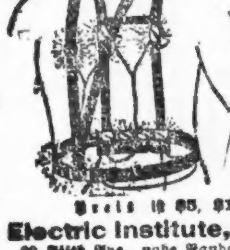
Ich gebrauchte Hartwigs Lung Balsam und es freut mich, sagen zu können, daß ich kurirt bin, nachdem ich nur eine halbe Flasche gebraucht habe. Ich hatte einen sehr schlimmen Husten drei Wochen lang und ich bin wegen der Linderung dankbar. Ich empfehle es bereitwilligst allen Leidenden.

Frau W. L. Warner, 7018 Stewart Ave.

Hartwig's Lung Balsam

Beseitigt einen Husten mit einer oder zwei Dosen und lindert eine schmerzhafte Entzündung der Kehle mit einer Dosis.

Preis: 25c, 50c und $1.00 per Flasche. Zu verkaufen bei allen Apothekern. 13dzsadido6Mo



$500 Belohnung, wenn der Morris elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen von Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt. 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 16ol,fadido

Spart Schmerzen und Geld.

Die Brücke, die ich in 1893 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut und ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir Zähne ziehen, ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Mrs. Eckardt, 1550 Wabash Ave.

Gebiß Zähne....$5 Goldfüllungen $1 aufw. Beste Zähne, S.S.W...$8 Silberfüllungen .....50c Beste Goldkronen....$5 Brückenarbeit $5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. fadido*

Boston Dental Parlors. 146 State Str.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo and. Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei.—Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.

Schwindsucht

kann geheilt werden mit R. Frey's Lungen-Kur, welche nach Dr. Koch's Methode hergestellt ist. Schicken Sie Ihren Namen und Adresse, und wir werden Ihnen ein Buch über Schwindsucht und deren Kur gratis schicken.

The Globe Medicine Co., 502 Grand Ave., Milwaukee, Wis. 21dz1Mlcdido

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Str., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen nur drei Dollars den Monat.—Schneidet dies aus.—Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abend; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Unser Laden wird Montag, Mittwoch und Freitag Abend um 6 Uhr geschlossen.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

BARGAIN-FREITAG

Bargains in

Kleiderstoffen.

36zölliger schwarzer Flanell, ganzwollen, regulärer Preis 35c, speziell, Freitag, per Yard.......... 19c

1 Partie feiner Kleiderstoffe-Rester, alles gute Längen, Stoffe, die vom ganzen Stück weg zu 75c und 1.00 verkauft werden, um damit aufzuräumen, Freitag, per Yard.......... 35c

1 Partie Rester von Kleiderstoffen und Waistings, werth bis zu 35c, so lange der Vorrath reicht, die Yard zu 12½c

Unterzeug.

Odds und Ends in Kameelhaar geripptem Unterzeug für Männer, Naturfarbe und Old Gold Farbe, seiden-fließgefüttert, wurde stets verkauft für $1.00 bis $1.48, zu.......... 79c

Beinkleider für Kinder, in Kameelhaar und Naturwolle, Größen 26 bis 34, Werthe bis zu $1.00, zu.......... 28c

Eure Auswahl aus 200 Dutzend naturwollenen Leibchen, Größen 16 und 18, regulärer Preis 35c und 40c, Freitag zu.......... 10c

Gestrickte Shawls.

ganzwollene schwarze, große Sorte, bester 25c Werth, speziell, Freitag, zu.......... 15c

Ganzwollene Shawls

und Fascinators, etwas beschmutzt, in allen Farben, $1.25 und $1.00 Werthe, speziell zu 48c

Seidene Waists.

Odds und Ends von unseren besten $3.50 bis $5.00 Qualitäten, elegant gemacht und reichlich besetzt, etwas zerdrückt durch das Anfassen, speziell, so lange der Vorrath reicht, Auswahl, zu.......... 1.98

Korsets.

Der Rest von Warner Bros.' unfortgeführten Facons in „High Bust" Korsets, beste $1.00 Werthe, speziell, Freitag, das Stück.......... 25c

Flanellstoffe.

Outing Flanell, dunkle und helle Farben, hübsche Muster, 8c Stoffe, per Yard.......... 2¾c

Baby Flanell, in blau twilled, sehr schwer, garantirter 12c Werth, muß verkauft werden die Yard zu.......... 5c

Rester von Kleider-Flannelettes, 36 Zoll breit, alle beliebten hochmodernen Muster, 15c Werth, per Yard.......... 5c

Weißer Flanell, ganzwollen, 28 Zoll breit, eine sehr feine Sorte, reg. 25c-Qualität, per Yard.......... 15c

Halbwollene Röcke, dunkle Farben, 2¼ Yds. breit, garantirt shrunk, ein reg. 48c Rock, zu.......... 22c

Spezielle

Schuh-Bargains.

Muster-Schnürschuhe für Damen, in Vici Kid und Box Calf, mit leichten oder vorstehenden Sohlen, werth $2.00, speziell zu.......... 78c

Filz-Schnürschuhe für Damen, Leder foxed, mit soliden Leder-Sohlen, $1.00 und $1.25 Werthe, speziell.......... 59c

Muster-Schuhe für Mädchen, in Vici Kid, solide Ledersohlen, $1.25 und $1.50 Werthe, speziell, zu.......... 75c

Sturm-Gummischuhe für Mädchen, prima Qualität, alle Größen, werth 40c, speziell zu.......... 19c

Muslin.

Gebleichter Muslin, weicher Finish, 6½c Werth, per Yard.......... 4¾c

Lonsdale Muslin, gebleicht, volle Yard breit, nur 10 Yards auf jeden Kunden, per Yard.......... 6½c

Pepperell R Muslin, ungebleicht, reg. Preis 8c, speziell Yard.......... 5c

Schwere Betttuchstoffe, ungebleicht, 2¼ Yds. breit, 16c Werth, Yard.... 12½c

Aurora und Pepperell Betttuchstoffe, extra schwer, gebleicht, 2¼ Yards breit, Preis 23c, speziell, Yard.......... 18c

Groceries und Provisionen.

Böhmisches Roggenmehl, 24½-Pfd.-Sack zu.......... 39c

King Pastry Mehl, 5-Pfund-Sack.......14c

Ginger Graham Mehl, 5-Pfd.-Sack......13c

Ginger Snaps, 3 Pfund für..........10c

3x Soda Crackers, 2 Pfd. für..........9c

Präserven, Quart-Töpfe 15c

Puritan Catsup, Pintflasche..........9c

Uncle Jerry und Lion gerollter Hafer, 3 Packete für.......... 25c

Glenwood Mincemeat, per Packet 7c, 3 Packete für.......... 20c

Michigan gelbe Pfirsiche, 3-Pfd.-Büchse.......... 10c

Belle of Boston gebackene Bohnen, 2-Pfd.-Büchse.......... 5c

Jaguar Early June Erbsen, per Büchse 8c, per Dutzend.......... 90c

Adams' fancy rother Lachs, flache Büchsen.......... 10c

Hiesige Oel-Sardinen, ¼ Tins, 3 Büchsen.......... 10c

Fancy Ceylon Mocha Kaffee, reg. Preis 20c, Freitag per Pfund.......... 17c

Fancy Santos Peaberry Kaffee, per Pfund.......... 14c

Hochfeiner Santos Kaffee, per Pfund.......... 11c

Volle Auswahl von Kirchen-Kerzen zu niedrigen Preisen.

Armour's Star oder Swift's Premium Schinken, per Pfund.......... 14c

Beste Sugar Cured geräucherte Butts, per Pfund.......... 12½c

Bester knochenloser Schinken, per Pfund.......... 13c

Ganz magerer Frühstücks-Speck, per Pfund.......... 13½c

Feine geräucherte Gänse-Brüste und Keulen.

1c Kurzwaaren.

15,000 Bolts Featherstitch Braid, per Bolt.

Dreß Stays, per Set.

Alex Kings 200 Yd. Faden, per Spule.

Cabinet Haarnadeln, Stück.

Potters 10 Yard Knopfloch-Seide, 3 Spulen für.

Hut-Nadeln, per Dutzend.

Hercules Braid, per Yard.

Beste englische Nadeln, per Papier.

1c

Haushaltungswaaren

Nr. 8 Waschkessel, Kupferboden, zu.......... 48c

Ein guter Besen, werth 20c, zu.......... 10c

Zusammenfaltbare Lunchboxes, lackirt, zu.......... 10c

Alle „Gold Coin" Base Brenner herabgesetzt um 10 Prozent bis 15 Prozent.

Weine und Liköre.

Alter Bourbon Whiskey, per Gallone.......... 1.40

California Brandy, 5 Jahre alt, per Flasche.......... 50c

Gazzolo Portwein, per Gall. 60c; ½ Gall. 32c, per Flasche.......... 17c

Yellow Seal Whiskey, per Flasche.......... 29c

Männer, kommt zu mir.

$5 Ich heile und heile schnell für „Sprecht sogleich vor, wenn Ihr leidet." $5

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

130 Dearborn Str., Ecke Madison.

Das älteste und größte medizinische Institut im Staate.

Junge Männer, alte, oder Männer mittleren Alters.

Ein ehrlicher Doktor.

Nervenschwäche, verlorene Lebenskraft, nervös, niedergeschlagen, für Geschäft oder Arbeit untauglich, die Folge von Irrungen oder organische Schwäche, Abneigung für Geselligkeit, Schüchternheit etc. — die Kraft wiederhergestellt — eine gründliche Heilung. Blut-Vergiftung in allen Stadien dauernd geheilt durch sichere Mittel. Harn- und Blasenleiden schnell kurirt; auch Hämorrhoiden und After-Krankheiten kurirt. Varicocele, Hydrocele und alle Krankheiten, wegen welchen Ihr nicht gerne Euren Hausarzt konsultirt. Leichte Abzahlungen; kein Schneiden. Schreibt wegen Formular und „Männer-Buch" frei. X-Strahlen-Untersuchung frei.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,

130 Dearborn Str. (2. Floor), Ecke Madison.

Zimmer 216. Sprechstunden jeden Tag und Abends von 8:30 Vormittags bis 8:30 Abends. Sonntags-Sprechstunden: 9 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Londoner Nachtbild.

London, im Dezember.

Big Ben, die Thurmuhr des Parlamentspalastes, schlägt Eins. Wie ein riesiger, halb verschleierter Mond hebt sich ihr Zifferblatt schimmernd vom Nachthimmel ab. Gelblich, röthlich, bläulichflackernd, erhellen Laternen nebelhaft verschwimmende Ausschnitte der Finsterniß. Die grauen Granitplatten des Trottoirs sind blank gescheuert vom eisigen Winde, der durch die ausgestorbenen Gassen fegt.

Sie sind nicht ganz so menschenleer, wie es einem flüchtigen Blicke scheint. Fahrdamm und Bürgersteige freilich liegen verödet. Aber in Hausthürecken gedrückt, auf Bänken kauernd, unter Brückenbögen verkrochen, sind Hunderte, Tausende der Winterkälte ausgesetzt. Obdachlose aus aller Herren Ländern. Hungernde jedes Alters, Greise, Frauen und Knaben. Einzeln, zu zweien und dreien hocken sie da, sich zusammenkugelnd, aneinanderdrängend, um die Glieder vor dem Erfrieren zu schützen. Brust und Kehle schnüren sich dem Glücklicheren zusammen, der von St. Pauls her das Themse-Embankment entlang schreitet und die Jammergestalten mustert. In einem Winkel sitzt ein Alter, mit verschränkten Armen auf das schwarze Wasser des Flusses starrend. Neben ihm ausgestreckt, mit dem blondenKopf auf seinem Schoße ruhend, liegt ein junges Weib, ein fadenscheiniges Wollentuch fest um die Schultern gezogen. Offenbar Vater undTochter. Auf einer Bank liegt ein Mann, der sich auf unerklärliche Weise ein, wenn auch sehr schmutziges Kopfkissen verschafft hat. Ein im Laternenlicht periodisch sichtbares Wölkchen vor seinemMunde verräth tiefe, regelmäßige Athemzüge. Er schläft fest. Ein unaufhörliches Zittern aber rieselt über seinen Leib, und manchmal schauert er im Traum zusammen. Weiterhin sitzen auf einer anderen Bank sechs armselig gekleidete Personen bei einander. Sie streiten darum, wer die der Kälte am schutzlosesten ausgesetzten Eckplätze einnehmen soll. und einigen sich schließlich, abzuwechseln. Im ganzen kampiren auf der kurzen Strecke zwischen Blackfriars und Essex Str. auf solche und ähnliche Art annähernd hundert Männer, Frauen und sogar einige Kinder.

Beim Temple, jenseits des City-weichbildes, hört die Benutzung der Bänke ohne ersichtlichen Grund mit einem Male auf. Ein Konstabler löst mir das Räthsel. Die Citypolizei ist menschenfreundlicher. Sie hat nichts dagegen, daß die Aermsten der Armen die Uferbänke als Nachtlager verwerthen. Die Behörden des angrenzenden Westminster verbieten es. Im Interesse der öffentlichen Ordnung müssen dort die Obdachlosen auf dem Straßenpflaster liegen. Stehen allerdings dürfen sie auch. In der That, in einem Thorweg an der Ecke von ArundelStr. und dem Strand lehnt ein Mensch, aufrecht stehend, die Hände in den Taschen, das Kinn auf der Brust, in tiefem Schlaf. Vor der Marienkirche wird das Pflaster aufgerissen. Im Schein von Acetylenlampen sind Arbeiter mit Spaten und Hacke geschäftig. Ein Kohlenfeuer in eisernem Ständer dient ihnen zur Erwärmung. Seine purpurne Gluth wirkt wie ein leuchtender Magnet auf die Umherirrenden. Von allen Seiten kommen welche, strecken die erstarrten Hände über das Flammenbecken. Es sind robuste, schwielige Fäuste darunter und hagere, schwächliche Finger, mühsalgewohnte und arbeitverschonte. In den vom Feuerschein gerötheten Gesichtern spiegelt sich der verschiedeneLebenslauf noch deutlicher. Da sind feine, zarte Physiognomien voll heimlicher Scham, hohe, schmale Intelligenzschädel, stupide, vom Branntwein verglaste, abgestumpft dreinschauende Augen. Ob ihre Wiege im elenden Osten stand oder im goldenen Westen, ihre Jugend in einerLateinschule verlief oder in den Slums von Bermondsey, der Lebensschiffbruch hat sie alle gleich gemacht.

Manche haben seitWochen unter keinem Dach geschlafen? Was sie tagsüber treiben? Die einen betteln. Aber das thun verhältnißmäßig wenige. Andern gelingt es ab und zu, als „Sandwichmen" Verwendung zu finden. So heißen hier bekanntlich die Leute, die mit einem Reklameplakat vor der Brust und und einem auf dem Rücken durch die Straßen marschiren. Das sind die am schlechtesten bezahlten der ungelernten Arbeiter. Sie verdienen 1 Schilling (24 Cents) pro Tag bei 11½stündiger Arbeitszeit. Das Angebot dieser Art Leute ist aber mindestens zehnmal so groß wie die Nachfrage nach ihnen. Die Zurückgewiesenen ergattern durch allerhand kleine Dienstleistungen hie und da einen Penny. Sie bewachen die Geräthschaften und das Handwerkszeug eines Stiefelputzers, der, im Vergleich mit den ganz Mittellosen, schon zu den „besser Situirten" zählend, in einer benachbarten Garküche seine Mahlzeit einnimmt. Sie holen für ein aus einem modischen Speisehause kommendes Pärchen einen Wagen herbei. Sie lungern in der Nähe der Droschkenhalteplätze umher, passen auf, daß, während die Rosselenker im Public House an der Straßenecke zechen, die Rosinanten ihr Futter nicht verschütten und nicht aus der Reihe kommen. Auf diese Weise sind sie imstande, sich aufs allernothdürftigste vor dem Verhungern zu schützen. Wie aber Obdach bezahlen? Auch in den billigsten Bezirken des Ostens, in Stepney und Bethnal Green, sind die Wohnungsmiethen infolge zunehmender Uebervölkerung binnen wenigen Jahren um 40 Prozent gestiegen. Auch Arbeiter mit 20 Mark Wochenlohn müssen oft mit Frau und Kind in einem engen Stübchen kampiren, das sie 4 bis 6 Schilling wöchentliche Miethe kostet. Wer mitMühe täglich fünf, sechsPence zusammenscharrt, dem bleibt, wenn er den nagenden Hunger gestillt, als Nachtquartier nur die Straße.

Und wenn sie wenigstens satt wären, diese unfreiwilligen, halb erfrorenen Wegelagerer. Mehr als einer hat während der letzten 24 Stunden vielleicht kaum etwas gegessen. Gottlob, daß es Barmherzige gibt, die der Darbenden gedenken, nicht bloß durch bequeme Subskriptionen für fragwürdig verwaltete Wohlthätigkeitsfonds, sondern in werkthätiger Liebe. Bei Cambridge Circus, in Shaftesbury Avenue, steht das Palace Theatre. An seiner Längsfacade zieht sich auf dem Erdboden ein Eisengitter hin, durch dessen Stäbe aus dem Maschinenraum heißer, öliger Qualm aufsteigt. Auf diesem wärmenden Rost liegen, mit Kopf und Schultern an die Backsteinwand gelehnt 40. 50 Menschen. Von stundenlangem Pflastertreten erschöpft, liegen sie da, wie leblos, achten nicht auf die Droschken, in denen an ihnen vorüber Babylonierinnen in diamantenübersäeten Seidengewändern zum Maskenball des nahen Coventgarden fahren. Da nähert sich ein Mann in dunkelblauer, rothverbrämter Uniform. Er tritt zu den am Boden Liegenden, beugt sich nieder und gibt jedem einen Zettel in die Hand. Auf den Zetteln steht die Aufforderung, zwischen zwei und vier Uhr Morgens zu einer Mahlzeit nach StanhopeStr., dem Westend Quartier der Heilsarmee, zu kommen. Allnächtlich schickt die Armee Sendlinge aus, um so viel Obdachlose aufzulesen, wie sie zu beköstigen vermag, immer sechs- bis achthundert auf einmal. Auf dem Wege nach Stanhope Street stoßen wir schon in Blackmoor Street auf die Queue bildenden Hungrigen. Viele von den abgezehrten Leibern sind so dürftig gekleidet, daß man nicht begreift, wie sie der Eiseskälte bisher haben Widerstand leisten können. Gern ginge ich hinüber, spräche mit diesem oder jenem von ihnen, fragte ihn nach seiner Vergangenheit. Aber ich schäme mich meines Pelzrocks.

Die Menge von Heilsarmeesoldaten, zu zweien und zweien aufgestellt, wächst und wächst und wartet starr und stumm. Endlich gibt ein Signal das Zeichen zum Oeffnen der Thürflügel, und hinein stürzen die Unglücklichen, während der köstliche Duft einer warmen Suppe über ihre Köpfe hinweg auf die Straße quillt, gierig eingesogen von den weiter hinten Harrenden. Nach und nach können alle eintreten. Mit einem dampfenden Blechnapf und einem tüchtigen Stück Brot in den Händen, kommen sie zurück. Mächtige Feuer sind unterdessen auf dem Fahrdamm angezündet worden. Jeder sucht sich einen Platz in wärmender Nähe und füllt den hungrigen Magen.

Nacht für Nacht vergrößert sich die Zahl Derer, die trotz aller sich aufopfernden Hilfsbereitschaft weder gegen Kälte noch gegen Hunger Schutz finden. Der Arbeitsmarkt ist durch Zehntausende von entlassenen Reservisten überschwemmt. Dabei hat der beispiellos frühe, strenge Winter Arbeitseinstellungen in weitem Umfange erzwungen. Auf denBauplätzen gefror der Mörtel unter der Kelle, in den Docks mußte dieLöschung von Schiffsladungen abgebrochen werden. Eine an sich geringfügige, für den Wohlhabenden unmerkliche, für den auf den Nothbedarf Angewiesenen existenzbedrohende Steigerung der Lebensmittelpreise kam hinzu. Alles wirkt zusammen, dem Heer der vom Nöthigsten Entblößten neue Mannschaften zuzuführen. Wir stehen erst im Anfang des Winters. Schon aber sind Arbeitshäuser, Asyle und Heimstätten aller Art überfüllt. Tausende irren allnächtlich rath- und hilflos durch die Straßen der unermeßlichen Stadt, Tausende, die Gott auf Knieen danken würden, wenn sich der Fluch an ihnen erfüllte: „Im Schweiße Deines Angesichts sollst Du Dein Brot essen."

Schlittschuhe

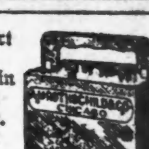
All-Clamp Männer- und Knaben-Schlittschuhe — per Paar zu.......... $1.25

Damen- u. Kinder-Schlittschuhe zu.. 85c

Racing Schlittschuhe.... $2

Volle Partie von Schlitten und Coasters zu den niedrigsten Preisen.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY



Deponirt einen Dollar in unserer Bank u. etablirt einen Zweig unseres Spar-Departements in Eurem Haus. Wir bezahlen 4 Proz. Zinsen von dem Tage der Einlage an.

Bargain-Freitag ist hier immer ein bemerkenswerthes Ereigniß, wird morgen aber von besonderer Wichtigkeit sein. Die Januar-Verkäufe sind im vollen Gange — die Früh-Facons für das kommende Frühjahr und den Sommer fangen an ihr Erscheinen zu machen—und in allen und jedem Departement wird den Käufern durch die morgigen Preise eine bedeutende Ersparniß geboten. Einige unserer feinsten Winter-Waaren werden offerirt zu speziellen Räumungs-Preisen, welche früher in der Saison absolut unmöglich gewesen wären.

Foreman Schuhe bei Rothschilds

Das große Gedränge nach Foreman-Schuhen, zu unseren Preisen, hält noch immer an. Diese Schuhe wurden für die Foreman Shoe Co. gemacht, und sollten für $5, $6, $7 und $8 das Paar verkauft werden. Es befinden sich keine „Seconds" oder „ungleiche" Schuhe darunter. Sie wurden nach den Spezifikationen der Foreman Shoe Co. hergestellt, und jedes Paar trägt die Foreman Handelsmarke. Wir garantiren dieselben. Falls Ihr nicht vollständig befriedigt werdet, erstatten wir bereitwilligst das Geld zurück.

Foreman's Damen-Schuhe — Für Dreß- und Promenade, in Louis XV., Military und Cuban-Absätzen, Combination Cloth und Mat Kid Tops oder ganz Kid, in Patent Kid, Cold, Vici, Box Calf und Velour Leder, gemacht, um für $5 u. $6 verkauft zu werden........ $2.95

Foreman's Männer-Schuhe — Knöpf- und Schnür-Schuhe, in Patent Colt, Calf und Kid und Velour-Leder, einschließlich Beam's Luxurious Schuhen, gemacht, um für $5, $6, $7 und $8 verkauft zu werden—unser Preis........ $3.50

Foreman's Knaben-Schuhe — Elegante Patentleder und Welt Extension Box Calf und Velour, Größen 2½ bis 5½ — Breiten A bis E — Foreman's Preis $2.75, $3.00 und $3.50 — unser Preis........ $1.95

Männer- und Damen-Schuhe — Original-Werthe $3 und $2.50, Calf und Kidskin Schuhe, Odds und Ends von regulären Partien, wovon die Größen nicht vollständig — vielleicht ist Eure Größe in der Partie— Auswahl.......... 95c

$1 Gummischuhe für Damen — Die niedrigen und Sturm-Facons, welche nie für weniger als $1.00 verkauft wurden, sie sind alle in tadellosem Zustand — neue frische Waaren, in allen Größen.......... 48c

75c Baby-Schuhe — Eine Nach-Inventur-Räumung von Schuhen für kleine Kinder und Babies, Knöpf- und Schnür-Schuhe, etwas „Shopworn" vom Anfassen, sind genau so dauerhaft wie neue, Quantität beschränkt.......... 35c

Filz Romeos, Schnürschuhe für Damen — außerordentl. Werthe in diesen Schuhen f. kaltes Wetter, wir wissen, daß unsere Preise die niedrigsten sind und geben Euch ein gutes Pr. Filz-Slippers für 48c — großes Sortiment zu.. 75c

Gummi-Schuhe für Männer, Damen und Kinder, beste Qualität, angebrochene Größen — Freitag zu.......... 19c

Auswahl von irgend einem Anzug oder Ueberzieher im Hause..... $10

$20, $22.50 und $25 imp. West of England Worsted Männer-Anzüge...

$15, $18, $20 imp. schwarze Clay u. unappr. Worsted Männer-Anzüge..

Feine $18, $20, $22.50, $25, $27 fancy Overplaid Männer-Ueberzieher..

$18, $20, $22.50, $25 Melton u. Kersey Männer-Ueberzieher, alle Gr..

$10

$10 und $12 Anzüge und Ueberzieher, $5

$8, $10 und $12 reinwoll. indigoblaue Serge Knaben-Anzüge..........

$8, $10 u. $12 Cassimere Männer-Anzüge, Karrirungen und Plaids......

$7.50, $8.50 und $10 Frieze Männer-Ueberzieher, Oxfords..........

$7.50, $8.50 u. $10 fancy Plaid Männer-Ueberzieher, extra Längen......

Auswahl $5

50c reinwollene Knaben-Kniehosen, alle Größen, nur 25c

$2.50, $3.00 und $3.50 Vestee Knaben-Anzüge, nur kleine Nummern.......... $1.00

$2.00 und $2.50 Knaben-Reefers, angebrochene Partien, alle gehen Freitag, zu... $1.50

$3.50, $4.00 und $5.00 Knaben-Ueberzieher, Odds und Ends, Freitag.......... $2.75

$1.50 reinwollene Männer-Hosen, hübsche Streifen, nur.......... 75c

Unvergleichliche Mäntel-Räumung

Die morgigenPreise werden Massen von klugen Cloak-Käufern anziehen und rathen wir, frühzeitig zu kommen, um eine gute Auswahl treffen zu können; viele der besseren Partien sind klein und werden nicht lange vorhalten, zu den von uns markirten Preisen.

$8.00 42- und 27zöll. Kersey Coats herabgesetzt auf $2.50

$10.00 kurze lohfarbige Kersey Coats herabgesetzt auf $3.50

$15.00 45zöll. lohfarbige Kersey Coats, mit Atlas gefüttert $4.98

$10 32zöll. Kersey Monte Carlo Coats, herabgesetzt auf $4.98

$30 und $35.00 volle Länge Kersey Coats $10.00

$10.00 feine Golf und Kersey Capes, herabgesetzt auf $3.98

$20.00 Velour Coats, Beaver Pelz-Besatz, herabgesetzt auf $9.50

$6 und $7 Kleider- und Promenaden-Röcke, für $2.98

$5.00 Kleider- und Promenaden-Röcke für Mädchen $1.98

$6.00 Monte Carlo Coats für Mädchen, herabgesetzt auf $2.98

$5.00 Kersey Coats für Kinder, herabgesetzt auf $3.98

$2.00 franz. Flanell-Waists, herabgesetzt auf 45c

$2.00 Percale Hauskleider, große Nummern, herabgesetzt auf 69c

Verkauf von Wilson Bros. Hemden

Unser großer Einkauf und Verkauf von Wilson Bros. Hemden bildet noch immer das Gespräch der Stadt, und Massen von Käufern ziehen Vortheil aus diesem nie dagewesenen Bargain. Die Hemden sind so bedeutend mehr werth wie der Preis (69c das Stück) daß ein Versäumen dieses Verkaufs gleichbedeutend mit einem Verlust ist für Geld sparende Leute, denn nie zuvor wurden solche Hemden-Gelegenheiten geboten.

Wilson Bros. "Town Made"

Dies sind die neuesten Hemden mit steifem Busem, von der weltberühmten Firma Wilson Bros. gemacht. Die neuesten Percales und Madras Cloths.

Sie sind gemacht in vorne und hinten offenen oder Coat-Facons. Alle beliebten Muster, Streifen und Entwürfe sind in dieser Partie eingeschlossen, und viele von diesen Hemden sind mit zwei Paar Manschetten versehen. Wir offeriren Euch Eure unbeschränkte Auswahl zu 69c

Beschmutztes Muslin-Unterzeug

Viele beschmutzte und zerknitterte Garments, sonst aber in perfektem Zustand, kommen jetzt in den Januar-Verkauf zu einem kleinen Bruchtheil ihres wirklichen Werthes.

Korset-Bezüge, 5c bis zu $2.50—von feinsten Stoffen, französische engpassende Facons, garnirt mit Spitzen und Stickereien.

Unterröcke, 25c bis zu $10.00—Umbrella-Facon, von feinem sheer Lawn u. Cambric, prächtig garnirt mit Spitzen, Stickereien, Tucks, Hohlsäumen.

Gowns, 25c bis zu $15.00—Hoher Hals und Empire Facons, runde oder square Yokes, von den feinsten Stoffen, mit Spitzen und Stickerei garnirt.

Beinkleider, 5c bis zu $3.00—Umbrella Facon, mit tiefem Saum, Tucked und garnirt mit Torchon und Valenciennes-Spitzen und Stickereien.

Kinder- und Baby-Trachten.

Gestrickte Kinder-Unterhosen-Leggings, 22c Feine gestrickte Baby-Hemden...... 25c

Flannelette Kinder-Unterröcke.......... 12c

Cashmere Baby-Strümpfe, Odds und Ends 10c

Nacht-Unterhosen für Kinder, Canton Flanell 22c

Kinder-Kleider, Mother Hubbard-Facon 25c

Baby Slips, von feinem Cambric, Yoke und Stickerei 22c

Domet Flanell Unterröcke, mit besticktem Rand 25c

Bestickte und gehäkelte Sacques und Pinning Blankets 25c

Spitzen und Stickereien

Ungewöhnlich feine Bargains in Restern u. Ueberbleibseln und leicht zerknitterten oder beschmutzten Spitzen und Einsätzen. Wir zeigen auch einige der neuesten Erzeugnisse in waschechten Spitzen, und zwar vor Beginn der regulären Saison.

Stickerei-Ränder, Muster-Stücke, Yard 1½c

Torchon Spitzen und Einsätze, werth 5c.......... 2c

10c und 20c Torchon Spitzen und Einsätze 5c

10c und 15c Point de Paris Spitzen und Einsätze...... 5c

10c und 15c orientalische Spitzen 5c

35c Venice Spitzen Galloons u. Medallion Spitzen.... 15c

10c Stickereien, Einsätze und Beadings 5c

Stickereien, 6 bis 12 Zoll breit, werth bis 25c....... 10c

Muster-Yokings, bestickte und Spitzen Allovers...... 25c

Haushaltungs-Leinen

Die Schönheiten des Januar-Verkaufs sind größer wie je zuvor. Für morgen haben wir eine speziell verlockende Ausstellung von außerordentlich guten Waaren zu Geld ersparenden Preisen.

Gebleicht. Damast, 54 Zoll breit, werth 29c.......... 17c

Türkischroth. Damast, 54 Zoll breit, echtfarbig...... 11½c

Mercerized Damast, 14 Zoll breit, werth 49c.......... 26c

Gebleicht. Tisch-Leinen, 72 Zoll breit, Irish Fabrikat.. 44c

Halb gebleicht. Damast, 72 Z. breit, Blumen-Muster.. 36c

Restaurant Leinen, 66 u. 68 Zoll breit, 69c-Qual.... 42c

Restaurant Leinen, 72 Zoll breit, 50c-Qualität....... 31c

Hohlgesäumte Leinentücher, 8-10 Größe $1.39

Rester von Tisch-Leinen—2 Yds.......... 39c, 50c, 78c

2½-Yard Längen, 55c, 63c, 98c

3-Yard Längen, 75c, 87c, $1.17

Weißwaarenstoffe und Kattune

Für morgen haben wir radikale Preis-Herabsetzungen gemacht, wodurch ungewöhnl. Bargains in Standard-Qualitäten geboten werden; auch einige frühe Muster f. 1903.

Weißer Lawn, 40 Zoll breit, werth 8c.......... 3½c

Victoria-Lawn, 40 Zoll breit, feine Qualität.......... 5½c

India-Leinen, 40 Zoll breit, werth 12½c.......... 7½c

Fancy Spitzen-gestreifte Lawns, werth 20c.......... 11c

Feine Nainsooks und englisches Longcloth.......... 12½c

India-Leinen, 33 Zoll breit, werth 15c.......... 9½c

Englisches Longcloth, 36 Zoll breit, 12-Yard Bolt.......... 81c

Beste indigoblaue Kattune, werth 7c.......... 2½c

Amoskeag Schürzen-Ginghams, alle Farben, werth 9c.......... 4½c

Outing Flanelle, fancy gestreift, werth 10c.......... 6½c

Zephyr Kleider-Ginghams, neue Moden, werth 10c.......... 6½c

Corded Kleider-Ginghams, werth 12½c.......... 10c

Komfortable Kattune, hübsche Entwürfe, werth 6c.......... 4c

Canton-Flanell, schwer twilled, werth 6c.......... 2½c

Waisting Flannelettes, 36 Zoll breit, werth 15c.......... 6½c

Ein Bubenstück.

Vor einiger Zeit berichtete die Petersburger Wjedomosti folgenden Vorfall: „Auf der Transkaukasischen Eisenbahn reiste ein junges 18jähriges Mädchen, Fräulein Ssolotow, dieTochter eines adligen Beamten, um Bekannte zu besuchen. Unterwegs stieg ein Herr ins Coupé, wie es sich später herausstellte ein Untersuchungsrichter, noch verhältnißmäßig jung. Nach kurzer Zeit knüpfte er mit dem jungen Mädchen ein Gespräch an, wobei er sich nicht entblödete, ihr einen unsittlichen Antrag zu stellen. Das junge Mädchen war empört und wies den Zudringlichen zunächst in seineSchranken. Darauf dachte sich der abgewiesene Herr einen schändlichen Plan aus, der kaum seinesgleichen findet. Als Fräulein Ssolotow bei einer Station für kurze Zeit den Waggon verließ, plazirte er geschickt einige Gegenstände die ihm gehörten, in das Handgepäck der jungen Dame.

Als sich der Zug der Station näherte, wo der Richter ansässig war und bedeutenden Einfluß hatte, machte er die Anzeige, daß ihm mehrere Gegenstände unterwegs abhanden gekommen seien, die Niemand anders als seine Reisegefährtin genommen haben könne. Das Gepäck Fräulein Ssolotows wurde sofort untersucht und das Vermißte auch thatsächlich gefunden. Man verhaftete die junge Dame sofort und brachte sie zur Wache. Der Untersuchungsrichter —sein Name ist inzwischen bekannt geworden und lautet Dobrowolski—hatte seinen ursprünglichen Plan noch immer nicht aufgegeben. Er begab sich in das Zimmer des jungen Mädchens, führte ein schändliches Verbrechen an ihm aus und gab es den Unterbeamten preis. Diese überantworteten die Unglückliche den Kosaken. Fräulein Ssolotow wurde mehrere Tage auf der Station Tschorjetzk, wo sich das gräßliche Verbrechen ereignete, festgehalten, bis es ihr gelang, sich in den Besitz von Carbolsäure zu setzen, mit der sie ihrem Leben ein Ende machte. Bei der Beerdigung des unglücklichen Mädchens ereigneten sich arge Tumultszenen. Die Arbeiter der Eisenbahnwerkstätten und Depots hatten von der entsetzlichen Geschichte gehört und beabsichtigten, den Verbrecher zu lynchen, der jedoch mittlerweile es vorgezogen hatte, das Weite zu suchen.

Die Schandthat ereignete sich nur 100 Werst vom Heimathsorte des unglücklichen Mädchens, das aus Ekaterinodar gebürtig war. Das Justizministerium bemächtigte sich des Artikels der Peterburgski Wjedomosti und erließ bald darauf ein Dementi, das denSachverhalt etwas anders schilderte. Das junge Mädchen wurde nicht als tadellos in seinem Lebenswandel hingestellt, doch, daß es unter dem Verdachte des Diebstahls von dem Untersuchungsrichter Dobrowolski verhaftet war, stimmt, und daß es sich durch Carbolsäure vergiftet hat, stimmt auch. Nun ist die Angelegenheit in ein drittes Stadium getreten. Der Untersuchungsrichter hat den Herausgeber der Petersburgski Wjedomosti, den Fürsten Uchtomski, wegen Verleumdung verklagt. In diesen Tagen soll der Prozeß zum Austrag gebracht werden. Fürst Uchtomski ist nicht müßig gewesen, hat keine Mühe und Opfer gescheut, um der entsetzlichen Geschichte auf den Grund zu kommen, und hat dabei erfahren, daß sein Bericht über den Vorfall durch glaubwürdige Zeugen bekräftigt wird.

Werdet nicht greisenhaft,

ehe Ihr alt werdet.

Alte Männer findet man in allen Lebenslagen, die in Wirklichkeit noch jung an Jahren sind. Solche Unglückliche sind gewöhnlich die Opfer von Nervenschwäche, hervorgerufen durch Ueberarbeitung, Sorgen oder irgend ein chronisches Leiden. Irgend eines dieser Leiden entzieht den Lebenssaft allen Denen, die in deren Klauen fallen.

Seid Ihr ein Opfer? Wenn dies der Fall ist, weßhalb bleibt Ihr länger auf Eurem dunklen abwärts führendem Pfad — mehr todt als lebendig an Geist und Körper?

Dr. Meyers & Co. haben sich einen Weltruf durch Heilungen von all' diesen Leiden erworben. Ihr großes medizinisches Institut, welches das größte und am besten eingerichtete in Amerika ist, wird jedes Jahr populärer.

Keine Bezahlung bis geheilt.

Dr. Meyers & Co. haben solches Vertrauen in ihre Geschicklichkeit, daß sie den Patienten gestatten, die Gebühren einer Heilung in irgend einer Bank oder bei irgend einem Geschäftsmann oder Zeitung in Chicago zu hinterlegen, welche an sie bezahlt werden, wenn eine Heilung erzielt wird. Wenn gewünscht, können monatliche Zahlungen gemacht werden.

Konsultation und Rath frei in der Office oder brieflich. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt wegen eines Exemplars von Dr. Meyers' Heiraths-Wegweiser. Versiegelt frei zugeschickt.

DR. MEYERS & CO., 119 E. Madison St., Chicago, Ill.

8,11,29jan

Leset die „Sonntagpost"

— Guter Rath. — „Ich komme in einer sehr wichtigen Angelegenheit. Ein Onkel von mir, ein Millionär, ist gestorben und hat mir keinen Pfennig vermacht. Kann ich das Testament nicht anfechten? — Rechtsanwalt: „Ja, wissen Sie was, lieber Freund — fechten Sie lieber die Erben an."

— Auf der Kegelbahn. — „Der Zwicklbauer hat aber heut' scho' e' damisches Glück! Jetzt hat er scho wieder 'n Kranzl g'schoben!" — „Dös waar koa Wunder nöt — der hat aa' scho' drei Portionen Schweinernes 'gessen!"

— Eine, die ihr Geschäft versteht.— Prinzipal: „Sie glauben nicht, was meine reizende Geschäftsreisende für eine Menge Waaren an den Mann poussirt."